Geschäftsbericht

2012

Im Zeichen neuer Produkte



elexis auf einen Blick

in Mio. €	2012	2011
Auftragseingang	180,2	174,0
Umsatz (netto)	168,0	167,4
davon Auslandsanteil in %	61,6	61,1
Bruttoergebnis	66,5	61,3
EBITDA	27,1	23,9
EBIT	21,9	19,6
EBIT-Marge (in %)	13,1	11,7
EBT	21,1	18,7
Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen	13,7	12,6
Gewinn je Aktie (EPS) in €	1,48	1,37
im Umlauf befindliche Aktien (in Mio. Stück)	9,2	9,2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	29,4	10,9
Investitionen	7,0	6,4
Kennzahlen zum 31.12.		
Working Capital	12,5	16,5
Bankdarlehen	6,3	6,9
Nettoliquidität	28,1	24,5
Eigenkapital	86,3	79,6
Bilanzsumme	156,9	148,7
Eigenkapitalquote (in %)	55,0	53,5
Mitarbeiter (Stichtag, ohne Auszubildende)	897	858
Rentabilitätskennziffern		
Eigenkapitalrendite nach Steuern (in %)	16,0	16,7
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE in %)	31,4	35,2

Geschäftsbericht 2012

Inhaltsverzeichnis

Brief des Vorstands an die Aktionäre	6
1. elexis am Kapitalmarkt	10
2. Verantwortung	13
2.1. Der Bericht des Aufsichtsrats	13
2.2. Corporate Governance	17
2.3. Vergütungsbericht	21
3. Zusammengefasster Lagebericht	24
3.1. Zusammensetzung und Struktur des Konzerns	24
3.1.1. Konzernstruktur	24
3.1.2. Kapitalstruktur und Kontrolle nach den §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB	
und Bericht des Vorstands nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG	26
3.2. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen	27
3.2.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, relevante Märkte, Branchen	27
3.2.2. Produkte, Produktsortiment, Produktpolitik und Absatzmärkte	31
3.2.3. Beschaffung und Beschaffungspolitik	37
3.2.4. Produktion	38
3.2.5. Investitionen	39
3.2.6. Forschung und Entwicklung	40
3.2.7. Finanzierung	44
3.2.8. Personal	45
3.2.9. Umweltschutz	47
3.3. Analyse des Geschäftsverlaufs anhand der wesentlichen Kennzahlen	47
3.4. Lage des Konzerns	51
3.4.1. Vermögenslage	51
3.4.2. Finanzlage	53
3.4.3. Ertragslage	55
3.4.4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der elexis AG (Berichterstattung nach HGB)	56
3.5. Nachtragsbericht	58
3.6. Abhängigkeitsbericht	58

3.7. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, Ausblick	58
3.7.1. Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem:	58
Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 und § 289 Abs. 5 HGB 3.7.2. Prognosebericht	60
5.7.2. Flogriosebelicit	00
I. Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012	97
1.1. Konzern-Gesamtergebnisrechnung	99
1.2. Konzern-Bilanz	100
1.3. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	102
1.4. Konzern-Kapitalflussrechnung	103
4.5. Anhang	104
5. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	163
6. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	163
7. elexis AG: Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 (aufgestellt nach HGB)	165
3. Definition verwendeter Kennzahlen / Finanzglossar	167
). Unternehmenskalender	168

Brief des Vorstands an die Aktionäre



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

Eurokrise, Finanzkrise und Schuldenkrise waren auch im Jahr 2012 die Schlagworte, die uns durch das laufende Jahr begleiteten. Der arabische Frühling dominierte die politischen Geschehnisse im Nahen Osten. Damit war 2012 ein weiteres Jahr mit großen politischen und finanzwirtschaftlichen Herausforderungen. Auch die Realwirtschaft blieb von diesen Geschehnissen nicht unbeeindruckt.

Zum Jahresanfang 2012 sprachen die Konjunkturprognosen der Wirtschaftsinstitute für eine Stagnation der Produktion. Auf Jahressicht verbesserte sich das Bild leicht, der deutsche Maschinen- und Anlagenbau erwirtschaftete laut VDMA ein Plus von 2% in der Produktion.

Die elexis-Gruppe verzeichnete nach einem starken ersten Halbjahr im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2012 ein leichtes Abflauen der Nachfrage und folgte damit dem allgemeinen konjunkturellen Trend. Dennoch nahmen die Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahr um 4% zu. Auf Jahressicht verbuchte die elexis-Gruppe Auftragseingänge in Höhe von 180,2 Millionen Euro nach 174,0 Millionen Euro im Vorjahr. Der Umsatz zog zeitversetzt nach und betrug zum 31. Dezember 2012 168,0 Millionen Euro (Vorjahr: 167,4 Millionen Euro; +0,4%). Nachhaltigkeit in der Produktqualität, Kundenorientierung und Innovationsoffensiven sorgten trotz des gedämpften Wachstums der Weltwirtschaft für eine hohe Ergebnisqualität. So verbesserte die elexis-Gruppe im Geschäftsjahr 2012 die EBIT-Marge auf 13,1% (Vorjahr: 11,7%) oder 21,9 Millionen Euro (Vorjahr: 19,6 Millionen Euro). Das Konzernergebnis nach Abzug von Fremdanteilen betrug im Berichtszeitraum 13,7 Millionen Euro nach 12,6 Millionen Euro im Vorjahr. Das Ergebnis pro Aktie lag zum 31. Dezember 2012 bei 1,48 Euro nach 1,37 Euro im Vorjahreszeitraum.

Nachhaltigkeit und Innovationsbereitschaft waren und bleiben der Schlüssel zum Erfolg unseres Unternehmens. Die Geschäftsbereiche der elexis-Gruppe haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr unter Beweis gestellt, dass sie in der Lage sind, technologische Trends aktiv mitzugestalten und neue Märkte zu erschließen.

Der Geschäftsbereich High Quality Automation - Im Zeichen neuer Produkte

Die Unternehmen im Geschäftsbereich High Quality Automation zählen zu den Markt- und Technologieführern in ihrer jeweiligen Branche. Um solche technologischen Standards zu halten, ist eine Unternehmenskultur von technologischen Innovatoren erforderlich. Menschen, die bereits heute an die Bedürfnisse von Morgen denken. Wir brauchen ingenieurtechnische Höchstleistungen. Darum erlauben wir unseren Ingenieuren und Technikern, eingefahrene Denkmuster zu durchbrechen und auf diese Weise technologisches Neuland zu betreten.

Nicht jede neue Produktidee kann auch zu einem Produkt führen. Bahnbrechende technologische Ideen brauchen einen langen Atem und nicht selten entscheiden Kosten und Marktgegebenheiten über den Erfolg einer Produkteinführung. Wir sind dennoch der Überzeugung, dass sich diese Pionierarbeit – trotz enormer Investitionen – Iohnt. So arbeitet im Profitcenter "Neue Produkte" ein engagiertes Team permanent an neuen technischen Lösungsmodellen. Das Ergebnis ist eine Vielzahl von Anwendungen – auch außerhalb unserer Branchen. Bestehende Ideen wurden wieder verworfen. Neue Ansatzpunkte haben sich entwickelt.

Auch in unseren Kernmärkten verfolgen wir das Ziel, den technischen Trend mitzugestalten. 2012 war in dieser Hinsicht ein erfolgreiches Jahr für uns: Das "drupa- Jahr".

Die weltgrößte Druckmesse "drupa" in Düsseldorf findet alle 4 Jahre statt und gilt als die Leitmesse für die Druck-, Verpackungsdruck- sowie Papierindustrie. Unsere gesamte Entwicklungskapazität in dem Bereich Nicht-Metall war auf die "drupa" ausgerichtet. So konnten wir zahlreiche Neuentwicklungen ebenso wie Produktweiterentwicklungen auf dieser Messe vorstellen. In der Druckindustrie stehen Basistechnologien und Schlüsseltechnologien gleichberechtigt nebeneinander. Die Schlüsseltechnologien tragen dazu bei, die Druckprozesse zu unterstützen und zu überwachen. Das betrifft zum Beispiel die Bildverarbeitung mit vielfältigen und komplizierten Anforderungen und immer schnelllebigeren Innovationszyklen. Gerade die Bildverarbeitung findet Einsatz zur Verbesserung der Effizienz und Produktqualitäten und ist damit auch oftmals der Schlüssel zum Erfolg. Die Basistechnologie sichert über Regelungs- und Steuertechnologien die Prozesssicherheit und ist damit unverzichtbar für den Fertigungsablauf. Die BST International GmbH, ein Unternehmen der elexis-Gruppe, bietet diese Komponenten bereits traditionell aus einer Hand. Die Zusammenführung dieser Produktgruppen zu einem neuartigen Plattform-Konzept präsentierte die BST International erstmals zur "drupa". Dies verspricht für den Endkunden deutliche Vorteile in der Bedienführung der Anlage. Das Plattform-Konzept wurde unter dem Namen QCenter vorgestellt.

Ergänzend zum QCenter präsentierten wir dem Markt mit der Produkteinführung eines Inline-Farbspektralmesssystem "QCenter.Spectral" ein weiteres neues Qualitätssicherndes-System. Damit setzten wir unseren Weg fort, bestehende manuelle Prozessschritte durch online Lösungen zu optimieren. Das "QCenter.Spectral" ersetzt bestehende Messverfahren mit händischen Prüfverfahren durch eine online Lösung, die den gesamten Produktionsprozess lückenlos überwacht. Die Resonanz auf der "drupa" war entsprechend positiv und die Vermarktung wird nun offensiv angegangen.

Unsere Produktkompetenz rund um das Thema Drucktechnologien ergänzten wir mit dem Erwerb von 100% der Anteile an der AccuWeb Inc. (USA) nun auch mit explosionsgeschützten Regelungskomponenten. Damit stärken wir unsere Kompetenzen im Bereich der Folien- und Lackindustrie. Die AccuWeb Inc. gehört seit dem 11. Dezember 2012 zur elexis-Gruppe.

Bereits zum Jahresanfang 2012 wurde das Produktportfolio im Bereich der Nicht-Metallindustrie um weitere Sensoren zur Dickenmessung durch die Akquisition der betacontrol GmbH & Co. KG (jetzt BST ProControl GmbH) ergänzt.

Auch außerhalb der Druckindustrie nehmen wir unverändert Einfluss auf den technologischen Trend und sehen uns als Vorreiter und Technologieführer bestätigt. Die Qualitätssichernden Systeme im Bereich Stahl werden kontinuierlich weiterentwickelt und haben teilweise Alleinstellungsmerkmale. Zusätzlich werden auch weitere Produktentwicklungen außerhalb unseres bisher bestehenden Kernmarktes, der "Kaltwalzindustrie", umgesetzt. Vorgelagerte Stahlveredelungs- und andere Produktionsschritte, zum Beispiel im Warmwalzbereich, eröffnen uns mit unserem Mehrheitsaktionär neue Märkte, zu denen wir bisher keinen Marktzugang hatten.

Unsere auf Nachhaltigkeit abgestimmte Produktphilosophie und Innovationskraft sicherten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Profitabilität. Der Geschäftsbereich High Quality Automation wies zum 31. Dezember 2012 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 20,5 Millionen Euro aus (Vorjahr: 19,5 Millionen Euro). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 14,6% nach 14,1% im Jahr zuvor.

Der Geschäftsbereich High Precision Automation – Marktdurchdringung nach Innovationsoffensive

Der Geschäftsbereich High Precision Automation war in der Vergangenheit stark vom Investitionszyklus der Endkunden abhängig. Zudem führten kundenspezifisch sehr unterschiedliche und zugleich hohe technologische Automatisierungsanforderungen nur zu einem geringen Standardisierungsgrad in den Produktgruppen. Mit dem Aufbau und der Einführung einer neuen, optimierten medizintechnischen Produktreihe verfügt dieser Geschäftsbereich nun auch über standardisierte Produkte zur Petrischalenoder Pipettenspitzenherstellung. Auf dieser Basis können weitere Produktreihen modular entwickelt werden. Dies war der Grundstein für die Marktoffensive im Jahr 2012. In einem erfolgreichen Verdrängungswettbewerb konnten wir wichtige Zielkunden im Sektor der Medizintechnik gewinnen und damit die Basis für ein profitables und erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 legen. Auch die bestehenden Stammkunden trugen einen wesentlichen Beitrag zur positiven Geschäftsentwicklung dieses Segmentes bei. Kunden aus dem Consumer Goods Bereich haben im vergangenen Geschäftsjahr wieder an die Nachfragestärke der Vergangenheit angeknüpft.

Der Geschäftsbereich High Precision Automation erwirtschaftete zum 31. Dezember 2012 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 2,8 Millionen Euro oder 10,4% vom Umsatz. Im Vorjahr lag das EBIT bei 1,8 Millionen Euro (EBIT-Marge: 6,1%).

Ausblick: Wachstumserwartungen gedämpft

Die Weltkonjunktur hat sich im Verlauf des Jahres 2012 deutlich abgeschwächt. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) rechnet für das Jahr 2012 mit einer Zunahme der Weltproduktion um lediglich 3,2% (Vorjahr: 3,8%). Erstmals seit drei Jahren rutschte die Euro-Zone wieder in eine Rezession. Eine wirtschaftliche Erholung ist aufgrund der weiterhin anhaltenden Folgen aus der Finanz- und Schuldenkrise in Europa noch nicht in Sicht. Auch die Eigendynamik der wirtschaftlichen Entwicklung in den Schwellenländern nahm im Jahr 2012 ab. Im Ergebnis sind das keine guten Voraussetzungen für das laufende Geschäftsjahr 2013.

Zyklen gehören jedoch zum Wirtschaftsverlauf. Allerdings verkürzen sich gegenwärtig die Zeiträume deutlich. Langanhaltende konjunkturelle Hochphasen scheinen der Vergangenheit anzugehören. Aber Erfahrungswerte zeigen, auch der Abschwung kann seitens der Unternehmen aufgrund flexibler Arbeits- und Kostenmodelle besser gesteuert werden als noch in den Vorjahren. Wir müssen uns darauf einstellen, dass wir mit Veränderungen in der Dynamik konjunktureller Zyklen im aktuellen Wirtschaftsleben konfrontiert werden.

Die Unternehmen der elexis-Gruppe stellen sich aufgrund der aktuellen Zurückhaltung der Nachfrage auf ein schwierigeres Geschäftsjahr 2013 ein. Die Steuerung über flexible Arbeitszeitmodelle, Lebensarbeitszeitkonten, diverse Kosteneinsparungsprogramme und politische Programme haben sich bereits in der letzten Rezession 2009/2010 bewährt. Eine neue konjunkturelle Grunddynamik erfordert ein besonderes Augenmaß bei Kostenoptimierungen und Investitionen in neue Produkte gleichermaßen. Dieser Herausforderung werden wir uns 2013 stellen.

Mit einer Eigenkapitalquote von 55,0%, einer Nettoliquidität von 28,1 Millionen Euro und einem positiven operativen Cashflow von 29,4 Millionen Euro treten wir den Herausforderungen der Zukunft gut gewappnet entgegen.

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Freunde der elexis AG, wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen im Geschäftsjahr 2012. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen, die kommenden Aufgaben anzupacken und uns den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Ihr Siegfried Koepp

Ihr Edgar Michael Schäfer

luca Aus

1. elexis am Kapitalmarkt

elexis-Aktie im positiven Aufwärtstrend

Die Schuldenkrise in Europa und die damit verbundenen unsicheren gesamtwirtschaftlichen Erwartungen beeinflussten die Entwicklung der internationalen Aktienmärkte im Berichtsjahr maßgeblich. Trotz der allgemeinen Abschwächung der Konjunktur herrschte bei den Anlegern insbesondere in der zweiten Jahreshälfte Zuversicht und die Kurse stiegen auf breiter Front, unter anderem gestützt durch die gute Geschäftslage vieler Unternehmen.

Trotz der volatilen konjunkturellen Stimmungslage konnten sich die Aktionäre über die beste Jahresperformance seit 2003 freuen. Niedrige Zinsen, die aktive Geldpolitik der Notenbanken, die Entspannung der europäischen Schuldenkrise sowie attraktive Divendenrenditen und günstige Bewertungen der Unternehmen sorgten im Jahr 2012 für einen Bullenmarkt.

Der deutsche Leitindex DAX stieg auf Jahressicht um 29,1% und damit so stark wie seit neun Jahren nicht mehr. Auch in der zweiten Reihe wurden kräftige Kursgewinne verzeichnet. Der Mid-Caps-Index MDAX legte um 33,8% zu, während der Technologie-Index TecDAX ein Plus von 20,8% verbuchte. Der deutsche Nebenwerteindex SDAX, dem die Papiere der elexis AG bis zum 19. September 2011 angehörten, stieg im Berichtsjahr um 16,2%.

Kursentwicklung der elexis-Aktie durch geringen Freefloat dominiert

Die elexis-Aktie konnte auch im Jahr 2012 ihren Aufwärtstrend fortsetzen. Die Anteilsscheine eröffneten das Börsenjahr 2012 mit einem Kurs von 20,65 Euro. Das Zwölfmonatshoch der elexis-Aktie betrug 25,64 Euro am 25. Oktober 2012. Ihren Tiefststand verzeichneten die Papiere am 2. Januar 2012 bei 21,00 Euro. Die Aktie schloss am 28. Dezember 2012 bei einem Kurs von 23,96 Euro. Damit verbuchte die elexis-Aktie im Geschäftsjahr 2012 ein Kursplus von 6,6%. Im Vorjahr verzeichnete die elexis-Aktie aufgrund des Mehrheitserwerbs durch die SMS GmbH einen Kursanstieg von 58,6%.

Parallel zur Kursentwicklung hat auch die Marktkapitalisierung der elexis AG zugenommen. Diese lag auf Basis von 9,2 Millionen Aktien zum 31. Dezember 2012 bei 220,4 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 195,5 Millionen Euro).

Aufgrund der neuen Mehrheitsverhältnisse und des damit verbundenen geringen Freefloats sank das Handelsvolumen der elexis-Aktie im Berichtsjahr deutlich. Das durchschnittliche Handelsvolumen der elexis-Aktie (Xetra und Präsenzbörse Frankfurt) belief sich im Börsenjahr 2012 an den 222 Handelstagen auf 1.553 Aktien (Vorjahr: 19.105 Aktien).

Die Aktie der elexis AG gehört seit dem 20. September 2012 dem General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse an.

Aktionärsstruktur

Die SMS GmbH hält zum Geschäftsjahresende 91,17% des Grundkapitals der elexis AG. Ein Anteil von 8,85% des Grundkapitals wird dem Freefloat zugerechnet.

elexis-Aktie im Überblick

Börsenkurs (Xetra-Schlusskurs) in €	Januar - Dezember 2012	Januar - Dezember 2011
Hoch	25,64	23,79
Tief	21,00	11,62
Jahresanfang	20,65	13,40
Jahresende	23,96	21,25
Anzahl der Aktien (in Mio. €)	9,2	9,2
Marktkapitalisierung am 31.12. (in Mio. €)	220,4	195,5

Dividendenausschüttung

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2012 beschlossen die Anteilseigner der elexis AG für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von 0,27 Euro pro Aktie auszuschütten. Die Dividendenzahlung summierte sich auf insgesamt 2,5 Millionen Euro. Daraus ergibt sich - bezogen auf den Schlusskurs des letzten Handelstages im Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 21,25 Euro - eine Dividendenrendite von 1,3%. Die Ausschüttungsquote belief sich auf 20% des im Geschäftsjahr 2011 erzielten Konzern-Jahresüberschusses (nach Abzug von Fremdanteilen).

Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2012

Der ordentlichen Hauptversammlung im Mai 2013 wird vorgeschlagen, eine Dividende von 10% bezogen auf den Konzern-Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen auszuzahlen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 1,39 Millionen Euro oder 0,15 Euro pro Aktie. Die Dividendenrendite bezogen auf den Jahresschlusskurs beträgt 0,6%. Mit diesem Dividendenvorschlag tragen Vorstand und Aufsichtsrat der deutlich eingetrübten globalen Konjunkturerwartung Rechnung und schaffen zudem ein Investitionspolster für anstehende Investitionen in weitere Produktneuheiten.

Investor Relations

Im Rahmen der gesetzlichen und börsenrechtlichen Berichtspflichten informierte die elexis AG institutionelle Investoren, Finanzanalysten und Aktionäre zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung.

Die CloseBrotherSeydler Bank AG führte auch im Geschäftsjahr 2012 das Coverage der elexis-Aktie fort und sprach bei einem Kurs von 22,20 Euro eine Empfehlung zum Halten aus. Weiteres Coverage besteht aufgrund der neuen Mehrheitsverhältnisse nicht.

Kursentwicklung 2012



2. Verantwortung

2.1. Der Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Maßnahmen der Geschäftsführung überwacht. Dabei waren wir in alle Entscheidungen eingebunden, die für die elexis-Gruppe eine wesentliche Bedeutung hatten.

Grundlage hierfür waren schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat. Die Berichterstattung umfasste insbesondere alle wesentlichen Aspekte zur Geschäftsentwicklung, mit dem Schwerpunkt auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung sowie die Risikolage und das Risikomanagement. Auch die strategische Weiterentwicklung der elexis-Gruppe durch Innovation und Akquisition waren regelmäßiger Bestandteil der Berichterstattung.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich in ständigem Kontakt mit dem Vorstand. Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Lage und Entwicklung der elexis-Gruppe wurden stets zeitgerecht besprochen. Alle Maßnahmen des Vorstands, welche der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, wurden geprüft, beraten und entschieden.

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr zu vier turnusmäßigen Sitzungen zusammen. Im Anschluss an die Hauptversammlung 2012 fand daneben - gemäß den Satzungsbestimmungen der elexis AG - die konstituierende Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats statt, in der ich zum Vorsitzenden und Herr Stefan Köster zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurden. In dieser Sitzung wurden auch die Ausschüsse des Aufsichtsrats neu besetzt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben an den Sitzungen und den Sitzungen der Ausschüsse im Geschäftsjahr 2012 stets vollzählig teilgenommen.

Aufsichtsratswahl: Turnusgemäß stand in der Hauptversammlung 2012 die Neuwahl des Aufsichtsrats auf der Tagesordnung. Mit der von der außerordentlichen Hauptversammlung im Dezember 2011 beschlossenen Satzungsänderung waren vier Aktionärsvertreter von der Hauptversammlung zu wählen. Zwei Aufsichtsratsmandate wurden gemäß dem Drittelbeteiligungsgesetz mit Vertretern der Arbeitnehmerseite besetzt.

Die Hauptversammlung hat am 16. Mai 2012 die Herren Ulrich Harnacke, Dr. Kay Mayland, Dr. Joachim Schönbeck und meine Person als Aktionärsvertreter in den Aufsichtsrat gewählt. Diese Kandidaten waren bereits mit Wirkung zum 1. September 2011 durch das Amtsgericht Siegen in den Aufsichtsrat bestellt worden. Die Arbeitnehmer des elexis-Konzerns werden durch die Herren Horst Backhaus und Stefan Köster im Aufsichtsrat vertreten.

Die Herren Karl Heinz Gorgas, Willi B. Loose, Georg Keppeler und Klaus Kramer sind mit Beendigung ihrer Amtsperiode am 16. Mai 2012 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und standen für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung.

Wir danken den ausgeschiedenen Mitgliedern für die geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Wir haben uns als Ziel gesetzt, die vom Aufsichtsrat bislang erfolgreich geleistete Arbeit mit gleicher Intensität, kritischem Hinterfragen, konstruktiver Beratung, Überwachung und Unterstützung des Vorstands und im Bewusstsein sozialer Verantwortung fortzusetzen.

Bildung von Ausschüssen: Der Aufsichtsrat hat neben dem Präsidium einen Prüfungsausschuss gebildet. Zu den Mitgliedern des Präsidiums zählen die Herren Stefan Köster, Dr. Joachim Schönbeck sowie meine Person. Ich wurde zum Vorsitzenden des Ausschusses gewählt. Dem Prüfungsausschuss gehören die Herren Horst Backhaus, Ulrich Harnacke und Dr. Kay Mayland an. Herr Ulrich Harnacke wurde zum Vorsitzenden des Ausschusses gewählt.

Herr Harnacke ist unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats und erfüllt als Geschäftsführer einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen eines Finanzexperten nach den gesetzlichen Vorgaben der §§ 107 Abs. 4 i.V.m.100 Abs. 5 AktG.

Die Erklärung zur Unternehmensführung, die auf der elexis-Website hinterlegt ist, enthält weitere detaillierte Angaben zu den Aufgabengebieten der gebildeten Ausschüsse.

Ein Nominierungsausschuss wurde nach der Neuwahl des Aufsichtsrats am 16. Mai 2012 nicht mehr gebildet, da in absehbarer Zeit keine Vakanzen im Aufsichtsrat zu erwarten sind. Der Ausschuss soll aber grundsätzlich gebildet werden, falls sich ein Bedarfsfall im Aufsichtsrat oder Vorstand abzeichnen sollte.

Beratungsschwerpunkte: Die strategische Fortentwicklung der elexis-Gruppe stand im Fokus der Aufsichtsratsarbeit. Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Produktportfolios zur Stärkung der bestehenden Markt- und Technologieführerschaft haben wir uns umfassend über die strategischen Neuentwicklungen informiert. Über die Produkteinführungen des Geschäftsbereichs High Quality Automation habe ich mir persönlich einen Eindruck anlässlich meines Besuchs bei der Internationalen Messe für Druck und Papier ("drupa") verschaffen können. Die überaus positive Resonanz der Kunden zu den auf der "drupa" präsentierten Innovationen lässt uns zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Zudem haben wir im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand umfassende Diskussionen zum Themenkomplex "Wachstum durch Akquisitionen" geführt. Der Schwerpunkt der Gespräche lag auf der Akquisitionsstrategie und den damit verbundenen Zielsetzungen der elexis-Gruppe.

Zum 1. Januar 2012 ergänzte die betacontrol GmbH & Co. KG das Beteiligungsportfolio. Über den Fortgang der Unternehmensintegration, die strategisch und konzeptionell zu einer Verschmelzung mit der Protagon zum 1. Januar 2013 geführt hat, haben wir uns aktiv mit dem Vorstand ausgetauscht. Wir begrüßen die Zusammenführung der betacontrol und Protagon zur BST ProControl GmbH. Damit wird der Markenname BST durch neue Produkte gestärkt und zugleich eröffnen sich neue Marktzugänge für die früheren Unternehmen betacontrol und Protagon.

Auch über die laufenden Verhandlungen und Ergebnisse der Due Diligence im Zusammenhang mit der Akquisition AccuWeb Inc. in den USA waren wir als Aufsichtsrat fortlaufend informiert. Die Stärkung der Marktposition in Nordamerika sowie den Ausbau des Nicht-Metall Bereichs sehen wir positiv. Die Märkte rund um die Themen Verpackungsdruck, Converting und Folie halten wir für nachhaltige Zukunftsmärkte.

Neben den Beratungen im Zusammenhang mit Produkten und Innovationen zählten die Geschäftsentwicklung der Segmente sowie die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu den Schwerpunk-

ten unserer Arbeit. Auch die Eurokrise und deren wirtschaftliche Auswirkungen hat unsere Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 geprägt.

Für die Geschäftsbereiche High Quality Automation und High Precision Automation erörterten wir die laufende konjunkturelle Entwicklung und die damit verbundenen Auswirkungen auf deren Umsatz- und Ertragslage. Insbesondere das Abschwächen der Wachstumsdynamik in den Ländern wie China, Indien und Brasilien betrachten wir nicht ohne Sorge.

Die Geschäftsentwicklung im Bereich High Precision Automation haben wir als Aufsichtsrat beobachtet und konstruktiv begleitet. Die erreichten Meilensteine bei der Standardisierung der Produkte und die beginnende Marktdurchdringung im Bereich der Medizintechnik sehen wir positiv. Dies spricht für eine nachhaltige Stabilität des Geschäftsbereiches.

Der Vorstand informierte uns regelmäßig über die Umsatz- und Ertragslage sowie über das Risikomanagement und Compliance. Risiken und/oder Verstöße gegen das Compliance-Programm konnten nicht festgestellt werden. Der Aufsichtsrat begrüßt, dass der Vorstand die Compliance-Grundsätze besonders im internationalen Umfeld kontinuierlich weiterentwickelt und überwacht.

Während des Jahresverlaufs haben Aufsichtsrat und Vorstand intensiv die Erwartungen zur konjunkturellen Entwicklung diskutiert. Auf mögliche konjunkturelle Unsicherheiten und Einbrüche hat sich der Vorstand mit einem dafür entwickelten Maßnahmenplan vorbereitet, der dem Aufsichtsrat in der Sitzung am 7. Dezember 2012 vorgestellt wurde. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass die vorgestellten Maßnahmen geeignet sind, einer Verminderung der wirtschaftlichen Ertragslage des Konzerns entgegenzuwirken.

In dieser Sitzung haben wir auch das Budget 2013 mit der Planung für die Jahre 2014 und 2015 genehmigt und verabschiedet. Einzelne Abweichungen zu früheren Planungen und Prognosen wurden durch den Vorstand ausführlich erläutert und begründet.

Corporate Governance: Der Deutsche Corporate Governance Kodex bleibt die Richtschnur unseres Handelns. Unsere Ziele und Ansprüche an unser eigenes Handeln sind fester Diskussionsbestandteil. Über diese Grundsätze berichten wir unter anderem in der Erklärung zur Unternehmensführung, die auch auf der Website der elexis AG im Bereich "Investor Relations" eingesehen werden kann. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus die Effizienz seiner Arbeit individuell bei seinen Mitgliedern ermittelt, diese überprüft und die Ergebnisse im Gremium diskutiert. Die Effizienzmessung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Daraus gewonnene Erkenntnisse werden in einem kontinuierlichen Optimierungsprozess umgesetzt.

Abschlussprüfung: Mit der Prüfung des Jahresabschlusses der elexis AG, des Konzernjahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts der elexis AG für das Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2012 wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf ("BDO"), beauftragt. Der Aufsichtsrat hatte der Hauptversammlung, nach Einholung entsprechender Angebote, den Wechsel der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur BDO vorgeschlagen. BDO wurde von der Hauptversammlung am 16. Mai 2012 zum Abschlussprüfer gewählt und löst die PriceWaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ("PwC") ab.

Der Aufsichtsrat legte in Absprache mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte auf folgende Themengebiete: Wertminderung von Vermögenswerten inklusive des Goodwills, Chancen- und Risikoberichterstattung, Compliance im Prozess der Vertragsanbahnung sowie Handelsvertreterabwicklung, Werthaltigkeit von Steuerlatenzen, Zwischengewinneliminierung sowie Prüfung des Anhangs und des

Lageberichtes. Der Abschlussprüfer hat in seinen Prüfungsberichten die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften festgestellt und dem Jahresabschluss der elexis AG, dem Konzernjahresabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht der elexis AG und des Konzerns einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG und § 289 HGB geforderten Maßnahmen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, getroffen hat. Diese seien geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht des elexis-Konzerns und die Prüfungsberichte der wesentlichen Einzelgesellschaften wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. In der Prüfungsausschusssitzung am 20. März 2013 sowie in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 21. März 2013 erläuterte der Vorstand die vorliegenden Unterlagen. Wesentliche Ergebnisse der Prüfung wurden durch die in beiden Sitzungen anwesenden verantwortlichen Prüfer der BDO AG dargestellt. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat nach eingehender und intensiver Diskussion mit den Abschlussprüfern sowie nach eigener Prüfung aller Unterlagen, die Abschlüsse zu billigen und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zuzustimmen.

Darüber hinaus wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats auch der Abhängigkeitsbericht, der die wirtschaftlichen und operativen Verflechtungen zwischen der SMS group und dem elexis-Konzern darstellt, zur Verfügung gestellt. Der Abhängigkeitsbericht wurde ebenfalls durch die BDO AG geprüft und dem Aufsichtsrat erläutert. Der Aufsichtsrat hat nach Prüfung des Berichtes hierzu keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der elexis AG, den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der elexis AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands ebenfalls geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Empfehlung seines Prüfungsausschusses folgend, hat der Aufsichtsrat am 21. März 2013 den Jahres- und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der elexis AG für das Geschäftsjahr 2012 ist damit festgestellt.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den ausgeschiedenen und den amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern, dem Vorstand, den Geschäftsführern der verbundenen Unternehmen und allen Führungskräften und Mitarbeitern der elexis-Gruppe für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr.

Düsseldorf, den 22. März 2013

Der Aufsichtsrat

Eckhard Schulte Vorsitzender

2.2. Corporate Governance

Corporate Governance - Leitlinie des Handelns

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung. Grundlage hierfür ist ein gelebtes Werteverständnis und absolute Transparenz in der elexis-Gruppe.

Das Ziel guter Corporate Governance ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und im Interesse der Aktionäre, der Mitarbeiter und der Gesellschaft eine hohe Wertschöpfung zu erarbeiten. Dieses Ziel ist eingebettet in Rahmenbedingungen, die unter anderem auch der Corporate Governance Kodex vorgibt.

Die Deutsche Bundesregierung hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex erstmals verabschiedet. Dieser wird in der Regel jährlich aktualisiert, zuletzt am 15. Mai 2012. Der Kodex stellt auf wesentliche gesetzliche Vorschriften und Regeln zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften ab und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Ziel dieser Leitlinien ist es, die in Deutschland geltenden Regeln transparent zu machen, um so das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Weitergehende Informationen über unsere Corporate-Governance-Praxis geben wir im Internet unter "www.elexis.de/Investor Relations". Auch unsere Entsprechenserklärungen zum Kodex, die Satzung, das jährliche Dokument, eine Übersicht der Directors' Dealings-Transaktionen sowie unser Compliance-Programm sind unter dieser Adresse abrufbar.

In der Erklärung zur Unternehmensführung geben wir darüber hinaus Auskunft über die Arbeit und Zielsetzung des Aufsichtsrates. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist zusammen mit dem Corporate Governance-Bericht ebenfalls im Internet unter "www.elexis.de/Investor Relations" einsehbar.

Anteilsbesitz und meldepflichtige Geschäfte

Neben den wertpapierrechtlichen Vorschriften ist ein wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance- Richtlinien, bestmögliche Transparenz bei Directors` Dealings-Transaktionen zu schaffen.

Nach § 15 WpHG sind die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrats und weitere Personen mit Insiderkenntnissen sowie diesen nahestehende Personen verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der elexis AG offenzulegen, sofern diese ein Gesamtvolumen von Euro 5.000 p.a. übersteigen. Neben der europaweiten Veröffentlichung werden zusätzlich alle meldepflichtigen Aktiengeschäfte auch auf unserer Website im Bereich Investor Relations / Directors` Dealings aufgeführt.

Soweit Organe, Mitglieder des Managements oder ihnen nahestehende Personen im Berichtszeitraum Aktiengeschäfte vorgenommen haben, entsprachen diese den marktüblichen Standards. Interessenkonflikte sind nicht bekannt.

Im Berichtsjahr wurden keine Directors` Dealings-Transaktionen gemeldet.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG:

Vorstand und Aufsichtsrat der elexis AG erklären nach pflichtgemäßer Prüfung, dass den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 15. Mai 2012 ("Kodex") seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Mai 2012 mit Ausnahme der dort genannten Abweichungen entsprochen wurde und weiterhin mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten und begründeten Abweichungen entsprochen wird:

Ziff. 2.3.3

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben des Aktionärsrichtlinienumsetzungsgesetzes (ARUG) wurde in der Satzung der elexis AG die Möglichkeit der Briefwahl zur Abstimmung in der Hauptversammlung aufgenommen. Von dieser Möglichkeit wird derzeit kein Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft ist der Auffasung, dass die Möglichkeit einer Stimmrechtsvertretung der Aktionäre über die Benennung von Stimmrechtsvertretern den Aktionären die Wahrnehmung ihrer Teilnahme in ausreichender Form gewährleistet

Ziff. 3.8 Abs. 3

Die elexis AG hat für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Nach den Vorgaben des Kodex soll der Selbstbehalt mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds betragen. Diese Vorgaben erfüllen die bestehenden Versicherungsverträge für den Aufsichtsrat derzeit nicht, da die Gesellschaft bei Abschluss der Verträge der Auffassung war, dass die Einführung eines solchen Selbstbehalts zu Schwierigkeiten bei der zukünftigen Gewinnung qualifizierter Aufsichtsratsmitglieder führen könnte und zudem die ohnehin hohe Qualität der Aufsichtsratsarbeit und große Sorgfalt der Mitglieder des Aufsichtsrats hierdurch nicht weiter erhöht würde. Es ist jedoch vorgesehen, die Versicherungsverträge anlässlich der nächsten Vertragsverlängerung der Versicherungspolice an die Empfehlungen des Kodex anzupassen.

Ziff. 4.2.4 Satz 3

Die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung unterbleibt, da die Hauptversammlung dies am 16. Mai 2012 mit der erforderlichen Mehrheit beschlossen hat.

Ziff. 5.3.2

Nach der Formulierung des Deutschen Corporate Governance Kodex ist unklar, wie die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder zu definieren ist. Auch die Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder wird nach dem Corporate Governance Kodex nicht näher bestimmt.

Die gegebenenfalls fehlende Unabhängigkeit von zwei Aufsichtsratsmitgliedern könnte sich aufgrund deren dienstvertraglichen Stellung zu unserer Mehrheitsaktionärin, der SMS GmbH, ergeben. Der erstellte und durch den Wirtschaftsprüfer BDO AG geprüfte Abhängigkeitsbericht kommt zu dem Ergebnis, dass keine wesentlichen Abhängigkeiten zwischen der SMS group und der elexis AG bestehen. Auch Interessenkonflikte bestanden zu keinem Zeitpunkt. Vorsorglich wird jedoch eine Abweichung zur Ziffer 5.3.2 erklärt.

Ziffer 5.3.3

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden soll, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Im Aufsichtsrat der elexis AG sind seit der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 vier gewählte Vertreter der Anteilseigner. Der gesamte Aufsichtsrat wurde nach Gesetz und Satzung neu besetzt (vormals: neun Mitglieder), und zwar mit einer Amtsperiode aller gewählten Aufsichtsratsmitglieder, die mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 beschließt, endet. Die Nominierung von Kandidaten erfolgt durch den gesamten Aufsichtsrat, so dass der Aufsichtsrat von der erneuten Bildung eines Nominierungsausschusses nach der Verkleinerung seiner Mitgliederanzahl abgesehen hat.

Ziff. 5.4.1

Der Kodex sieht in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 vor, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele zu benennen hat, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.

Der Aufsichtsrat hat entgegen dieser Empfehlung keine feste Altersgrenze für seine Mitglieder festgelegt. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass bei der Prüfung geeigneter Kandidaten und einem Wahlvorschlag des gesamten Gremiums an die Hauptversammlung die persönliche Qualifikation eines jeden Mitglieds der Aktionärsvertreter - unabhängig vom reinen Lebensalter - ein übergeordnetes Auswahlkriterium sein sollte. Etwaige altersbedingte Faktoren sind und werden bei der Auswahlbeurteilung der Mitglieder und der Wahlvorschläge an die Hauptversammlung angemessen berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat hat keine konkreten Ziele im Sinne des Kodex für seine Zusammensetzung formuliert. Es bestehen allerdings generelle Leitlinien für die Arbeit des Aufsichtsrates, über die auch in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §289 a HGB berichtet wird. Die Benennung konkreter Zielvorgaben im Sinne des Kodex ist aufgrund der erfolgten Neuwahl des Aufsichtsratsgremiums im Jahr 2012 und der laufenden Amtsperiode bis 2016 derzeit nicht möglich. Aus diesem Grunde wird aktuell auf die Formulierung konkreter Ziele verzichtet.

Die Grundsätze der Diversity werden auch für eine etwaige Neubestellung von Vorstandsmitgliedern berücksichtigt. Die Bestellungen seiner derzeitigen Mitglieder laufen bis zum 30. April 2015 beziehungsweise bis zum 31. Mai 2015.

Ziff. 5.4.6

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die Tätigkeit in einem Ausschuss des Aufsichtsrates nicht mehr zusätzlich vergütet werden sollte, da das Engagement in Ausschüssen zu der originären Aufgabe des Aufsichtsrates und den individuellen Kompetenzprofilen der Mitglieder gehört und deshalb keine zusätzliche Vergütung rechtfertigt. Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 16. Mai 2012 dem Beschlussvorschlag der Verwaltung entsprochen und die Satzung der Gesellschaft dergestalt angepasst, dass – entgegen der Empfehlung des Kodex in Ziffer 5.4.6 Abs. 1 Satz 3 – die Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrates zukünftig nicht mehr gesondert vergütet wird.

Wenden, im März 2013

Für den Aufsichtsrat: Eckhard Schulte

Für den Vorstand: Siegfried Koepp, Edgar M. Schäfer

2.3. Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichtes. Er beschreibt unter anderem das Vergütungssystem für den Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat das nachfolgend dargestellte Vergütungssystem für den Vorstand der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2010 zur Billigung vorgestellt. Dieses wurde mit 97,61% der Stimmen angenommen. Änderungen zu dem Vergütungssystem erfolgten seit diesem Zeitpunkt nicht.

Vergütungssystem für den Vorstand der elexis AG

Das geltende Vergütungssystem berücksichtigt, dass die amtierenden Vorstände der elexis AG in Personalunion zusätzlich die Geschäftsführung des Geschäftsbereiches High Quality Automation operativ ausüben und verantworten. Bei der Angemessenheit der Vorstandsvergütung werden die Aufgabenfelder der einzelnen Vorstandsmitglieder, die persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens betrachtet. Darüber hinaus wird das Vergütungssystem der Vorstände mit den Gehaltsstrukturen innerhalb der Unternehmensgruppe sowie weiterer Vergleichsunternehmen verglichen.

Es bestehen keine Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels ("change of control"-Regelung). Die Vorstandsverträge enthalten darüber hinaus keine weiteren Vergütungsbestandteile, wie zum Beispiel: Zahlungen Dritter und/oder konzernverbundener Unternehmen, Antrittsgelder, aktienbasierte Vergütungsmodelle (z. B. Aktienoptionen), Pensionsregelungen, Pensionsansprüche etc.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit durch den Aufsichtsrat erhalten die Vorstandsmitglieder eine Abfindung, die auf höchstens zwei Jahresgesamtvergütungen begrenzt ist und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrages vergütet.

Die Vergütungsstruktur setzt sich aus einem erfolgsabhängigen (Tantieme) und einem erfolgsunabhängigen (Fixum, Nebenleistung) Gehaltsbestandteil zusammen. Die erfolgsbezogene Komponente besteht aus der Tantieme, die auch eine mehrjährige Bemessungsgrundlage berücksichtigt. Darüber hinaus gehende leistungsbezogene variable Gehaltsbestandteile bestehen nicht. Der erfolgsunabhängige Anteil des Vergütungssystems setzt sich aus einem monatlichen Fixum und Nebenleistungen in Form von Sachbezügen zusammen. Die Sachbezüge beziehen sich auf Versicherungsprämien und die private Nutzung von Dienstwagen. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Bei Fixum und Tantieme erhält der Vorstandsvorsitzende gegenüber dem Vorstandskollegen bei voller Zielerreichung einen Zuschlag von rund 50%.

Der erfolgsbezogene Vergütungsanteil beinhaltet auch die nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung. Neben den langfristigen Zielen gelten die Entwicklung des EBIT sowie der Nettoliquidität als Bemessungsgrundlage. Damit besteht ein Gleichklang zwischen einem langfristig orientierten Unternehmenserfolg sowie den im Konzern verwendeten Steuerungskennzahlen.

Außerordentliche positive Ereignisse bleiben, sofern nicht bereits im Budget eingeplant, bei der Tantiemefestsetzung unberücksichtigt. Bei Zielerreichung wird die vereinbarte Tantieme von 100% fällig. Bei Unterschreitung um 20% oder mehr verfällt sie. Bei Überschreitung der Ziele ist der Tantiemeanspruch auf 140% der Zielerreichung beschränkt. Ein Rechtsanspruch für variable Vergütungen über 140% hinaus besteht nicht.

Für die amtierenden Vorstandsmitglieder bestehen keine Pensionsregelungen. Die für ein früheres Mitglied des Vorstands und dessen Hinterbliebene per 31. Dezember 2012 gebildete Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen betrug T€ 504 (Vorjahr: T€ 441). Davon sind T€ 371 (Vorjahr: T€ 377) durch Planvermögen gedeckt.

Die Hauptversammlung hat am 16. Mai 2012 mit der erforderlichen Mehrheit nach § 286 Abs. 5, § 314 Abs.2 Satz 2 HGB den Verzicht auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung beschlossen. Die Angaben gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 8 HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 8 HGB unterbleiben für die Jahres- und Konzernabschlüsse der elexis AG für die Geschäftsjahre 2012 bis einschließlich 2016, längstens jedoch bis zum 15. Mai 2017.

Die Bezüge für das Vorstandsgremium der elexis AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt T€ 1.148 (Vorjahr T€ 936) und setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Fixum	Tantieme	Brutto- Vergütung	Sachbezüge/ sonstige Leistungen*	Summe
Geschäftsjahr 2012	556	487	1.043	105	1.148
Geschäftsjahr 2011	540	297	837	99	936

^{*}Dienstwagennutzung, Versicherungsbeiträge

Im Übrigen ist für die Vorstände eine D&O-Versicherung abgeschlossen, welche die gesetzlichen Anforderungen bezüglich der Selbstbeteiligung der Vorstände nach dem VorstAG erfüllt.

Aufsichtsratvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrates wurde durch die Hauptversammlung am 16. Mai 2012 festgelegt und in § 15 der Satzung der elexis AG neu geregelt. Diese Vergütungsregelung nach Absatz 1 bis 3 findet erstmals ab Beendigung der Hauptversammlung Anwendung, die über die Entlastung der Aufsichtsräte für das Geschäftsjahr 2011 entscheidet. Sie orientiert sich weiterhin an der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Konzerns.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine feste jährliche Vergütung in Höhe von T€ 12. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats jährlich eine erfolgsorientierte Vergütung, die sich aus dem Jahresergebnis des Konzernabschlusses der Gesellschaft vor Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Rahmen von Unternehmenskäufen (EBTA) im Verhältnis zu dem sich aus dem Konzernabschluss der Gesellschaft ergebenden Umsatz ermittelt. Die erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beträgt pro vollständig erreichtem Prozentpunkt EBTA im Verhältnis zum Umsatz T€ 1,2,maximal jedoch T€ 12 pro Aufsichtsratsmitglied. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweifache, der stellvertretende Vorsitzende das Anderthalbfache der Vergütung eines Aufsichtsratsmitgliedes gemäß § 15 Absatz 1 und 2 der Satzung. Eine gesonderte Vergütung der Tätigkeit in Ausschüssen erfolgt nicht. § 113 Abs. 3 Satz 1 AktG ist entsprechend anwendbar. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen ersetzt. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört oder eine der genannten Funktionen innegehabt haben, erhalten eine im Verhältnis der Zeit geringere feste und erfolgsorientierte Vergütung.

Wegen der im Detail bis zum 16. Mai 2012 anzuwendenden Vergütungsregelung wird auf die Satzung in der Fassung vom 12. Dezember 2011 verwiesen, welche auf der elexis Homepage unter "Investor Relations/Hauptversammlung" einsehbar ist.

Für das Geschäftsjahr 2012 kommen Gesamtbezüge in Höhe von T€ 257,2 zur Auszahlung. Diese verteilen sich auf die Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

in T€	Fixum	Variable Vergütung	Gesamt	Gesamt Vorjahr
Eckhard Schulte	31,9	26,2	58,1	24,1
Horst Backhaus (seit dem 17.05.2012)	7,5	7,5	15,0	-
Karl Heinz Gorgas (bis zum 16.05.2012)	11,2	5,6	16,8	45,0
Ulrich M. Harnacke	16,0	13,1	29,1	12,0
Georg Keppeler (bis zum 16.05.2012)	12,6	8,5	21,1	56,3
Stefan Köster	19,7	16,9	36,6	37,5
Klaus Kramer (bis zum 16.05.2012)	5,6	5,6	11,2	30,0
Willi B. Loose (bis zum 16.05.2012)	8,4	5,6	14,0	37,5
Dr. Kay Mayland	13,1	13,1	26,2	10,0
Dr. Joachim Schönbeck	16,0	13,1	29,1	12,0
Dieter Schulze	-	-	-	25,0
Klaus Schulze	-	-	-	25,0
Prof. Dr. Michael Wackenhuth	-	-	-	20,0
Dr. Dirk Wolfertz	-	-	-	50,0
Gesamt	142,0	115,2	257,2	384,4

Darüber hinaus haben die Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wie zum Beispiel für Beratungs- und Vermittlungsleistungen von der elexis AG erhalten.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats werden nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die über die Verwendung eines Bilanzgewinns für das abgelaufene Geschäftsjahr zu beschließen hat.

3. Zusammengefasster Lagebericht

Der Lagebericht und Konzernlagebericht der elexis AG sind in den nachfolgenden Ausführungen in Anwendung des § 315 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Zusätzlich wurde aufgrund einer bestehenden Verlustübernahmeerklärung der elexis AG zugunsten der EMG Automation GmbH auf die Aufstellung eines eigenständigen Lageberichtes, sowie auf die Offenlegung des Jahresabschlusses dieser Gesellschaft verzichtet. Die elexis AG ist eine Management Holding ohne eigenständiges operatives Geschäft. Die Lage der elexis AG als Holding kann daher nur im Zusammenhang mit der Lage der elexis-Gruppe beurteilt werden. Im Zuge der Segmentberichterstattung werden sämtliche operativen Geschäftstätigkeiten, die Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der elexis AG nehmen, entsprechend gewürdigt und kommentiert.

3.1. Zusammensetzung und Struktur des Konzerns

3.1.1. Konzernstruktur

Die elexis AG fungiert ausschließlich als reine Management-Holding. Die beiden Vorstände sind zugleich Geschäftsführer des Geschäftsbereichs High Quality Automation. Die Holding beschäftigt eine Mitarbeiterin für Investor Relations, Compliance und M&A sowie zwei Controller. Das operative Geschäft wird ausschließlich von den jeweiligen Tochter- und Enkelgesellschaften betrieben.

Die EMG Automation GmbH, Wenden, und die BST International GmbH, Bielefeld, mit ihren jeweiligen Tochtergesellschaften bilden den Geschäftsbereich **High Quality Automation**. Das Produktsortiment setzt sich aus Regelungstechnologie, Qualitätssichernden Systemen und Antriebstechnik zusammen. Damit werden eine Vielzahl von unterschiedlichen Märkten rund um das Thema Flachmaterial sowie der Bereich der Hafentechnologie und Rohstoffgewinnung bedient. Die HEKUMA GmbH, Eching, fertigt technologisch anspruchsvolle Automatisierungslösungen für die Kunststoffverarbeitung und bildet den Geschäftsbereich **High Precision Automation**. Die Firmennamen BST, EMG und HEKUMA haben sich als Markennamen für Qualität, Präzision, Langlebigkeit und Innovation bei unseren Kunden seit Jahrzehnten fest etabliert.

Zum Konsolidierungskreis zählen auch die BST ProControl GmbH (vormals betacontrol GmbH & Co. KG) in Freudenberg und die BST ProControl Rengsdorf GmbH (vormals P2T Protagon Process Technologies GmbH). Diese beiden Unternehmen werden mit Wirkung zum 1. Januar 2013 verschmolzen und treten zukünftig, gemeinsam unter dem Namen BST ProControl GmbH auf. Um diesen strategischen Schritt zu ermöglichen, erwarben wir im Geschäftsjahr 2012 die Restanteile von 49% an der P2T Protagon Process Technologies GmbH.

Weitere sechs ausländische Beteiligungsgesellschaften, die vor allem für Vertrieb und Service zuständig sind, aber teilweise auch Produktions- und Montagetätigkeiten ausüben, sind ebenfalls dem Konsolidierungskreis zugeordnet. Dabei handelt es sich um die BST International (Shanghai) Co. Ltd., die BST Japan Ltd., die BST PRO MARK Inc., die EMG Automation (Beijing) Ltd., die EMG USA Inc. sowie die EMH Eletromecânica e Hidraulica Ltda. Im Geschäftsjahr 2012 haben wir unsere Anteile an der EMG Automation (Beijing) Ltd. um 29% auf 80% aufgestockt.

Neben den konsolidierten Beteiligungsgesellschaften gehören weitere zehn nicht konsolidierte Beteiligungen zur elexis-Gruppe, darunter auch das elexis-Business-Center in Shanghai (elexis Automation (Shanghai) Co., Ltd.) sowie die neu gegründete BST Istanbul.

Mit Wirkung zum 11. Dezember 2012 wurden 100% der Anteile an der AccuWeb Inc. mit Sitz in Madison (USA) erworben. Dieses Unternehmen erweitert den Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2012.

Die Konzernstruktur stellt sich im Überblick wie folgt dar:



3.1.2. Kapitalstruktur und Kontrolle nach den §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB und Bericht des Vorstands nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG

Zum 31. Dezember 2012 betrug das Grundkapital der elexis AG 23.552.000 Euro und war in 9.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Auf jede nennwertlose Stückaktie entfiel ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro.

Die SMS GmbH hielt zum Ende des Geschäftsjahres 91,17% des Grundkapitals der elexis AG. Damit hat die SMS GmbH eine Stimmrechtsmehrheit, die ihr auch gesetzliche Kontrollbefugnisse verleiht.

Darüber hinaus gibt es keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten. Die Beteiligung am Grundkapital ist auch im Anhang unter Ziffer 38 detailliert dargestellt.

Ein Beherrschungsvertrag zwischen der SMS GmbH und der elexis AG besteht nicht. Allerdings ist die elexis AG ein von der SMS GmbH, Düsseldorf, unmittelbar und mittelbar von der Siemag Weiss GmbH & Co. KG abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Der Vorstand der elexis AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zur Siemag Weiss GmbH & Co. KG und den mit ihr verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2012 aufgestellt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 wurde der Vorstand der elexis AG ermächtigt, bis zum 19. Mai 2015 eigene Aktien von insgesamt bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zeitgleich wurde die gleichlautende Ermächtigung aus dem Vorjahr aufgehoben. Im Übrigen ergeben sich die Befugnisse des Vorstands aus den gesetzlichen Bestimmungen sowie aus der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung.

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 wurde der Vorstand zudem ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu 11.776.000,00 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung war an eine Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden und bis zum 30. Juni 2012 gültig. Der Beschluss wurde im Geschäftsjahr 2012 nicht erneuert.

Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands kommen die §§ 84, 85 AktG sowie § 31 MitbestG zur Anwendung. Für Änderungen der Satzung gelten die §§ 133, 179 AktG.

Es bestehen keine Vereinbarungen mit der Mehrheitsaktionärin, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen ebenfalls nicht.

3.2. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

3.2.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, relevante Märkte, Branchen

Unsicherheiten belasten weiterhin den Konjunkturverlauf

Das Jahr 2012 war überschattet von politischen Unsicherheiten, die sich auch auf die ökonomische Entwicklung der Weltwirtschaft auswirkte. Der Economic Policy Uncertainty Index gibt Aufschluss über die Beeinflussung der Weltwirtschaft durch politische Maßnahmen und befindet sich derzeit auf einem historischen Hoch. Der Indikator misst die Unsicherheiten insbesondere daran, wie häufig ausgewählte politische Schlagwörter in wichtigen Printmedien verwendet werden sowie anhand der Streuung der Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung.

Eurozone in der Rezession

In der Eurozone wurde die wirtschaftliche Entwicklung unverändert von den Auswirkungen der Finanzund Schuldenkrise beeinflusst. Die Verschuldungsexzesse der Vergangenheit einzelner Euroländer waren auch im Jahr 2012 das dominierende Thema in Europa. Strukturelle Veränderungsprozesse waren erforderlich. Dies führte zu Verunsicherungen von Konsumenten und Investoren und bremste dadurch die Konjunktur. Trotz deutlicher Konsolidierungsbemühungen und weiterer finanzpolitischer Stützungsmaßnahmen durch die EZB zeichnete sich in der Eurozone auch im Jahr 2012 keine konsistente und nachhaltige Lösung der fiskalpolitischen Probleme ab.

Als Folge dieser Entwicklung rutschte der Euroraum im Jahr 2012 wieder in eine Rezession. Insgesamt nahm das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum nach den Prognosen des Institutes für Weltwirtschaft (IfW) im Jahr 2012 um 0,5% ab (Vorjahr: +1,4%). Die konjunkturelle Entwicklung blieb auch im vergangenen Jahr stark heterogen.

Deutschland im europäischen Vergleich robust

Auch die erfolgsverwöhnte deutsche Wirtschaft konnte sich den globalen Konjunkturtrends nicht entziehen und ist im vergangenen Jahr langsamer gewachsen. Im europäischen Vergleich erwies sich die deutsche Wirtschaft im Berichtsjahr jedoch vergleichsweise robust. Im Jahr 2012 dürfte das Bruttoinlandsprodukt um 0,7% nach 3% im Vorjahr zugelegt haben. Die Unsicherheit aus der Staatsschuldenkrise und die hohen öffentlichen Haushaltsdefizite drückten auch hier auf die Stimmung. Dabei belastete vor allem die schwache zweite Jahreshälfte. In diesem Zusammenhang verlor auch der Euro im Verlauf des vergangenen Jahres an Wert und konnte erst zum Jahresende wieder deutliche Zugewinne verzeichnen.

USA mit moderatem Wachstum

Die Finanzpolitik war auch für die US-amerikanische Konjunkturentwicklung von entscheidender Bedeutung. Bei einer insgesamt guten Stimmungslage, insbesondere nach erfolgter Präsidentenwahl, nahm das BIP gegenüber dem Vorjahr leicht zu und soll nach 1,8% im Jahr 2011 im vergangenen Jahr 2,2% betragen. Die bestehenden finanzpolitischen Rahmenbedingungen wurden zum Jahresende teilweise prolongiert und schafften so ein weiterhin moderates Wachstumsklima in den USA.

Weltkonjunktur verliert an Schwung

Die für das Jahr 2012 prognostizierte Zunahme der Weltkonjunktur um 3,2% stützt sich auch weiterhin auf eine anhaltende Nachfragedynamik der Schwellenländer. Die Eigendynamik der entwickelten Nationen blieb auch 2012 hinter den Erwartungen zurück und war eng mit politischen Rahmenbedingen verwoben.

Überblick der europäischen Wachstumsraten

	BIP-Prognose 2012	Gewichtung in %
Deutschland	0,7	20,5
Frankreich	0,1	15,8
Italien	-2,0	12,5
Spanien	-1,3	8,4
Niederlande	-0,9	4,8
Belgien	-0,2	2,9
Österreich	0,5	2,4
Griechenland	-6,0	1,6
Finnland	0,0	1,5
Portugal	-2,9	1,4
Irland	0,3	1,3
Slowakei	2,6	0,5
Luxemburg	0,5	0,3
Slowenien	-2,1	0,3
Estland	3,2	0,1
Zypern	-2,1	0,1
Malta	0,7	0,1
Vereinigtes Königsreich	-0,2	13,8
Polen	2,3	2,9
Schweden	1,8	3,1
Dänemark	0,1	1,9
Tschechien	-1,2	1,2
Rumänien	0,2	1,1
Ungarn	-1,3	0,8
Bulgarien	0,8	0,3
Litauen	3,5	0,2
Lettland	5,1	0,2
Europäische Union	-0,3	100,0
Euroraum	-0,5	74,5

Quelle: Weltkonjunktur im Winter 2012, IfW vom 17.12.2012

Schwellenländer können sich nicht vollständig von den Industrienationen abkoppeln

Auch in den Schwellenländern hat sich die Konjunktur im Verlauf des Jahres 2012 abgekühlt, allerdings blieb die Wachstumsdynamik teilweise noch auf einem hohen Niveau. Die anhaltende Konjunkturschwäche vor allem im Euroraum zeigte im vergangenen Jahr erstmals auch Auswirkungen auf die Nachfragedynamik in den Schwellenländern. Weitere belastende Faktoren waren die strukturellen und finanzpolitischen Maßnahmen in einigen Schwellenländern zur Eindämmung der Inflationsgefahr.

Brasilien

In Brasilien sind die Investitionsnachfrage und der private Konsum nahezu zum Stoppen gekommen. Das BIP-Wachstum soll für 2012 lediglich 1,0% betragen. Noch im Vorjahr nahm die Wirtschaft um 7,6% zu, maßgeblich getrieben von Nachfragen aus dem asiatischen Raum. Bei Ausbleiben der externen Konjunkturfaktoren zeigte sich, dass Brasilien selbst keine stabile Binnenkonjunktur aufweisen kann. Mit gezielten Infrastrukturprojekten und einer Senkung des Zinsniveaus steuerte die brasilianische Regierung diesem negativen Trend entgegen. Diese Maßnahmen werden voraussichtlich 2013 Wirkung zeigen.

Russland

Politische Faktoren beeinflussten auch die konjunkturelle Entwicklung in Russland. Die erfolgten Dumaund Präsidentenwahlen verlangsamten zunächst das Wirtschaftswachstum. Darüber hinaus blieben auch im Jahr 2012 die Qualität der Ernten und die Gewinnung weiterer Rohstoffe die entscheidenden Einflussfaktoren für die Wirtschaftskraft von Russland. Die Inflation nahm 2012 erneut zu und ist weiterhin mit Sorge zu betrachten. Die russischen Notenbanken reagierten mit Zinserhöhungen. Auf Jahressicht zeigte sich die russische Konjunktur konstant und wird voraussichtlich im Jahr 2012 ein BIP von 4,5% nach 4,3% im Vorjahr erwirtschaften.

Indien

Die wirtschaftliche Entwicklung 2012 blieb weit hinter den Erwartungen zurück. Insbesondere im zweiten Halbjahr schwächte sich die konjunkturelle Dynamik ab. Ursächlich hierfür sollen auch die anhaltenden Energieprobleme und damit verbunden die erschwerte Aufrechterhaltung von Produktionskapazitäten sein. Zuletzt brach die Energieversorgung im August 2012 für weite Teile Indiens komplett zusammen. Ernteausfälle verstärkten den negativen konjunkturellen Trend, was in der Konsequenz auch zu geringeren Nachfragen im privaten Konsum führte. Die Prognosen zum BIP-Wachstum 2012 gehen daher lediglich von einer Zunahme um 3,8% nach 7,9% im Vorjahr aus.

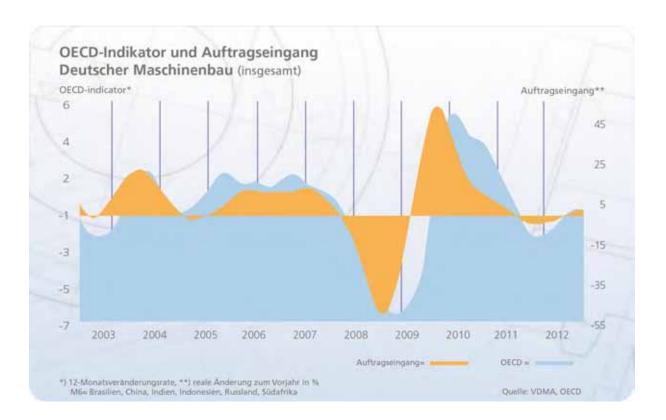
China

Für China erwarten die Ökonomen für 2012 eine Abnahme des BIP auf 7,8% nach 9,2% im Vorjahr. Der Rückgang des Wirtschaftswachstums wird mit einer deutlichen Abschwächung des Exportes in der Eurozone begründet. Die notwendigen strukturellen Änderungen zur Eindämmung der Inflation, die zuletzt im Jahresdurchschnitt 2011 5,4% betrugen, zeigten ihre Wirkung (Verteuerungsrate Stand November 2012: 2%), führten allerdings auch zu einer verringerten Wachstumsdynamik im privaten Konsum.

Deutsche Maschinenbaukonjunktur von Entwicklung der Exportländer abhängig

Während der Verband des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus zu Beginn des Geschäftsjahres 2012 noch von einer Stagnation der Maschinenbauproduktion sprach, verbesserten sich die Produktionserwartungen während des laufenden Jahres. Der VDMA geht für 2012 von einem geschätzten Zuwachs der Produktion von real 2% aus. Mit einem Produktionswert von 196 Milliarden Euro erreichte die Maschinenbauindustrie wieder das Rekordniveau des Jahres 2008.

Die Aufhellung der Absatzstimmung lag insbesondere in einer über den Erwartungen liegenden, stabilen Nachfrage aus den Exportländern. Produkte mit dem Siegel "Made in Germany" haben unverändert einen hohen Stellenwert und können sich auch in Zeiten schwankender konjunktureller Stimmungen am Markt behaupten. Auch der ifo-Geschäftsklima-Index spiegelt im Jahr 2012 diese wechselnde Stimmungslage wider. Nach einer positiven Grundstimmung noch im ersten Quartal nahmen die Erwartungen zur weiteren wirtschaftlichen Erwartung seit dem Halbjahr 2012 kontinuierlich ab. Eine leichte Trendwende zeigte sich zum Jahresende. Der ifo-Index schloss nahezu auf Vorjahresniveau mit 97,9 Prozentpunkten ab (12/11: 98,6 Prozentpunkte).



3.2.2. Produkte, Produktsortiment, Produktpolitik und Absatzmärkte



Basis- und Schlüsseltechnologie aus einer Hand

Die elexis-Gruppe konzentriert sich als Technologieführer in Nischenmärkten mit ihrem Leistungsportfolio schwerpunktmäßig auf Regelungstechnologie, Qualitätssichernde Systeme, Antriebstechnik und Handlings-Automation bei Spritzgießprozessen. Diese Orientierung folgt dem Megatrend zur Automatisierung der industriellen Fertigung - einem unumstrittenen Trend zur Rationalisierung von Fertigungsprozessen. Weltweit wachsende Märkte und Megatrends – wie Mobilität, Gesundheit, Rohstoffe und Neue Konsummuster, Verpackung – bilden dabei die Grundlage gesicherter Nachfrage und neuer Geschäftspotentiale. Als besonders erfolgreich bestätigt sich die Firmenstrategie der elexis-Gruppe mit dem Fokus auf Nischenmärkte.

Geschäftsbereich High Quality Automation - Qualität am "laufenden Band"

Regelungstechnologie

Auf dem Gebiet der Regelungstechnologie bietet die elexis AG eine Vielzahl von Lösungen für das "laufende Band" an. Die so genannten Band- und Bahnlaufregelungen sorgen dafür, dass Materialbahnen selbst bei hohen Geschwindigkeiten geradlinig, optimal geführt und kontrolliert durch den Produktionsprozess laufen. Verantwortlich ist ein komplexes System aus Sensoren, Elektronikkomponenten, Steuergliedern und Stellantrieben.

Die fehlerfreie Funktion der Regelungskomponenten bildet die Voraussetzung für die Arbeitsfähigkeit und Effektivität der gesamten Fertigungsanlagen. Ausgehend von der metall- und nichtmetallverarbeitenden Industrie und einem umfassenden Erfahrungspotential kann ein solches technologisches Prinzip generell in allen Prozessen rund um das "laufende Band bei flachen Materialien" eingesetzt werden. Die elexis-Regelungstechnik findet man daher in der Stahl- und Aluminiumindustrie ebenso wie in der Verpackungsindustrie, im Convertingbereich, bei der Herstellung von Produkten aus Vliesstoffen, in der

Gummi- und Reifenindustrie und in der Folienfertigung. Es handelt sich um ausgereifte Produkte, die sich am Markt bewährt haben. Laufende Wertanalysen führen immer wieder zu Verbesserungen der etablierten Produktfamilie und einzelner technologischer Verfahren.

Mit dem Erwerb der Anteile an der AccuWeb Inc. wird das bestehende Produktportfolio um explosionsgeschützte Steuerungstechnik und um ein ausgedehntes Sensorportfolio für die Nicht-Metallindustrie, insbesondere in der Folienindustrie, ergänzt.

Qualitätssichernde Systeme

Die elexis AG bietet eigenständige Lösungen sowie komplexe Systeme. Einer der Wettbewerbsvorteile ist es, dass die Unternehmen der elexis-Gruppe die Kombination aus Regelungstechnologie und Qualitätssichernden Systemen (QS-Systeme) mit höchster Technologiekompetenz aus einer Hand anbieten können. Mit dieser strategischen Ausrichtung sichert sich elexis klare Marktvorteile und in weiten Teilen der Prozessautomatisierung auch Alleinstellungsmerkmale. Der weitere Ausbau der QS-Systeme gestaltet sich als eine vorrangige Aufgabe der elexis-Gruppe.

Qualitätssichernde Systeme in der Metallindustrie

Das Produktsortiment der Qualitätssichernden Systeme im Bereich der Metallindustrie dient schwerpunktmäßig der Überprüfung physikalischer Eigenschaften. Das berührungslose Messen von Zugfestigkeit (ImpocPro) und Rauheitsparametern (Sorm 3plus) sowie die magnetische Bandstabilisierung (e-Mass) sind die technologische Basis im Produktportfolio.

Permanente Weiter- und Neuentwicklungen ergänzen das Basisportfolio. Die Produkte eWipe (elektronische Düsenspaltreinigung) und eBacs (elektronische Kantenmaskenregelung) runden die Produktanforderungen bei Feuerverzinkungsanlagen für Stahl ab. Zusätzliche Software-Erweiterungen zur Bandbreitenoptimierung (Swop) liefern sinnvolle Ergänzungen der Produktpalette der QS-Systeme Stahl.

Das Produktportfolio wird durch ein System zur Feinstlochsuche ergänzt und abgerundet, das unter dem Markennamen MICRONpro am Markt eingeführt ist.

Die Zahl der Weiter- und Neuentwicklungen wird kontinuierlich vorangetrieben. Über den Stand der laufenden Entwicklungsarbeiten geben wir einen Einblick im Kapitel "Forschung und Entwicklung".

Qualitätssichernde Systeme in der Nicht-Metallindustrie

Wachsende Druckgeschwindigkeiten und größere Bahnbreiten bei zugleich steigenden Qualitätsansprüchen bilden eine Herausforderung in der Qualitätssicherung im Bereich der Nicht-Metallindustrie. Die Qualitätssichernden Systeme für bedruckte Warenbahnen versetzen unsere Kunden in die Lage, die gesamte Bahnbreite kontinuierlich nach Druckfehlern zu untersuchen. Dies geschieht unter Beibehaltung unverminderter Druckgeschwindigkeit der Rotationsdruckmaschinen.

Von halb- und vollautomatischen Bahnbeobachtungssystemen für einfache und anspruchsvolle Überwachungsaufgaben bis hin zu 100% Real-Time-Fehlererkennungssystemen bietet die elexis-Gruppe eine komplette Produktfamilie von QS-Systemen an. Als neues Plattformkonzept wurde das QCenter entwickelt, die verschiedene Systemkomponenten vereinigt und den technologischen Prozess auf eine neue Stufe "Intelligenter Qualitätssicherung" hebt. Dabei handelt es sich um eine intelligente, modular konzipierte Plattform zur zentralen Steuerung zahlreicher Funktionen - wie Bahnbeobachtung, 100%-Inspektion und 1:1 Darstellung des kompletten Rapports in HDTV-Qualität. Aufgrund einer Touchscreen-Steuerung für Farbmessungen, Bildausschnitte, Zoom usw. verfügt das QCenter über eine sehr benutzerfreundliche Bedienerführung - analog der Tablet-PC-Technik.

In Zusammenarbeit mit X-Rite - Marktführer im Bereich Farbmanagement, Mess- und Kommunikationstechnologie - konnte ein weiterer Meilenstein in der Bereitstellung modernster Inspektions-Produktlinien gesetzt werden. Mit dem "QCenter.Spectral" entstand ein weiteres Qualitätssicherndes System: ein Inline-Spektral-Messsystem, das bisherige manuelle Messlösungen durch einen Online-Farbmessprozess ablöst.

Die Qualitätssichernden Systeme in der Nicht-Metallindustrie auf einen Blick:

- Bahnüberwachung und Print-Managementlösungen auf Video-Basis für Hochgeschwindigkeitsprozesse
- Druckfehlererkennungs- und Überwachungssysteme
- Farbmesssysteme
- Registerregelungen für höchste Qualitätsanforderungen im Druckprozess

Sensoren zur Schichtdickenmessung und Dickenmessung in den Anwendungsgebieten der Folien-, Gummi- und Convertingindustrie runden das Spektrum der Sensorik in diesem Bereich ab.

Weitere Informationen können dem Kapitel "Forschung und Entwicklung" entnommen werden.

Antriebstechnik

Auf dem Gebiet der Bremstechnik blickt elexis auf eine lange Tradition und umfangreiche Erfahrungen zurück. Dabei ist die Hebe- und Fördertechnik neben vielfältigen anderen Anwendungsgebieten im allgemeinen Maschinenbau ein Haupteinsatzgebiet der auf dem Markt befindlichen Industriebremsen. Die hier anstehenden Antriebs- und Bremsprobleme können sowohl mit der heute noch aktuellen Trommel- oder Doppelbackenbremse als auch mit Systemen von Industrie-Scheibenbremsen gelöst werden.

Einen maßgeblichen Beitrag dazu leisten die Produkt- und Systemlösungen der elexis AG. Mit den Bremslüftermarken ELDRO® und ELHY® setzt die elexis-Gruppe seit dem Jahr 1946 den technologischen Standard im Bremsengeschäft. Trotz des Vorherrschens elektrischer oder elektronischer Komponenten in modernen Anlagen nimmt auch heute noch die mechanische Sicherheitsbremse mit dem elektrohydraulischen Bremslüftgerät die wichtigste Aufgabe wahr. Als letztes Glied in der Kette der Sicherheitsmaßnahmen gewährleistet sie selbst bei Energieausfall die Sicherheit für Mensch und Anlage.

Die Steuerungslösung BRAKEMATIC® ergänzt die Produktpalette rund um die elektrohydraulischen Trommel- bzw. Scheibenbremsen.

Sonderlösungen für hydraulische Bremssysteme werden mit dem hydraulischen Kompaktantrieb (HKA) gelöst. Dieser ist aufgrund seiner Komplexität und kompakten Bauform speziell für den Einsatz bei hydraulischen Bremssystemen konzipiert. Im HKA sind alle notwendigen Baugruppen wie Antriebsmotor, Hydraulikpumpe, Ventilblock, Vorratsbehälter, Notbetätigung und Schaltgehäuse zur Erzeugung des zum Öffnen oder Schließen von Hydraulikbremsen notwendigen Hydraulikdrucks enthalten.

Die bestehende HKA-Linearantriebstechnologie ist nun auch bei Fördergutkontrollsystemen einsetzbar. Mit dem Einsatz dieser elexis-Technologie wird der Schieflauf des Fördergutes verhindert. Dadurch

werden zum einen die Beschädigung des Förderbandes und zum anderen eine Überschüttung durch das Fördergut vermieden.

Als wichtige Neuentwicklung führten wir Ende 2011 den elektromechanischen Linear-Antrieb ELA am Markt ein. Dieser Antrieb ersetzt herkömmliche hydraulische Antriebslösungen, die bei der Betätigung von Hebebühnen im LKW-Verkehr zum Einsatz kommen und rundet somit unsere Produktgruppe im Bereich der Antriebstechnik sinnvoll ab.

Die Trennung von der Produktgruppe der Stellantriebe wurde im Geschäftsjahr 2012 vollzogen. Das Umsatzvolumen dieses margenschwachen Geschäftes liegt bei 12 - 14 Millionen Euro p.a., davon entfielen auf das vergangene Geschäftsjahr 6 – 8 Millionen Euro.

Geschäftsbereich High Precision Automation - "schnelle Produktionen lernen sprinten"

Der Geschäftsbereich High Precision Automation arbeitet extrem kundenorientiert. Er umfasst die Entwicklung, Konstruktion, Bearbeitung, Montage, Programmierung und Inbetriebnahme komplexer Automationsanlagen für die Kunststoffverarbeitung einschließlich Horizontal-Schnellentnahmeroboter. Dazu gehört auch die Systemintegration von Spritzgießmaschinen, Spritzgießwerkzeugen und Peripheriesystemen zur Qualitätskontrolle.

Das Ziel der Automatisierung in diesem Bereich ist die Entwicklung einer möglichst wirtschaftlichen Produktionsanlage für den Kunden. Eigenschaften wie Zuverlässigkeit, Präzision, Schnelligkeit, hohe Kavitätenzahlen und Langlebigkeit, letztlich auch Bestwerte hinsichtlich der Umweltbelastung, sind wesentliche Richtlinien für die Konzeption einer solchen Anlage.

Die Anlagentechnik aus dem Hause elexis steht für optimierte Produktionsabläufe und Produktqualität. Durch sichere Verfahrensabläufe, 100% Qualitätskontrolle, hohe Verfügbarkeit, sorgfältiges Produkthandling, minimale Ausschussquoten und stabile Ausführung der Anlagen wird eine hohe Zuverlässigkeit für Präzisionsprodukte garantiert.

Einen neuen Meilenstein hinsichtlich der Anlageneffizienz erreichten wir mit modularen Baureihen zur Medizintechnik. Die Anlagen der HEKUMA GmbH zur Handlingsautomation von Petrischalen und Pipettenspitzen setzen den technologischen Standard. Petrischalen-Anlagen aus dem Hause elexis zählen mit Zykluszeiten unter 4 Sekunden zu den schnellsten Automationslösungen, die am Markt verfügbar sind.

Daneben werden Anlagenkonzepte für die Herstellung von Tageslinsen, Einwegrasierern und innovativen Verpackungen entwickelt. Im Bereich Automotive zählen ABS- und ESP-Gehäuse, Steckerverbindungen und elektronische Verbundrahmen zum Leistungsangebot.

Produktsortiment und Branchenausrichtung setzen auf Diversifikation

"Alles, was erfunden werden kann, ist bereits erfunden worden." Diesen legendären Satz soll Charles H. Duell, Beauftragter des amerikanischen Patentamtes, im Jahre 1899 formuliert haben. Ein klarer Irrtum. Wir befinden uns heute auf einem noch nie dagewesenen technischen Niveau. Und trotzdem, Ideen werden geboren, vervielfachen sich und finden zahlreiche neue Einsatzgebiete. Mal sind es Zufälle, die zu großen Innovationen führen, mal geplantes Vorgehen. Wir von elexis überlassen den technischen Fortschritt nicht dem Zufall. Das Prinzip der Diversifikation verfolgen wir ganz bewusst, konse-

quent und zielführend. Es führt uns immer wieder zu neuen Lösungsansätzen und Anwendungen. Wir durchdringen und beobachten Prozesse und Branchen. Wir übertragen Erkenntnisse und suchen die Innovationen von Morgen.

Bereits heute sind wir mit einem breiten Technologieportfolio in einer Vielzahl von Branchen unterwegs. Es ist unser Anspruch, Technologie- und Branchenkompetenz auch in Zukunft auszubauen.

Technologien	Märkte	Regionen
Automatisierung von Flachmaterial QS-Systeme Sicherheitstechnik High-Performance-Automation	Stahl Verpackungen Converting Vlies Reifen/ Folien Batterien Rohstoffe Medizin Automotive	Internationale Marktführerschaft elexis ist in über 90 Ländern vertrete

Produktpolitik: Nachhaltigkeit in Innovation und Kundenzufriedenheit

Produktpolitik des Geschäftsbereichs High Quality Automation

Aufgrund der technologischen Kompetenz und einem besonders hohen Innovationsgrad hat sich elexis im Laufe der Zeit eine bedeutende Marktstellung in verschiedenen Branchen und in attraktiven Nischenmärkten erarbeitet. Zugleich ist die Produktpalette auf die Megatrends der Nachfrage ausgerichtet. Die Produktpolitik des Unternehmens verfolgt die Strategie, mit Produktinnovationen die künftigen Nachfrageschwerpunkte kundenorientiert zu bedienen und dabei neue Märkte und Branchen zu erobern. Priorität hat vor allem der Ausbau der Qualitätssichernden Systeme. Dabei werden alle Prozesse rund um das laufende Band bei flachen Warenbahnen betrachtet. Ziel ist es, die bestehenden Anwendungskenntnisse auch auf weitere Produktionsprozesse bei flachen Warenbahnen auszudehnen. Mit dem neuen Mehrheitsgesellschafter, der SMS GmbH, können diese Ziele weiter konsequent und

zielgerichtet umgesetzt werden. Im Fokus der Aktivitäten steht dabei der Eintritt in die Technologie der Warmbandstraße und weitere begleitende Veredelungsprozesse während der Stahlproduktion.

Mit den Akquisitionen der betacontrol sowie der Protagon gelang 2012 der erfolgreiche Markteintritt in die Folienindustrie. Im Jahr 2012 entwickelten wir ein einheitliches Produktprogramm, welches die Vorteile aus beiden Produktlinien vereint sowie Vertrieb und Technik zusammenführte. In letzter Konsequenz werden nun auch beide Firmen zu einem gemeinsamen Unternehmen zusammenwachsen und ab dem 1. Januar 2013 als BST ProControl GmbH geführt.

Angestrebtes Ziel dieser Aktivitäten ist es nicht nur, die bestehende Marktführerschaft weiter auszubauen, sondern vor allem für unsere Kunden kompetenter Ansprechpartner in allen technologischen Fragen zu bleiben. Das setzt voraus, dass bestehende Lösungen stets neu hinterfragt werden, aber auch neue Lösungen rund um unsere Kompetenzen weiterentwickelt werden.

Unsere innovative Tätigkeit erstreckt sich auch auf Projekte jenseits der Grenzen unserer Kernmärkte. Denn wir verstehen unter Innovation das Antizipieren von Antworten und Lösungen auf die technischen Fragen von Morgen. In unserem Profitcenter "Neue Produkte" fördern wir ausdrücklich diese breit aufgestellte technologische Kreativität, teamübergreifend, in der gesamten elexis-Gruppe. Seit Gründung des Profitcenters wurden einige, zunächst vielversprechende Ideen geboren und auch wieder verworfen. Im Gegenzug haben wir neue technologische Ansätze gefunden. Diese Ansätze verfolgen wir konsequent weiter und diskutieren sie mit unseren Partnern an Universitäten und aus der Industrie. Die meisten Projekte weisen derzeit noch keinen technischen Reifegrad auf, um in entsprechenden Prototypen zu münden, aber sie beinhalten erste Schritte für künftige Projekte.

Produktpolitik des Geschäftsbereichs High Precision Automation

Die Produktpolitik des Bereichs High Precision Automation setzt auf Technologiekompetenz und Anwendungskenntnisse. Automatisierungsschritte bei zugleich höchster Präzision – wie sie gerade bei Einlegeteilen in der Kunststofffertigung qualitätsentscheidend sein können – finden sich in allen Aufgabenstellungen wieder. Auf Basis der vorhandenen Schlüsseltechnologie wurde ein kontinuierlicher Know-How-Transfer über alle Branchen hinweg durchgesetzt. Dabei standen insbesondere der Ausbau des Segments Medizintechnik und die weitere Modularisierung der Produkte im Vordergrund, nachdem sich diese Positionierung bereits im Vorjahr als zielführend erwiesen hat.

elexis-Produkte stoßen auf hohe Resonanz

Wie in jedem Jahr waren die Unternehmen der elexis-Gruppe auch im Geschäftsjahr 2012 auf zahlreichen Messen vertreten. 2012 fand – im 4-jährigen Modus - wieder die weltgrößte Messe für die Druckund Papierindustrie "drupa" statt. Die "drupa" gilt als die Leitmesse für die Druck- und weiterverarbeitende Industrie. Mit 14 Tagen Laufzeit ist die drupa die längste Industriefachmesse weltweit. Das Portfolio der ausgestellten Produkte und Leistungen reicht von Maschinen der unterschiedlichen Druckverfahren (wie Offset-, Flexo- und Digitaldruck) über Konfektionierungsanlagen und Maschinenzubehör bis zu Software für Verarbeitungsprozesse. Bekannte Ausstellernamen sind Heidelberger Druckmaschinen, MAN Roland, HP, Canon, Windmöller & Hölscher und Bobst. Insgesamt waren 1.844 Aussteller vertreten, darunter auch die elexis-Unternehmen BST International GmbH, betacontrol GmbH & Co. KG (jetzt: BST ProControl GmbH) sowie die P2T Protagon Process Technologies GmbH (jetzt: BST ProControl Rengsdorf GmbH).

Die BST-Gruppe überzeugte die Messebesucher mit neuen Produkten und Präsentationen rund um das Thema QCenter. Mehrere 100 Interessenten täglich informierten sich am 180 qm großen Messestand über die Produktneuheiten.

Daneben war die BST-Gruppe auch auf zahlreichen regionalen Messen im In- und Ausland vertreten.

Auch die EMG-Gruppe präsentierte das bestehende Leistungsportfolio auf überregionalen Messeveranstaltungen. Der "Quality Day", ein Zusammenschluss kleiner und mittlerer Unternehmen zur Qualitätssicherung in der Stahlindustrie, wurde wie in den Vorjahren zu aktiven Diskussionen und zum Austausch zwischen Kunden und Industrie genutzt.

Ein Messehighlight im Geschäftsbereich High Precision Automation bleibt die "Fakuma" in Friedrichshafen. In ihrer mehr als 30-jährigen Geschichte hat sich die Fakuma als internationale Fachmesse für Kunststoffverarbeitung zum herausragenden Branchentreffpunkt mit weltweiter Strahlkraft entwickelt. Im Gesamt-Ranking der internationalen Kunststoff-Messen belegt sie den zweiten Platz. Durch ihren Veranstaltungsrhythmus ist sie jedoch in den "Fakuma"-Jahren das wichtigste Branchenevent.

Die Fakuma bietet einen umfassenden Überblick über sämtliche Kunststofftechnologien: Ob Spritzgießen, Extrusionstechnik oder Thermoformen. Die HEKUMA überzeugte mit der Vorstellung der modularen Maschinenkonzepte für die Medizinindustrie und erhielt auf der Messe breite Resonanz von bestehenden Kunden sowie Zielkunden.

3.2.3. Beschaffung und Beschaffungspolitik

Beschaffung und Beschaffungspolitik stehen vor laufenden Herausforderungen

Der Beschaffungsmarkt blieb auch im Geschäftsjahr 2012 volatil. Aufgrund langfristiger Lieferantenkontrakte waren konstante Beschaffungspreise für die elexis-Gruppe im Jahresverlauf gesichert. Dies spiegelte sich auch in einer konstanten Materialeinsatzquote wider. Einer der wesentlichen Vorteile für die elexis-Gruppe ist die internationale Aufstellung und damit verbunden die Möglichkeit, globale Einkaufskontrakte zu nutzen. Die internationale Präsenz ermöglicht es dem Unternehmen, Märkte umfassend zu analysieren und dadurch die jeweils günstigsten Einkaufskonditionen zu erzielen.

Der strategische Einkauf gehört zu den elementaren Stärken im Geschäftsmodell des elexis-Konzerns. Die Sicherstellung einer nach Menge und Zeit optimalen Materialbeschaffung war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Schwerpunkt des strategischen Einkaufs.

Rohstoffentwicklung

Die Rohstoffentwicklung betrifft die Unternehmen der elexis-Gruppe nur indirekt, ist aber ein wesentlicher Indikator für die anstehenden Preisentwicklungen auf dem Beschaffungsmarkt. Der Thomson Reuter / Jeffries CRB-Index gilt als einer der wesentlichen Indikatoren für die anstehende Preisentwicklung. Die Rohstoffpreisentwicklung war auch im Jahr 2012 wieder von einem Auf und Ab der Preise gekennzeichnet. Analog zum Stimmungstief der allgemeinen Konjunkturindikatoren war bei der Rohstoffpreisentwicklung ein dramatischer Preisverfall zum Halbjahr zu verzeichnen. Nach einer Aufholjagd im zweiten Halbjahr schloss der CRB-Index zum Jahresende knapp 10% unter dem Eröffnungskurs 2012.

Volatilität in der Beschaffungspolitik gehört zum Tagesgeschäft

Zyklen gehören zum Konjunkturverlauf. Dies gilt auch für den Beschaffungsmarkt. Der Beschaffungsmarkt ist nahezu ein Spiegelbild der aktuellen konjunkturellen Entwicklungen. Konjunkturelle Hochstimmungen führen unmittelbar zu Preisveränderungen auf der Beschaffungsseite. 2012 war ein Jahr

gedämpfter Konjunkturerwartungen und so haben auch die Preise nur verhalten reagiert. Die elexis AG konnte auf Jahressicht Preiserhöhungen abwenden. Im Gegenzug waren Preisreduzierungen trotz schwankender Beschaffungspreise nicht umsetzbar. Lieferengpässe traten nicht auf. Zur grundsätzlichen Politik der elexis AG gehört es zudem, kritische Bauteile vermehrt zu bevorraten. Dies erfolgte auch im Jahr 2012.

Abhängigkeiten von Lieferanten

Aufgrund der anhaltenden Zyklizität im konjunkturellen Verlauf blieb die Lieferantenpflege ein wichtiger Aufgabenschwerpunkt des strategischen Einkaufs. Die Zulieferindustrie ist zunehmend gefordert, massive Schwankungen in der Nachfragesituation abzufedern. Überkapazitäten und abruptes Stoppen der Nachfragesituation gehen dabei Hand in Hand. Das führt zu Konsequenzen bei Lieferanten und Kunden bei der Produktionsplanung bis hin zur Working Capital Finanzierung.

Die elexis-Gruppe stellt durch laufende Gespräche mit ihren Lieferanten sicher, dass auch bei Überkapazitäten die Bestellungen und Abrufe der elexis-Gruppe garantiert sind. Dies setzt eine enge Einbindung unserer Lieferanten in unsere Produktstrategie sowie unsere strategische Ausrichtung voraus.

Auch die Bonitätsentwicklung blieb ein Schwerpunkt unserer Gespräche mit den Lieferanten. Defizite durch Lieferantenausfälle konnten auch im Geschäftsjahr 2012 vermieden werden.

3.2.4. Produktion

Transparent Optimierte Prozesse. Flexibel Intelligent Termintreu (TOP.FIT)

Mit dem Team TOP.FIT rief elexis bereits im Jahr 2005 dazu auf, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) im Unternehmen aktiv zu gestalten. Transparent Optimierte Prozesse Flexibel Intelligent Termintreu (TOP.FIT) – so lautet das Motto dieser Aktivitäten. Zwei KVP-Beauftragte sind dafür ständig im Einsatz. Ihre Aufgabe ist es, Prozessschwächen zu identifizieren und kontinuierlich effiziente Prozesse und Standards zu schaffen. Dabei gelten folgende Grundprinzipien:

- Verringerung der Durchlaufzeiten
- Produktivitäts- und Effizienzsteigerung in allen Wertschöpfungsstufen
- Standardisierung der Prozesse
- Bestandsminimierung
- Flexibilität bei Mitarbeitern
- Vereinfachung der Logistikabläufe
- Förderung von Eigenverantwortung der Mitarbeiter
- Ordnung und Sauberkeit als Selbstverständnis

Die elexis AG setzte an allen deutschen Standorten den Kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) entlang der Wertschöpfungskette weiter fort. Die Übertragung der Prozessoptimierung auf unsere aus-

ländischen Produktionsstandorte begann im Jahr 2011 und wurde auch im Geschäftsjahr 2012 erfolgreich weitergeführt. Unsere Produktionsprozesse in Brasilien und Japan sind nahezu vollständig nach den KVP-Kriterien überarbeitet, dabei konnten Effizienzverbesserungen von bis zu 25% realisiert werden. Auch die Produktionsverbesserung an unseren deutschen Standorten wird nach den TOP.FIT-Kriterien kontinuierlich fortgesetzt.

Geschäftsbereich High Quality Automation

Dank eines insgesamt gleichbleibend guten Niveaus von Auftragseingängen waren die Fertigungskapazitäten im Geschäftsbereich High Quality Automation im Berichtszeitraum voll ausgelastet. Schwankungen im Umsatz glichen flexible Arbeitszeiten entsprechend aus.

Geschäftsbereich High Precision Automation

Der Geschäftsbereich High Precision Automation ist im Sondermaschinenbau tätig. Abhängig von der jeweiligen Auftragslage und dem Produktmix ist die Auslastung im Unternehmen sehr unterschiedlich. Auf Jahressicht waren alle Bereiche voll ausgelastet. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Konstruktion, Projektierung und der Einkauf durch die Abarbeitung und Umsetzung der laufenden Auftragseingänge ausgelastet werden, während die Fertigungs- und Montagebereiche an der Umsetzung des laufenden Auftragsbestandes arbeiten. Auch in diesem Segment werden Schwankungen in der Auslastung durch flexible Arbeitszeiten aufgefangen.

3.2.5. Investitionen



Nachhaltigkeit durch Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2012 lagen über dem Abschreibungsniveau. Jede Investitionsentscheidung wurde anhand grundsätzlicher Kriterien der Wirtschaftlichkeit, der Kosten und der Produktionssicherung abgewogen. Der elexis-Konzern finanzierte 2012 die Investitionen überwiegend über den laufenden Cashflow. Das Unternehmen wies im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Capital Expenditure (Capex) in Höhe von 126,4% (Vorjahr: 141,2%) aus.

Neben reinen Ersatzinvestitionen in Maschinen bestanden folgende Investitionsschwerpunkte:

Forschung und Entwicklung

Zur "drupa" wurde ein neues Plattformkonzept, das QCenter, sowie ein weiteres Qualitätssicherndes System zur Farbmessung, "QCenter.Spectral", entwickelt. Hierbei handelte es sich um Entwicklungsprojekte zur nachhaltigen Sicherung der Technologieführerschaft in diesem Marktsegment. Die Entwicklungsprojekte fanden in Zusammenarbeit mit Entwicklungspartnern statt und wurden teilweise aktiviert.

Erweiterung des Technologieportfolios durch Akquisitionen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 erwarb die elexis AG 100% der Anteile an der betacontrol GmbH & Co. KG (heute: BST ProControl GmbH).

Der Erwerb der Anteile an der AccuWeb Inc. (USA) wurde am 11. Dezember 2012 vollzogen und im Geschäftsjahr 2012 verbucht.

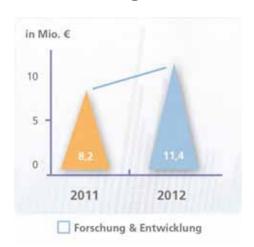
Optimierung des Fertigungsstandortes in Wenden

Die Montagehallen stammen im Ursprung aus den 1960-ziger Jahren. Prozessabläufe sind durch räumliche Gegebenheiten geprägt. Zudem entsprechen die energetischen Gegebenheiten nicht den heutigen Vorstellungen von Ressourcenschonung und einem sparsamen Energieverbrauch. Vor diesem Hintergrund wird eine Fläche von rund 4.200 qm einer umfassenden Modernisierung unterzogen. Im dritten Quartal 2012 begannen die ersten Abrissarbeiten der zu modernisierenden Flächen. Die Umbau- und Optimierungsmaßnahmen werden noch bis zum zweiten Quartal 2013 andauern.

Modernisierung der IT-Systeme

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftsprozesse fiel bereits im Geschäftsjahr 2011 die Entscheidung, das gruppenweite ERP- und CRM-System zu modernisieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte eine umfassende Test- und Pilotphase der neuen IT-Architektur und Systemlandschaft. Die Einführung und der Abschluss der EMG-gruppenweiten IT-Umstellung sind im Laufe des Geschäftsjahres 2013 vorgesehen.

3.2.6. Forschung und Entwicklung

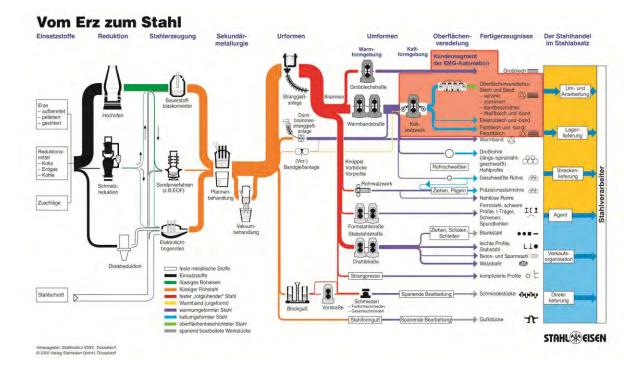


Forschung und Entwicklung: "Innovationen sichern unsere Technologieführerschaft"

Forschung und Entwicklung sind für ein technologiegetriebenes Unternehmen wie elexis von elementarer Bedeutung. Mit unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verfolgen wir grundsätzlich das Ziel, unsere Technologieführerschaft in attraktiven Marktnischen weiter auszubauen und zu sichern. Dabei entwickeln wir gezielt Innovationen, die zur Effizienzsteigerung in der Produktion unserer Kunden und damit zur Erhöhung ihrer Wertschöpfung beitragen. Die schnelle Umsetzung vorzeigbarer Ergebnisse aus diesen Bereichen lässt uns dauerhaft Produkte, Verfahren und Dienstleistungen von hoher Innovationskraft hervorbringen - Innovationen, die die Basis für den nachhaltigen Erfolg der Unternehmensgruppe bilden.

Innovation braucht mehr als Erfindungsgeist und Forscherdrang. Innovation verlangt immer auch eine Vision und ein Gespür für Märkte. Dieses Wissen um Marktbedürfnisse ist einer der Erfolgsgaranten für die positive Firmengeschichte der elexis-Gruppe. Es basiert auf dem engen Zusammenwirken zwischen dem Unternehmen, seinen Vertriebs- und Servicemitarbeitern, den Kunden und anderen Partnern. Zu ihnen gehören neben Kooperationspartnern auch Forschungseinrichtungen und Universitäten. Gemeinsam mit ihnen gelingt es elexis, zukunftsträchtige Projekte frühzeitig aufzugreifen und den Markt aktiv mitzugestalten. Unser Ziel in Forschung und Entwicklung ist dabei klar formuliert: Wir sehen unsere Aufgabe darin, für unsere Kunden immer die effektivste und beste Lösung zu entwickeln.

Abhängig von den technologischen Voraussetzungen und den jeweiligen Branchen können unsere Entwicklungsziele durchaus unterschiedliche Ansätze verfolgen:



Beispiel: Know-how Übertragung in neue Anwendungsgebiete in der Metallindustrie

Der Produktionsprozess vom Erz zum Stahl durchläuft eine Vielzahl von Arbeitsschritten. Die Qualität eines Metallbandes wird wesentlich durch die Zugabe von Rohstoffen, wie zum Beispiel Titan und anderen Elementen beeinflusst. Aber auch der Produktionsprozess mit seinen Verarbeitungsparametern hat einen hohen Einfluss auf die Güte und Qualität des Stahlbandes. Die wesentlichen Eigenschaften des Stahls, wie zum Beispiel die Zugfestigkeit, werden im Warmwalzprozess vorgegeben. Die elexis AG ist durch ihr Tochterunternehmen EMG Automation GmbH bisher ausschließlich im Segment der Kaltwalzindustrie vertreten und kann somit erst am Ende der Wertschöpfungskette wesentliche Stahleigenschaften überprüfen. Bereits in der Vergangenheit gab es Ansätze für die Ausweitung unserer Kompetenz auf den Warmbereich. Mit der Mehrheitsübernahme durch die SMS GmbH und der sich daraus ergebenen Zusammenarbeit hat das Projekt eine neue Dynamik bekommen. Energie- und Rohstoffpreise stehen heute mit den Themen zur Energieeffizienz, einem schonenderen Umgang mit Rohstoffen und der Prozessoptimierung im Zentrum der Aktivitäten. Sie bestimmen die künftigen Investitionsentscheidungen über alle Wertschöpfungsstufen der Metallindustrie hinweg. Aber jede Fertigungsstufe zeichnet sich durch unterschiedliche technologische Anforderungen aus. Eine Übertragung von Anwendungskenntnissen in unterschiedlichen Prozessen - eines der aktuellen elexis-Themen - ist nur bei Kenntnis der spezifischen Produkteigenschaften, der Umgebungsbedingungen und der technologischen und physikalischen Vorgaben möglich. Hier ergeben sich zahlreiche Ansatzpunkte für die Adaption und Diversifikation von elexis-Produkten und -Technologien.

Durch die strategische Verbindung mit der SMS GmbH und die enge Kooperation mit den Technologie-bereichen der Stahlhersteller hat die elexis-Gruppe einen verbesserten Zugang zu vorgelagerten Produktionsprozessen. Im Rahmen der Überarbeitung der Portfoliostrategie wurden neue Messsysteme für den Einsatz im Warmbereich mit relevantem Marktpotenzial identifiziert. Die Entwicklungen konzentrieren sich dabei auf Prozessabläufe in der Warmbandstraße. Erste Prototypen sind entwickelt und derzeit in der Testphase, wie beispielsweise das neue Produkt EMG hotCAM.

EMG hotCam ist ein neues Qualitätssicherndes System zur Messung der Bandposition zwischen den Walzgerüsten innerhalb der Warmbreitbandstraße. EMG hotCAM nutzt die infrarote Wärmestrahlung des noch glühenden Metallbandes zur optischen Erfassung der Bandlage und Bandbreite. Die Markteinführung von EMG hotCAM ist für das Geschäftsjahr 2013 vorgesehen. Darüber hinaus sind Machbarkeitsstudien zur Messung der Bandposition innerhalb der Warmbreitbandstraße auf Basis von neuen technologischen Ansätzen für 2013 geplant. Diese beiden Beispiele verdeutlichen die konsequente Erweiterung des Produktportfolios innerhalb der Herstellprozesse für Flachstahl auf Basis von neuen Technologien, die bisher für diese Applikationen noch nicht eingesetzt werden. elexis bietet damit innovative Messtechniken zur Erfassung der Bandposition für alle Produktionsschritte.

Systemanbieter in der Nicht-Metallindustrie

Die Märkte rund um den Verpackungsdruck, die Folien- und Convertingindustrie, sind von schnelllebigen Trends und immer wieder neuen technologischen Anforderungen geprägt. Dabei möchte sich der Kunde nur ungern mit unterschiedlichen technischen Systemen auseinandersetzen. Er sieht letztlich seine Funktion vorrangig in der Prozessüberwachung bzw. –beobachtung und erwartet ein Qualitätsund Produktionsmanagement mit erstklassigen Ergebnissen.

Weiterführend ergibt sich aus den Kundenanforderungen das Bedürfnis nach einem kompetenten Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Produktionslinie. Es geht weit weniger um "Stand alone Lösungen" mit der Integration nur einzelner Komponenten. Die BST International GmbH, ein Tochterunternehmen der elexis AG, hat für diese Anforderungen in den Jahren 2011/2012 eine neue komplexe Systemplattform entwickelt und erstmals auf der "drupa" dem Markt präsentiert.

Die Lösung aus dem Hause elexis heißt "QCenter". Hierunter ist eine zentrale Steuerung zur Qualitätssicherung zu verstehen. Auf Basis einer neuentwickelten Software integrierte die BST International GmbH zahlreiche Funktionen auf einer Plattform. Damit wurde ein intelligentes modulares Werkzeug für das Management der umfassenden Produktionsüberwachungs-Aufgaben geschaffen.

Innovativ am "QCenter-Konzept" ist die Integration der Hard- und Software-Komponenten auf einer Bedienoberfläche. Diese Bedienoberfläche nimmt das von Smartphones und Tablet-PCs gewohnte Bedienkonzept auf und ist damit ein intuitiv zu bedienendes Werkzeug. Die Touchscreen-Oberfläche bietet zentralen Zugriff auf Funktionen wie Zoomen, Auswahl von Bildausschnitten, Ansicht der kompletten Bahnbreite und weiteren Aufgaben der Qualitätssicherung.

Das "QCenter" ist modular aufgebaut: Kameras, Bildanalysefunktionen, Zusatzbeleuchtungen und weitere Optionen können dann integriert werden, wenn der Benutzer sie benötigt. Sie alle werden über eine zentrale Bedienoberfläche gesteuert. Zudem sind hochauflösende Zeilenkameramodule integrierbar.

Mit dieser modularen Plattform ist der elexis-Gruppe ein Meilenstein in der ganzheitlichen Qualitätsüberprüfung eines Produktionsablaufes gelungen. Sämtliche bestehende Produkte zur Bildüberwachung und Fehlererkennung können in diese Systemlandschaft integriert werden.

Auf diesem Plattform-Konzept wurde zudem ein weiteres, neues Qualitätssicherndes System zur Inline-Farbspektralmessung, das "QCenter.Spectral", entwickelt. Dieses Produkt misst während des laufenden Produktionsprozesses die spektrale Zusammensetzung der gedruckten Farbe. Dieses Messverfahren ermöglicht eine zeitnahe Farbkorrektur noch während des Produktionsprozesses und ersetzt damit bestehende manuelle Messverfahren.

Neu vorgestellt werden konnte 2012 auch die digitale Weiterentwicklung des bewährten Controllers ekr 500 Plus, der jetzt als ekr 500 D noch mehr Bedienungskomfort bietet und zum Beispiel eine einfache Vernetzung ermöglicht. Mit dem neuen "Compact Guide Drehrahmen" erhält der Kunde ein modulares Plug & Play-System für die Bahnlaufregelung.

Neue Produkte - Kreativität und Herausforderung

Auch das Profitcenter "Neue Produkte" basiert auf dem Grundgedanken bestehende Prozesse zu verbessern und durch Automatisierungslösungen zu ersetzen. Die elexis-Gruppe erhebt nicht den Anspruch, durch technologische Grundlagenforschung neue Technologien zu entdecken und weitere Verfahren zu implementieren. Die Kernkompetenz der elexis-Gruppe ist das Verstehen und Optimieren von komplexen Prozessabläufen. Dabei steht immer die Effizienzsteigerung im Vordergrund.

Mit diesen Ansprüchen analysiert das Profitcenter "Neue Produkte" etablierte technologische Verfahren auch außerhalb der elexis-Kernbranchen nach den Kriterien der Prozessverbesserung und Effizienzsteigerung durch Automatisierung. Das gewonnene Anwendungs-Know-how in unseren Kernmärkten ist dabei die Grundlage unserer technologischen Ansätze. Seit Gründung des Profitcenter im Geschäftsjahr 2011 wurde eine Vielzahl von Prozessen und Produktionsverfahren analysiert und beobachtet. Für ausgewählte Projekte werden in Zusammenarbeit mit der Industrie und Universitäten weiterführende, technische Untersuchungen durchgeführt bis hin zur Entwicklung von Prototypen. Die dafür anfallenden Kosten werden teilweise von unseren Industriepartnern übernommen.

Laufende Weiterentwicklung, die Basis des Technologieportfolios

elexis hat mit allen Neuentwicklungen den Anspruch, die Technologieführerschaft zu erlangen. Dieser Anspruch lässt uns nie ruhen und verlangt von uns, ständig besser zu werden. Innovation heißt für

elexis nicht nur, die Konzentration auf das Neue. Es bedeutet ebenso gut, das Vorhandene zu optimieren. Neben den genannten Schwerpunkten wurde auch 2012 das bestehende Produktportfolio in allen Unternehmen der elexis-Gruppe in seiner gesamten Breite am Markt und in den Anwendungsbereichen analysiert und weiterentwickelt. Eingeführte Prozessabläufe wurden kontinuierlich optimiert.

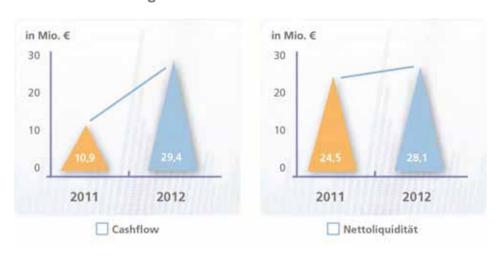
High Precision Automation: Kundenorientierte Entwicklungen als Bestandteil des operativen Geschäftes

In diesem Geschäftsbereich werden die Entwicklungen in der Regel im Kundenauftrag ausgeführt. Zielsetzung ist es dabei immer, ein innovatives Automatisierungskonzept zu entwickeln, das darüber hinaus das Potential aufbringt, auch Nachfolgeaufträge zu generieren.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden zusammen mit Kunden neue Steckerverbindungen für die neuesten Autoserien entwickelt, die nun in die Serien gehen. Weitere Projekte zu innovativen Verpackungslösungen sind ebenfalls in den Projektphasen.

Darüber hinaus wird weiterhin der Fokus auf die Modularisierung der bestehenden Produktreihen gelegt. Dies wurde auch im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzt. So wurde das modulare Baukastenprinzip aus der Medizintechnik auch auf bestehende Baureihen übertragen. Auch bei der Entwicklung eines neuen, elektronischen Verbundrahmens, der bei der Lenkradsteuerung in der Automobilindustrie zum Einsatz kommt, ist die Marktreife jetzt erreicht.

3.2.7. Finanzierung



Ertrags- und kostenoptimierte Finanzierungspolitik

Das Finanz- und Liquiditätsmanagement der elexis AG verfolgt das Ziel der Ertrags- und Kostenoptimierung. Die deutschen Gesellschaften der elexis-Gruppe finanzieren sich somit überwiegend eigenständig. Auch unsere ausländischen Tochterunternehmen verfügen größtenteils über eigene Kreditlinien. Sofern erforderlich erteilt die elexis AG notwendige Bürgschafts- bzw. Mithaftungserklärungen zur Absicherung erteilter Kreditlinien. Die laufende Finanzierung der elexis-Gruppe war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Die liquiden Mittel, teilweise ungenutzte Kontokorrentkreditlinien und eine niedrige Fremdfinanzierungsquote in Verbindung mit der hohen Eigenkapitalausstattung gewährleisten der elexis-Gruppe auch weiterhin eine stabile finanzielle Position. Darüber hinaus nutzen wir in Einzelfällen auch Leasingvereinbarungen zur Finanzierung bestimmter Projekte. Sonstige Geld- und Kapitalmarktinstrumente werden nur in einem geringen Umfang getätigt.

3.2.8. Personal



Mitarbeiter sind unser höchstes Gut

Zum 31. Dezember 2012 beschäftigte die elexis-Gruppe 897 Mitarbeiter nach 858 Mitarbeitern im Vorjahr. Das ist ein Anstieg um 4,5%. Ursächlich ist die Akquisition der Firmen betacontrol GmbH & Co. KG (jetzt: BST ProControl GmbH), Deutschland, mit 29 Mitarbeitern zum 1. Januar 2012 sowie Accu-Web Inc., USA, mit 30 Mitarbeitern zum 11. Dezember 2012. Rund ein Drittel unserer Mitarbeiter arbeiten bei unseren ausländischen Gesellschaften. Die Wertschöpfung pro Mitarbeiter ist auf dem Niveau des Vorjahres. Potential zur Effizienzsteigerung sehen wir bei den hinzugekommenen Gesellschaften.

Unsere Mitarbeiter sind unser höchstes Gut und bilden das Fundament für den Erfolg der elexis-Gruppe. Die zunehmende Komplexität unserer Technologien und die fortschreitende Internationalisierung unseres Konzerns erfordern qualifizierte Fachkräfte. Da wir im internationalen Wettbewerb nur mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern bestehen können, verstehen wir unser Qualifizierungsprogramm als Investition in die Zukunft unseres Unternehmens. Im Mittelpunkt unseres Qualifizierungsprogramms stehen diverse Maßnahmen, wie z. B. die Förderung des dualen Bildungssystems, Einsatzmöglichkeiten in den unterschiedlichen, internationalen Konzerngesellschaften sowie attraktive Fort- und Weiterbildungsangebote.

Bei unseren Fortbildungsmaßnahmen betreiben wir einen individuellen Ansatz, der die Stärken der Mitarbeiter fördert und sie unterstützt. So erhalten unsere Mitarbeiter im Rahmen von jährlich stattfindenden Gesprächen Gelegenheit, persönliche Entwicklungsperspektiven und Weiterbildungsmaßnahmen individuell festzulegen. Diese Aktivitäten begleitet organisatorisch das Projekt "elexis Academy". Darüber hinaus gehören ein leistungsorientiertes Vergütungssystem und fortschrittliche Sozialleistungen ebenfalls zur überzeugenden Personalpolitik von elexis.

elexis investiert beständig in die Ausbildung junger Menschen und sichert sich so den Bedarf an qualifizierten Nachwuchskräften und damit auch die eigene Zukunft. Die Zahl der Auszubildenden betrug zum Bilanzstichtag 82 (Vorjahr: 74). Mit einer unverändert hohen Ausbildungsquote lag die elexis-Gruppe zum wiederholten Male deutlich über dem Bundesdurchschnitt im deutschen Maschinen- und Anlagenbau. Neben der eigenen Ausbildung übernahmen die Unternehmen der elexis AG als Dienstleister auch die Grundausbildung von 32 Unternehmen. Auch die Vergabe von Studienpraktika und die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten verstehen wir als Maßnahmen, qualifizierten Nachwuchs an unser Unternehmen zu binden. Das umfangreiche Qualifizierungsangebot des elexis-Konzerns ist beim Rekrutieren von Nachwuchskräften ein großer Vorteil.

Neben der kontinuierlichen Weiterbildung sind wir bei elexis auch der Überzeugung, dass die Anerkennung des persönlichen Engagements sowie eine positive Arbeitsumgebung die Motivation der Mitarbeiter steigert. Die elexis-Gruppe fördert aus diesem Grund ausdrücklich Eigenengagement und die Entwicklung eigener Ideen. So existiert bereits seit Jahren die "Ideenschmiede" als fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

Das Personalmarketing des elexis-Konzerns umfasst Maßnahmen zur Imagebildung für elexis als attraktiven Arbeitgeber, Ausbildungsmarketing sowie Hochschulmarketing. Um auch künftig Fach- und Führungskräfte aus den eigenen Reihen rekrutieren zu können, präsentiert sich elexis bei zahlreichen Recruiting- und Ausbildungsmessen als attraktiver Arbeitgeber.

Um Mitarbeiter zu fördern und auch langfristig an das Unternehmen zu binden, initiierte elexis im Geschäftsjahr 2009 das Projekt "TOP.JOB" und füllte es auch im Jahr 2012 mit Leben. Im Fokus dieses Projekts "TOP.JOB" steht es, elexis zu einem noch attraktiveren Arbeitgeber für potenzielle neue Mitarbeiter zu machen und die Zufriedenheit der heutigen Mitarbeiter weiter zu steigern. Unter anderem bedeutet dies: Technikinteresse bereits im Kindergartenalter zu wecken, Mitarbeiter mit hohen Qualifikationen aus allen Altersgruppen zu begeistern und soziale wie fachliche Kompetenzen zu fördern.

Diese Zielsetzungen sind ein laufender Prozess, den wir anhand aktueller Rahmenbedingungen immer wieder neu hinterfragen. Dementsprechend werden die von uns angebotenen Initiativen laufend angepasst und überarbeitet. Ein Ergebnis des laufenden Verbesserungsprozesses: Der Gesundheitstag, an dem sich unsere Mitarbeiter über gesundheitliche Themen informieren und einem medizinischen Quickcheck unterziehen konnten. Darüber hinaus nutzten viele Mitarbeiter an diesem Tag die Möglichkeit, sich über die DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) zu informieren. 66 Mitarbeiter ließen sich typisieren.



Erster Gesundheitstag am Standort Wenden 2012

Weitere Projekte im Rahmen der Initiative "TOP.JOB" hingegen, wie z.B. der "Girls Day" haben sich bewährt und wurden bereits zu einem festen Bestandteil. Auch im Jahr 2012 führten wir einen "Girls Day 2012" durch, der zahlreichen Mädchen aus den umliegenden Schulen die seltene Gelegenheit eröffnete, technische Berufe unmittelbar in der Praxis zu erleben. Dieses Angebot wurde erneut mit großem Interesse angenommen. Hinzu kommt das Projekt "55+", in welchem die Motivation und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten älter 55 Jahre als wichtiger Bestandteil unserer Belegschaft erhalten bleiben soll. Dieses Projekt wird 2013 weiter ausgebaut werden.

3.2.9. Umweltschutz

Umweltschutz, Bestandteil unserer Firmenpolitik

In allen Bereichen des elexis-Konzerns ist der Umweltschutz und der schonende Umgang mit Ressourcen ein vorrangiges Thema – mit entsprechender Bedeutung für die Tagesaufgaben wie für die langfristigen und strategischen Aufgabenstellungen. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der lokal gültigen Gesetze verstehen wir als unsere Pflicht und dabei als Minimalanforderungen. Mit unseren Maßnahmen zum Schutz der Umwelt gehen wir an die Grenzen des technisch Sinnvollen und wirtschaftlich Vertretbaren. Im Fokus der Umweltpolitik der elexis-Gruppe steht der effektive Umgang mit Energie und Rohstoffen. Dabei verfolgen wir das Ziel, Ausschuss und Abfall zu vermeiden bzw. diesen zu recyceln oder kostengünstig zu entsorgen. An allen Standorten der elexis-Gruppe liegt die Einhaltung und Überwachung der gesetzlichen Umweltvorschriften in der Verantwortung der Leiter des strategischen Qualitätsmanagements. So ist es für uns selbstverständlich, dass die laufende Modernisierung der Produktionskapazitäten am Standort Wenden nach den Richtlinien der Energieeffizienz ausgerichtet wird.

Unter dem Blickwinkel des Umweltschutzes analysieren wir auch die Produktqualität externer Zulieferer. Für sie gelten ebenfalls die durchweg hohen Umweltstandards des elexis-Konzerns. Der sparsame Umgang mit Ressourcen und der hoch effiziente Einsatz von Energie gehören zu den grundlegenden Vorgaben unserer Herstellungsprozesse. Wir beschränken uns jedoch nicht auf die Prozesse im eigenen Unternehmen. Nachhaltigkeit und energetische Optimierung stehen schon seit Jahren im Zentrum unserer Produktentwicklung. Mit unseren innovativen Produkten gelten wir somit auch für unsere Kunden als echter Problemlöser und zuverlässiger Partner in Sachen Umwelt- und Klimaschutz.

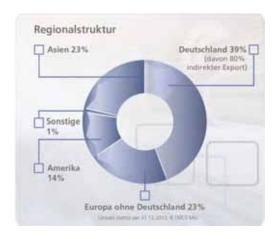
Insbesondere die Qualitätssichernden Systeme leisten einen wesentlichen Beitrag zum kosteneffizienten Klimaschutz, in dem sie den Ausschuss im Produktionsprozess des Kunden reduzieren. Dieser Effekt führt zur Minimierung des Materialeinsatzes und verringert damit im weiteren Sinne auch die CO₂-Belastung in den angewandten Produktionsprozessen. Der nachhaltige Umweltschutz steht im Einklang mit der globalen Wettbewerbsfähigkeit und der langfristigen Sicherung von Arbeitsplätzen der elexis-Unternehmensgruppe.

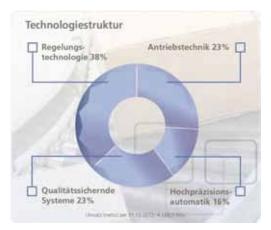
3.3. Analyse des Geschäftsverlaufs anhand der wesentlichen Kennzahlen Auftragseingang und Umsatz von hoher Exportquote beeinflusst

Die Auftragseingänge der elexis AG nahmen gegenüber dem Vorjahr um 4% zu und beliefen sich auf 180,2 Millionen Euro. Im Jahr 2011 betrugen die Auftragseingänge 174,0 Millionen Euro. Der Umsatz der elexis AG nahm gegenüber dem Vorjahr um rund 0,4% zu und betrug 168,0 Millionen Euro (Vorjahr: 167,4 Millionen Euro).

Die Entwicklung der Auftragseingänge der elexis AG bestätigt die Analysen der Ökonomen und des ifo-Institutes für das Gesamtjahr 2012. Von der positiven Grundstimmung des Jahres 2011 getragen, startete das Geschäftsjahr 2012 mit einer weiterhin stabilen Nachfragesituation. In Abhängigkeit der einzelnen Branchen flachte die Eigendynamik der Auftragsnachfrage zum zweiten Halbjahr erwartungsgemäß ab. Die Umsätze entwickelten sich zeitversetzt und analog zum Auftragseingang. Wachstumstreiber blieb wie in den Vorjahren das Ausland. Nachhaltigkeit in der Produktqualität, Innovationsdichte und Kundenbindung sicherten 2012 eine weiterhin konstante Nachfrage und Ergebnisqualität. Die Verbindung dieser Eigenschaften spricht Kunden aus der ganzen Welt an. Wir bieten unseren Kunden vor Ort Service in Landessprache in über 90 Ländern an. Dadurch unterscheiden wir uns maßgeblich von unseren Wettbewerbern. Das Ergebnis dieser kundenorientierten Vertriebs- und Servicestrategie war eine direkte Exportquote in 2012 von 61,6% (Vorjahr: 61,1%). Zählt man die indirekten Exporte über deutsche Anlagenbauer dazu, lag die Exportquote in 2012 bei rund 80%.

Die Regional- und Technologieverteilung unserer Umsätze für das Geschäftsjahr 2012 stellten sich wie folgt dar:





Rentabilitätskennzahlen erneut auf hohem Niveau

Das ROCE (Return on Capital Employed) belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2012 auf 31,4% und die Eigenkapitalrendite nach Steuern auf 16,0%. Das ROCE des Vorjahres lag bei 35,2% und die Eigenkapitalrendite betrug 16,7%. Beide Kennzahlen stehen für eine stabile und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und hohe Produktivität.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nachhaltig größer 10%

Die elexis-Gruppe erwirtschaftete zum 31. Dezember 2012 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 21,9 Millionen Euro nach 19,6 Millionen Euro im Vorjahr. Dies entsprach einer EBIT-Marge in Höhe von 13,1% nach 11,7% in 2011. Der Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen belief sich zum Bilanzstichtag auf 13,7 Millionen Euro (Vorjahr: 12,6 Millionen Euro). Der Gewinn je Aktie lag zum 31. Dezember 2012 bei 1,48 Euro nach 1,37 Euro im Vorjahr.

Sämtliche Geschäftsbereiche der elexis-Gruppe haben einen positiven Ergebnisbeitrag geleistet. Die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Segmente stellte sich wie folgt dar:

High Quality Automation im Zeichen neuer Produkte

High Quality Automation Der Geschäftsbereich High Quality Automation im Überblick:

in Mio.€	2012	2011	Veränderung
Auftragseingang	145,4	142,9	2%
Umsatz (netto)	140,8	138,6	2%
EBITDA	25,2	23,4	8%
EBIT	20,5	19,5	5%
EBIT-Marge (in %)	14,6	14,1	
Mitarbeiter (Stichtag, ohne Auszubildende)	748	723	3%

Auftragseingang und Umsatz lagen im Geschäftsjahr 2012 leicht über dem Vorjahresniveau. Nach einem starken ersten Quartal flachte zum zweiten Halbjahr die Nachfrage erwartungsgemäß wieder ab. Damit bestätigte sich unsere Prognose für das Jahr 2012.

Auf Jahressicht verbuchte der Geschäftsbereich High Quality Automation Auftragseingänge in Höhe von 145,4 Millionen Euro nach 142,9 Millionen Euro im Vorjahr. Die Umsätze beliefen sich im Berichtszeitraum auf 140,8 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 138,6 Millionen Euro).

Insbesondere die frühzyklischen Produktbereiche verzeichneten im zweiten Halbjahr eine geringere Auftragsnachfrage. Die anhaltende Verunsicherung zur weiteren Konjunkturentwicklung führte grundsätzlich zu einer Kaufzurückhaltung bei unseren Kunden. Für die spätzyklischen Produktbereiche erwarten wir die Auswirkungen einer verhaltenen Kundennachfrage im Geschäftsjahr 2013.

Die Ergebnisqualität lag trotz erheblicher Investitionen in neue Produkte sowie Investitionen in Anteilserwerbe leicht über dem Vorjahresniveau. Umfassende Erläuterungen zu den Entwicklungsvorhaben können dem Kapitel "Forschung und Entwicklung" sowie dem Kapitel "Investitionen" entnommen werden. So erwirtschaftete dieser Bereich zum 31. Dezember 2012 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von 20,5 Millionen Euro oder 14,6%. Im Vorjahr betrug die EBIT-Marge 14,1% (EBIT: 19,5 Millionen Euro).

High Precision Automation im Aufwind

High Precision Automation

Der Geschäftsbereich High Precision Automation im Überblick:

in Mio.€	2012	2011	Veränderung
Auftragseingang	34,8	31,1	12%
Umsatz (netto)	27,2	28,9	-6%
EBITDA	3,2	2,2	45%
EBIT	2,8	1,8	56%
EBIT-Marge (in %)	10,4	6,1	
Mitarbeiter (Stichtag, ohne Auszubildende)	144	131	10%

Die im Geschäftsjahr 2011 umgesetzten Entwicklungen zur weiteren Modularisierung der Produkte und die gezielte Ausrichtung auf den Bereich Medizintechnik zeigten im Geschäftsjahr 2012 Wirkung. Diese Neuausrichtung der Produktpalette sowie die anhaltende Auftragsnachfrage bestehender Stammkunden führten zu Steigerungen bei Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis. Die Auftragseingänge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 12% zu und betrugen zum 31. Dezember 2012 34,8 Millionen Euro (Vorjahr: 31,1 Millionen Euro). Der Umsatz folgte mit einem Zeitverzug von rund 9 Monaten und betrug zum Geschäftsjahresende 27,2 Millionen Euro (Vorjahr: 28,9 Millionen Euro). Damit lag der Umsatz rund 6% unter dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist rein stichtagsbezogen, da wesentliche Auftragsvolumina im zweiten Halbjahr vergeben wurden und sich noch in der Abarbeitung befinden.

Die Ergebnisqualität wird in diesem Geschäftsbereich im Wesentlichen über den Produktmix gesteuert. Während die Vorjahre von der Optimierung der Produktreihen und zahlreichen Erstaufträgen geprägt waren, folgten im vergangenen Geschäftsjahr nun zahlreiche Folgeaufträge. Dies wirkte sich in einer deutlichen Verbesserung der Ergebnisqualität aus. So konnte das zweite Jahr in Folge eine überdurchschnittliche Steigerung der Ertragskraft erzielt werden.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 2,8 Millionen Euro nach 1,8 Millionen Euro im Vorjahr. Die EBIT-Marge erreichte die interne Zielsetzung von 10% und betrug zum Jahresende 10,4% (Vorjahr: 6,1%).

Holdingergebnis konstant

Die Zentralbereiche

Im Zentralbereich wird ausschließlich die elexis AG geführt. Die elexis AG ist in ihrer Funktion als Holdinggesellschaft für die Steuerung und strategische Ausrichtung der elexis-Gruppe verantwortlich und übt kein operatives Geschäft aus. Inklusive der beiden Vorstandsmitglieder beschäftigt die elexis AG zum 31. Dezember 2012 fünf Mitarbeiter.

In der Holding belief sich das EBIT vor Beteiligungsergebnis auf minus 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: minus 1,7 Millionen Euro). Das Ergebnis des Vorjahres war durch Rechts- und Beratungskosten im Zuge des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebotes der SMS GmbH überdurchschnittlich stark belastet.

3.4. Lage des Konzerns

3.4.1. Vermögenslage

2012	2011
156,9	148,7
55,0	53,5
7,0	6,4
128,3	158,6
174,5	217,6
12,5	16,5
45	49
63	62
	156,9 55,0 7,0 128,3 174,5 12,5 45

Die Vermögenslage wird im Wesentlichen von den Geschäftswerten sowie dem kurzfristigen Umlaufvermögen in Form von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geprägt.

Geschäftswerte und immaterielle Vermögensgegenstände

Alle Geschäftswerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Basis für die Bewertung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte ist die zugrundeliegende Ertragsplanung für die nächsten drei Jahre.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde das Beteiligungsportfolio durch zwei Akquistionen (betacontrol GmbH & Co. KG, AccuWeb Inc.) erweitert. Hieraus resultierte eine Zunahme der Geschäftswerte um 4,2 Millionen Euro auf insgesamt 23,9 Millionen Euro. Darüber hinaus haben wir den Beteiligungsanteil an der P2T Protagon Process Technologies GmbH durch Erwerb von 49% der Anteile auf 100% und an der EMG Automation (Beijing) Ltd. durch Erwerb von 29% der Anteile auf 80% erhöht.

Die Geschäftswerte verteilten sich zum Bilanzstichtag wie folgt: Auf den Geschäftsbereich High Quality Automation entfallen 7,5 Millionen Euro (Vorjahr: 3,3 Millionen Euro) und betreffen die BST PRO MARK Inc., EMH Eletromecânica e Hidráulica Ltda., P2T Protagon Process Technologies GmbH und betacontrol GmbH & Co. KG (beide Unternehmen seit 1. Januar 2013 verschmolzen: BST ProControl GmbH) und AccuWeb Inc.

Der Firmenwert im Segment High Precision Automation betrug zum 31. Dezember 2012 16,4 Millionen Euro und blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert (Vorjahr: 16,4 Millionen Euro).

Die immateriellen Vermögensgegenstände nahmen von 6,2 Millionen Euro im Vorjahr auf 17,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012 zu. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf die im Rahmen der Unternehmensakquisitionen erworbene immaterielle Vermögenswerte (9,8 Millionen Euro) sowie aktivierte Entwicklungsleistungen, unter anderem für geplante Produkteinführungen anlässlich der drupa 2012 zurückzuführen.

Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche betrugen zum 31. Dezember 2012 0,9 Millionen Euro nach 4,7 Millionen Euro im Vorjahr. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge.

Kurzfristige Vermögensgegenstände

Die kurzfristigen Vermögensgegenstände nahmen in Summe um 5,5 Millionen Euro auf 90,9 Millionen Euro (Vorjahr: 96,4 Millionen Euro) ab. Dies ist vorrangig auf die Reduzierung des Vorratsvermögens (31. Dezember 2012: 20,9 Millionen Euro; 31. Dezember 2011: 23,3 Millionen Euro) zurückzuführen. Bei einem gleichzeitigen Umsatzanstieg nahm auch die Reichweite der Vorräte ab und betrug zum Bilanzstichtag 45 Tage nach 49 Tagen im Vorjahr. Auch die sonstigen kurzfristigen Forderungen nahmen deutlich ab.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen kongruent zur Umsatzentwicklung leicht zu und beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 29,3 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 28,9 Millionen Euro). Wesentliche Forderungsausfälle konnten im Geschäftsjahr 2012 vermieden werden. Dies ist auch eine Folge des standardisierten Forderungsmanagements innerhalb der elexis-Gruppe. Trotz eines nochmals gestiegenen Auslandsengagements blieb die Forderungsreichweite mit 63 Tagen (Vorjahr: 62 Tagen) nahezu konstant.

Die flüssigen Mittel nahmen in Summe um 1,0 Millionen Euro auf 34,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012 zu (Vorjahr: 33,7 Millionen Euro). Darin enthalten sind Liquiditätsabflüsse in Höhe von 2,5 Millionen Euro als Dividendenausschüttung und Abflüsse im Zuge von Anteilserwerben in Höhe von insgesamt 16,8 Millionen Euro.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich die gesamten Investitionen auf 7,0 Millionen Euro und lagen damit über dem Investitionsvolumen des Vorjahres (Vorjahr: 6,4 Millionen Euro). Die Investitionspolitik ist auf die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe ausgerichtet. Vor diesem Hintergrund lag der Schwerpunkt der Investitionsaufwendungen bei der Erneuerung des Maschinenparks, Steigerung der Energieeffizienz und Entwicklung neuer Produkte.

Im Berichtsjahr lagen die Investitionen über dem Abschreibungsniveau der elexis-Gruppe. Demzufolge betrug die Investitionsquote 128,3%. Die Investitionsquote ist das Verhältnis der Investitionen ohne Leasing zu den Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

Bilanzsumme und Eigenkapital

Die Zunahme der Geschäftswerte führte zu einer Bilanzsummenerhöhung auf 156,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012 nach 148,7 Millionen Euro im Vorjahr. Als eigenkapitalstarke Unternehmensgruppe erfolgte die Finanzierung der Vermögensgegenstände über einen hohen Eigenkapitalanteil. Nach einer Anlagendeckung von 217,6% im Vorjahr sank diese Kennzahl zum 31. Dezember 2012 in Folge der Unternehmenserwerbe auf 174,5%.

Das Eigenkapital nahm aufgrund der positiven Ertragslage zu und betrug 86,3 Millionen Euro (Vorjahr: 79,6 Millionen Euro). Trotz einer gleichzeitigen Bilanzsummenverlängerung lag die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2012 mit 55,0% über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 53,5%).

Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen reduzierten sich aufgrund der weiteren Einzahlung in das Deckungsvermögen (1,0 Millionen Euro) und der damit verbundenen Verrechnung mit der entsprechenden Verpflichtung.

Finanzschulden

Die Finanzschulden erhöhten sich um 1,4 Millionen Euro und betrugen zum Bilanzstichtag 23,2 Millionen Euro (Vorjahr: 21,8 Millionen Euro). Ursächlich hierfür war die Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten zur Finanzierung der Akquisitionen in 2012. Die langfristigen Bankdarlehen wurden plankonform getilgt und auch die Kontokorrentkreditverbindlichkeiten nahmen um 3,1 Millionen Euro auf 6,7 Millionen Euro ab.

Die Finanzierung des Umlaufvermögens erfolgte neben der Inanspruchnahme von Finanzschulden auch über erhaltene Anzahlungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen machten wie in den Vorjahren rund 6% vom Umsatz aus.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert und betrugen zum 31. Dezember 2012 17,2 Millionen Euro. Darin enthalten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern sowie erhaltene Anzahlungen.

3.4.2. Finanzlage

Die Vermögensgegenstände der elexis-Gruppe werden stets fristenkongruent finanziert. Den langfristigen Sachanlagen stehen Bankdarlehen (ohne Finanzierungsleasing) in Höhe von 6,3 Millionen Euro (Vorjahr: 6,9 Millionen Euro) gegenüber. Die langfristigen Bankdarlehen werden vereinbarungsgemäß und plankonform getilgt.

Zur Finanzierung des laufenden operativen Geschäftes stehen der elexis-Gruppe ausreichende Kreditlinien zur Verfügung. Auch erhaltende Anzahlungen dienen zur Finanzierung des Umlaufvermögens. In Einzelfällen werden Investitionen auch über Leasing refinanziert. Sonstige Geld- und Kapitalmarktgeschäfte nutzen wir lediglich in geringem Umfang.

Neben externen Finanzierungsquellen verfügt die elexis-Gruppe über ein hohes Eigenfinanzierungspotential:

in Mio.€	2012	2011
III IVIIO.€	2012	2011
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	29,4	10,9
Bankdarlehen	6,3	6,9
Nettoliquidität	28,1	24,5

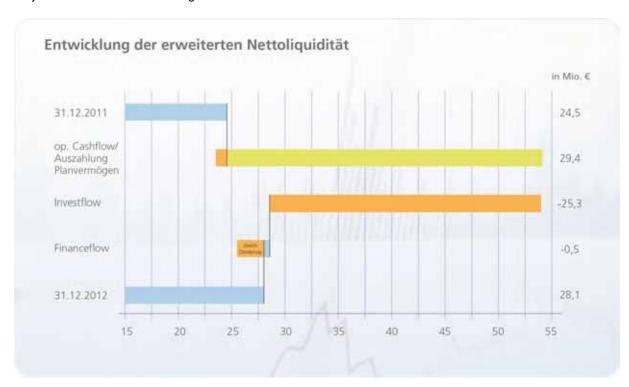
Aus der Veränderung des Working Capitals, verminderte Kapitalbindung in Vorräten und kurzfristigen Vermögenswerten, flossen dem Cashflow 6,1 Millionen Euro zu (Vorjahr: Mittelabfluss 11,0 Millionen Euro). Verbunden mit einer Steigerung der Ergebnisqualität belief sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zum 31. Dezember 2012 auf 29,4 Millionen Euro (Vorjahr: 10,9 Millionen Euro).

Die im Geschäftsjahr 2011 geänderte Organstruktur hat durch die Einsparung von Ertragssteuern ebenfalls einen erheblichen Einfluss auf die Cashflowentwicklung.

Darüber hinaus führte die Einzahlung in das bestehende Planvermögen der elexis-Gruppe (1,0 Millionen Euro; Vorjahr: 1,0 Millionen Euro) zu einer Abnahme des operativen Cashflows.

Die im Geschäftsjahr 2012 erfolgten Anteilserwerbe schlugen sich durch Mittelabflüsse in Höhe von 16,8 Millionen Euro in der Cashflowbetrachtung nieder. Weitere Mittelabflüsse betrafen die Dividendenzahlung in Höhe von 2,5 Millionen Euro sowie weitere Investitionen in Höhe von 8,6 Millionen Euro.

Zum 31. Dezember 2012 betrug die Nettoliquidität 28,1 Millionen Euro nach 24,5 Millionen Euro im Vorjahr und setzte sich wie folgt zusammen:



3.4.3. Ertragslage

in Mio. €	2012	2011
Auftragseingang	180,2	174,0
Umsatz (netto)	168,0	167,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	66,5	61,3
EBITDA	27,1	23,9
EBIT	21,9	19,6
Finanzergebnis	-0,8	-0,9
ЕВТА	21,8	20,0
ЕВТ	21,1	18,7
Konzern-Jahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen	13,7	12,6
Ergebnis je Aktie (in €, EPS)	1,48	1,37
Vertriebskostenquote (in % vom Umsatz)	21,0	19,8
Verwaltungskostenquote (in % vom Umsatz)	6,1	5,8
Materialintensität (in % vom Umsatz)	32,6	37,5
Personalintensität (in % vom Umsatz)	33,1	31,3

Auftragseingang und Umsatz

Im Berichtszeitraum nahm der Auftragseingang der elexis-Gruppe um 4% auf 180,2 Millionen Euro zu (Vorjahr: 174,0 Millionen Euro). Der Umsatz folgte zeitversetzt und erhöhte sich von 167,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 168,0 Millionen Euro im Geschäftsjahr. Dies entspricht einer Zunahme um 0,4%. Die direkte Exportquote lag im Berichtszeitraum bei 61,6% (Vorjahr: 61,1%) und bestätigt damit die hohe internationale Präsenz. Das Wachstum der elexis-Gruppe ist weiterhin auf eine hohe Nachfragedynamik aus den asiatischen Regionen zurückzuführen. Hinsichtlich weiterer Einzelheiten verweisen wir auf unsere Erläuterungen zur Entwicklung der einzelnen Segmente.

Kosten für Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2012 lagen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bei 11,4 Millionen Euro (Vorjahr: 8,2 Millionen Euro). Davon wurden Entwicklungsprojekte mit einem Wert von 2,6 Millionen Euro (Vorjahr: 2,5 Millionen Euro) aktiviert. Die F&E-Kosten zum 31. Dezember 2012 entsprachen einer F&E-Quote (F&E-Kosten im Verhältnis zum Umsatz) von rund 6,8 % nach 5 % im Vorjahr. Der Anstieg der aktivierten Entwicklungsprojekte ist auf die Entwicklungsoffensive anlässlich der drupa 2012 und weiterer Qualitätssichernder Systeme für flache Warenbahnen zurückzuführen.

Kosten der Materialbeschaffung

Der Materialaufwand reduzierte sich von 37,5% im Vorjahr auf 32,6% zum 31. Dezember 2012. Dies ist ein Ergebnis der internationalen Einkaufsprozesse, eines verbesserten Produktmixes sowie erfolgreich durchgeführter Wertanalyseprojekte.

Personalkostenstruktur

Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Mitarbeiteranzahl moderat angepasst. Darüber hinaus kamen durch Akquisition rund 59 Mitarbeiter zur elexis-Gruppe. Im Ergebnis nahmen die Personalkosten nominal zu. Auch die Personalkostenquote erhöhte sich von 31,3% im Vorjahr auf 33,1% zum 31. Dezember 2012.

Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die Akquisitionen schlagen sich zum Bilanzstichtag auch in den Vertriebs- und Verwaltungskosten nieder. Gegenüber dem Vorjahr ist in den Vertriebs- und Verwaltungskosten eine Zunahme zu verzeichnen. Die Vertriebskosten nahmen absolut von 33,1 Millionen Euro auf 35,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012 zu. Dies entspricht einer Vertriebsquote in Relation zum Umsatz von 21% (Vorjahr: 19,8%). Die Zunahme der Verwaltungskosten relativierte sich in Bezug auf den Umsatz. Die Verwaltungskostenquote blieb mit 6,1% nach 5,8% im Vorjahr nahezu konstant.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Millionen Euro zu und betrugen zum 31. Dezember 2012 3,1 Millionen Euro.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern

Trotz der Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie in den Ausbau des Technologieportfolios durch Akquisitionen verbesserte sich die Ergebnisqualität gegenüber dem Vorjahr. Dies ist einer gestiegenen Bruttomarge durch reduzierte Materialbeschaffungskosten geschuldet. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 21,9 Millionen Euro (Vorjahr: 19,6 Millionen Euro). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 13,1% nach 11,7% im Vorjahr.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" setzt sich zusammen aus den tatsächlichen Ertragssteuern und latenten Steuern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Rahmen der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen latente Steueransprüche korrespondierend verbraucht. Im Ergebnis führte dies zu einem Steueraufwand von 6,9 Millionen Euro gegenüber 5,2 Millionen Euro im Vorjahr.

Konzernjahresüberschuss

Der Konzernjahresüberschuss nach Abzug von Fremdanteilen lag zum 31. Dezember 2012 bei 13,7 Millionen Euro nach 12,6 Millionen Euro im Vorjahr.

3.4.4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der elexis AG (Berichterstattung nach HGB)

Die elexis AG ist in ihrer Funktion als Holdinggesellschaft ausschließlich für die Steuerung und strategische Ausrichtung der elexis-Gruppe verantwortlich und übt kein operatives Geschäft aus. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der elexis AG nach HGB stellt sich wie folgt dar:

Vermögenslage der elexis AG

Die Vermögenslage wird durch das Finanzanlagevermögen und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen dominiert. Die Finanzanlagen blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant (31. Dezember 2012: 61,5 Millionen Euro; 31. Dezember 2011: 61,7 Millionen Euro).

Die Werthaltigkeit der Vermögensgegenstände ist von der wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Tochtergesellschaften abhängig, die unsere Planungen im Geschäftsjahr 2012 voll erfüllten. Die Ergebnislage der einzelnen Geschäftsbereiche nach HGB entwickelte sich wie folgt:

High Quality Automation

Die Auftragseingänge im Bereich High Quality Automation nahmen um 2% auf 145,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr zu. Im Vorjahr beliefen sich die Auftragseingänge auf 142,9 Millionen Euro. Die Umsätze folgten mit einem Zeitverzug und erhöhten sich von 138,6 Millionen Euro auf 140,8 Millionen Euro. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag zum 31. Dezember 2012 bei 20,9 Millionen Euro oder 14,8% (Vorjahr: 19,5 Millionen Euro; 14,1%).

High Precision Automation

Die Auftragseingänge im Bereich High Precision Automation nahmen um 12% zu und betrugen im Geschäftsjahr 34,8 Millionen Euro. Im Vorjahr betrug der Auftragseingang 31,1 Millionen Euro. Der Umsatz konnte das Niveau des Vorjahres (29,6 Millionen Euro) nicht erreichen (31. Dezember 2012: 25,6 Millionen Euro). Zum Bilanzstichtag befanden sich einige Maschinen kurz vor der Fertigstellung und Fakturierung, was nun im Geschäftsjahr 2013 wirksam wird. Die noch ausstehende Fakturierung der Aufträge schlug sich auch in der Ergebnisentwicklung nieder. Nach einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 0,8 Millionen Euro im Vorjahr (EBIT-Marge 2,6%) belief sich das EBIT zum Bilanzstichtag auf minus 0,5 Millionen Euro. Die Verschiebung der Ausliefertermine wird sich positiv im Geschäftsjahr 2013 auswirken.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen nahmen von 11,6 Millionen Euro auf 9,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012 ab. Diese Veränderung resultierte insbesondere aus geringeren Forderungen aufgrund des Wegfalls des Ergebnisabführungsvertrages im Zuge der gesellschaftsrechtlichen Restrukturierung in 2011.

Die Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände ist auf die steuerlichen Auswirkungen der neuen Organschaftsstrukturen zurückzuführen.

Finanzlage der elexis AG

Die Finanzierung der Vermögensgegenstände der elexis AG erfolgte nahezu ausschließlich über Eigenkapital. Bei einer reduzierten Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote von 96,6% im Vorjahr auf 97,6% zum Ende der Berichtsperiode. Aufgrund reduzierter Mittelzuflüsse aus Beteiligungserträgen sowie Dividendenausschüttungen in Höhe von 2,5 Millionen Euro nahmen die Eigenmittel dagegen nominal von 74,1 Millionen Euro auf 70,8 Millionen Euro ab.

Ertragslage der elexis AG

Die Ertragslage der elexis AG wurde in der Vergangenheit im Wesentlichen durch die Ausschüttungen der Geschäftsbereiche bestimmt. Zuletzt flossen der elexis AG Beteiligungserträge in Höhe von 3,8 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2011 zu. Für das Geschäftsjahr 2012 wurde noch keine Ausschüttung der Beteiligungsgesellschaften vereinnahmt. Die Verwaltungsaufwendungen waren im Vorjahr noch durch Rechts- und Beratungskosten im Zuge des Übernahmeangebotes der SMS GmbH in Höhe von 0,8 Millionen Euro beeinflusst. 2012 beliefen sich die Verwaltungsaufwendungen wieder auf dem Ni-

veau der Vorjahre. Auch die übrigen Aufwandspositionen, insbesondere die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und das Zinsergebnis, blieben nahezu konstant.

Für Steuern vom Einkommen und Ertrag kam im Geschäftsjahr 2012 ein Steuerertrag in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: Steuerertrag 0,3 Millionen Euro) zum Ausweis. Der Steuerertrag resultierte aus einer Erstattung für Vorperioden. In der laufenden Periode entstand kein zu versteuerndes Ergebnis.

3.5. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die für den elexis-Konzern von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten.

3.6. Abhängigkeitsbericht

Über die Beziehungen zu unserer Mehrheitsaktionärin und den mit ihr verbundenen Unternehmen haben wir gemäß § 312 AktG einen Bericht (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2012 aufgestellt.

Die Schlusserklärung im Abhängigkeitsbericht lautet wie folgt:

"Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten."

3.7. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, Ausblick

3.7.1. Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem: Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 und § 289 Abs. 5 HGB

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem dient dazu, mögliche Fehlerquellen im Rahmen unserer Finanzberichterstattung zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen. Unser internes Kontroll- und Risikomanagementsystem erstreckt sich auf den gesamten elexis-Konzern. Auf Basis dieser Vorgehensweise können wir mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechender Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird. Nachfolgend erläutern wir die Organisationsstruktur sowie die Richtlinien des internen Kontroll- und Rechnungslegungsprozesses.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems

Es gibt eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Sie sieht vor, dass bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen zentral über die elexis AG gesteuert werden. Eine der Kernfunktionen dieses Prozesses ist die Steuerung des Gesamtkonzerns und seiner operativen Einheiten. Ausgangspunkt sind dabei die Zielvorgaben des Vorstandes der elexis AG. Aus ihnen und den Erwartungen hinsichtlich der operativen Entwicklung wird, zusammen mit den Geschäftsführern und Profitcenterleitern der operati-

ven Geschäftseinheiten, einmal im Jahr eine Mittelfristplanung erarbeitet. Diese umfasst Budgetwerte für das jeweils bevorstehende Geschäftsjahr und Planzahlen für zwei Folgejahre. Für laufende Geschäftsjahre erstellen wir Prognosen, die am Budget der Mittelfristplanung anknüpfen. Im Rahmen von Prognosegesprächen kommen die Vorstände der elexis AG, die Geschäftsleitungen sowie die Profitcenterleiter der operativen Einheiten zweimal im Jahr zusammen und werten die vorliegenden Quartalsabschlüsse aus sowie aktualisieren die vorliegenden Prognosen.

Der Rechnungslegungsprozess wird durch die Bereiche "Rechnungslegung", "Controlling" und "Investor Relations" begleitet. Die Verantwortungsbereiche sind personell klar zugeordnet und werden in getrennten Organisationsbereichen geführt. Die Buchführung erfolgt dezentral oder wird durch die EMG Automation GmbH als Dienstleister für ihre Tochterunternehmen wahrgenommen. Unsere Mitarbeiter in der Finanzbuchhaltung und im Controlling werden regelmäßig über die gesetzlichen Änderungen der nationalen und internationalen Rechnungslegungsvorschriften und im Steuerrecht geschult. Verbunden mit einem strengen Vier-Augen-Prinzip in diesen Bereichen gewährleisten wir die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften. Alle Einzelabschlüsse von Gruppengesellschaften, die Eingang in die Konzernkonsolidierung finden, unterliegen mindestens einmal jährlich der Prüfung und / oder der prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer.

Basis des Rechnungswesens ist ein laufendes Gruppenreporting. Dieses wird durch das Rechnungswesen und den Bereich Controlling erstellt und dem Vorstand sowie den Führungskräften zur Unternehmenssteuerung zeitnah vorgelegt. Unterjährige Plan-/Ist-Abweichungen werden so erkannt und es wird die Möglichkeit eröffnet, unverzüglich zu reagieren. Die elexis AG ist darüber hinaus auch in das Reportingwesen der SMS group integriert.

In ihrer Funktion als Holding nimmt die elexis AG zentrale Aufgaben auf dem Gebiet der internationalen Rechnungslegung sowie der externen Berichterstattung wahr. Die Konsolidierung des unterjährigen Gruppenreportings nach IFRS inklusive Abstimmung des gruppeninternen Verrechnungsverkehrs gemäß den Vorschriften von HGB, AktG und WpHG erfolgt monatlich. Unsere Abschlüsse erstellen wir mit Hilfe eines konzerneinheitlichen Berichterstattungssystems, das wir auch für die Aufstellung der Budgets und Prognosen nutzen. Alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften bedienen sich dieses Systems.

Auch Sonderauswertungen und Sonderthemen sind auf Holdingebene im Bereich Controlling angesiedelt. In Abhängigkeit der Komplexität und Größenordnung werden bei der Prüfung von rechnungsspezifischen Fragestellungen externe Berater wie Wirtschaftsprüfer oder Steuerberater hinzugezogen.

Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Unser internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass Geschäftsvorfälle bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt werden und in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung adäquater Software sowie klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher. So wird erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Mit dieser Vorgehensweise stellen wir sicher, dass Vermögenswerte und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt

und ausgewiesen werden. Die Unternehmenssteuerung ist über ein zeitnahes und vollständiges Gruppenreporting gewährleistet.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Der Vorstand der elexis AG hat mit Datum vom 22. März 2013 eine Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB abgegeben und diese auf der Internetseite der elexis unter www.elexis.de/Investor Relations/Corporate Governance Berichte allgemein zugänglich gemacht.

3.7.2. Prognosebericht

Chancen- und Risikomanagement

Die Geschäftspolitik der elexis-Gruppe ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Dabei wägen wir die sich am Markt bietenden Chancen mit den damit verbundenen Risiken sorgsam ab. Das Risikomanagement im elexis-Konzern stellt den verantwortungsvollen Umgang mit allen Ereignissen und möglichen Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens sicher, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken können. Risiken sind stets mit unternehmerischem Handeln verbunden. Risiken bergen ebenso Chancen, die sich positiv auf den elexis-Konzern auswirken können.

In der elexis-Gruppe sind Chancen- und Risikomanagement eng miteinander verknüpft. Das vorausschauende und kontinuierliche Management von Chancen und Risiken dient dazu, die gesetzten Ziele durch konsequentes Nutzen der Chancen zu erreichen, ohne die damit verbundenen Risiken außer Acht zu lassen. Ein unternehmensübergreifendes Risikomanagementsystem ist ein integraler Bestandteil der konzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme des elexis-Konzerns. Es sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden. Wir beschäftigen uns dazu intensiv mit Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie den wesentlichen Erfolgsfaktoren des Unternehmens. Daraus werden konkrete Chancen abgeleitet und das damit verbundene Potenzial für die Geschäftsentwicklung genutzt.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement des elexis-Konzerns hat das Ziel, Risiken möglichst früh zu erkennen, zu bewerten und potentielle geschäftliche Einbußen durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen. Das Risikomanagementsystem der elexis-Gruppe liegt in der Verantwortung des Vorstands. Er legt Regeln und Mindeststandards fest, die ein konzernübergreifendes Risikomanagement gewährleisten. In dieser Tätigkeit wird der Vorstand durch eine Risikomanagement-Beauftragte, die zugleich die Funktion des Chief Compliance Officers wahrnimmt, unterstützt. Zu den Aufgaben der Risikomanagement-Beauftragten gehören die Erarbeitung konzernweiter Vorgaben und Richtlinien für Methoden und Prozessabläufe, die regelmäßige Berichterstattung und die Überwachung aller Risiken. Unsere Konzerngesellschaften sorgen unter fachlicher Führung der Risikomanagement-Beauftragten für eine einheitliche Umsetzung der konzernweiten Risikomanagement-Richtlinien.

Darüber hinaus werden sämtliche Risikopositionen im Risikokomitee beobachtet und überwacht. Dem Risikokomitee gehören der Finanzvorstand der elexis AG sowie die Risikomanagement-Beauftragte an. Bei der Risikoidentifikation werden insbesondere Beschaffungs-, Preisänderungs-, Ausfall-, Wechselkurs- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen erfasst. Die Überprüfung der Geschäftswerte in Form von Werthaltigkeitstests (Impairment) ist ebenfalls Bestandteil des Risiko-

managements. Darüber hinaus stehen die Entwicklung der aktuellen Wirtschaftslage und sich daraus ableitende Branchen- und Wettbewerbsrisiken unter besonderer Beobachtung. Identifizierte Risiken werden nach einer einheitlichen Methodik bewertet. Jedes Risiko wird hinsichtlich der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert. Die Bewertung einzelner Risiken umfasst sowohl qualitative als auch quantitative Faktoren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bestehender und absehbarer Risiken wird individuell gewichtet. Die Identifikation und Bewertung der Risiken wird durch einen fortgeschriebenen Terminplan und zugeteilte Verantwortlichkeiten ergänzt. Spezielle Aktionspläne erfassen die beschlossenen Gegenmaßnahmen und ordnen die Verantwortlichkeiten eindeutig zu. Das Reporting an die Führungs- und Aufsichtsratsgremien erfolgt quartalsweise in standardisierter Form.

Das Risikomonitoring umfasst insbesondere die Planung, die Durchführung und die Erfolgskontrolle geeigneter Gegenmaßnahmen. Das Risikomanagementsystem der elexis-Gruppe ist darauf ausgerichtet, potenzielle und bestehende Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren und durch eine Bewertung kalkulierbar zu machen. Das Risikomanagement-System wird mindestens einmal jährlich auf seine Wirksamkeit und Aktualität überprüft.

Sowohl die nachfolgend dargestellten Risiken als auch solche Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind, können Auswirkungen auf den elexis-Konzern haben.

Chancen und Risiken der Liquiditätssicherung

Ein Liquiditätsrisiko besteht darin, dass zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen benötigte Finanzmittel nicht termingerecht beschafft werden und infolgedessen erhöhte Refinanzierungskosten anfallen können. Deshalb besteht das vorrangige Ziel des Liquiditätsmanagements im elexis-Konzern in der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit.

Die Finanzmärkte blieben auch im Geschäftsjahr 2012 volatil. Die Schuldenkrise in Europa hielt an, ungelöste finanzpolitische Themen und die Präsidentenwahl in den USA und Russland standen im Raum, der arabische Frühling führte zu politischen Unruhen und die globale Konjunktur ist gedämpft. Dies sind alles in allem keine guten Voraussetzungen zur Stabilität der Finanzmärkte. Im Zuge der globalen Vernetzung der Finanzierungsströme sind auch die internationalen Banksysteme von der Schuldenkrise einzelner, vor allem europäischer Länder betroffen. Stundungen von langfristigen Krediten und / oder der Ankauf von Staatsanleihen hat die Finanzwelt nachhaltig mit den politischen Krisenherden eng verwoben.

Negative Auswirkungen auf die Unternehmensfinanzierungen blieben allerdings bisher aus. Die Verschärfung der Eigenkapitalhinterlegungspflichten für Banken gemäß Basel III wird jedoch mittelfristig auch die Kreditvergabe für den Mittelstand treffen. Bereits heute zeichnet sich ab, dass großvolumige Investitionen nur unter verschärften Voraussetzungen zustande kommen. Von besonderer Bedeutung für die Kreditentscheidungen sind dabei die Eigenkapitalausstattung und die Ertragskraft der Unternehmen.

Insgesamt nimmt die wirtschaftliche Zyklizität zu. Überkapazitäten in der Produktion und abruptes Abflauen der Nachfrage sind die Folgen der kürzer gewordenen Konjunkturzyklen. Eine aktive Unternehmenssteuerung und atmende Finanzierungsstrukturen sind die notwendigen Basiselemente, um diesen Trends entgegen zu wirken. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass die Gestaltung der Finanzierungsstrukturen bei unseren Kunden und Lieferanten zu den wesentlichen Herausforderungen in den nächsten Jahren gehören wird. Möglichen Risiken, auch jenen von Forderungsausfällen, steuern wir durch ein intensives Forderungsmanagement und eine laufende Bonitätskontrolle von Kunden und Lieferanten entgegen.

Besondere Bedeutung kommt im Rahmen der Liquiditätssicherung der Kreditversicherung zu. Mögliche Veränderungen in der Bonitätsstruktur unserer Kunden und Lieferanten können zwangsläufig auch zu Änderungen der Kreditversicherungslinien und -konditionen führen.

Im Geschäftsjahr 2012 verfügte die elexis-Gruppe zu jedem Zeitpunkt über ausreichende Kontokorrent-kreditlinien. Grundsätzliche Politik der elexis-Gruppe ist es, Kreditvereinbarungen zunächst nicht mit Covenant-Vereinbarungen zu hinterlegen. Einzelne Kreditverträge enthalten jedoch Bedingungen, die an die Entwicklung der Eigenkapital-Quote gekoppelt sind. Bei einer nachhaltigen Eigenkapitalquote > 50% im elexis-Konzern ist eine Verfehlung der Kennzahlen nicht zu erwarten.

Chancen und Risiken der Beschaffung

Die Bonitätskontrolle von Lieferanten gewinnt zunehmend an Bedeutung. Der Beschaffungsmarkt ist ein Spiegelbild des Konjunkturverlaufs und wird auch weiterhin hoch volatil bleiben. Es zeigte sich bereits im Geschäftsjahr 2012, dass die Entwicklungen am Finanzmarkt eng mit der Rohstoffpreisentwicklung verknüpft sind. So wird der Beschaffungsmarkt zunehmend auch von Spekulationen getrieben. Diese Tendenz wird sich unserer Einschätzung nach auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Eine stabile Preispolitik auf der Beschaffungsseite ist daher nicht zu erwarten.

Als Folge der volatilen Beschaffungsmärkte steigen die Anforderungen bei unseren Lieferanten an die Unternehmenssteuerung, Produktionsauslastung und Finanzierung. Insolvenzen auf der Lieferantenseite können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Um die planmäßige Produktion und die Lieferfähigkeit der elexis-Gruppe jederzeit zu gewährleisten, ist neben der kontinuierlichen Beobachtung der Lieferanten die Vermeidung von Abhängigkeiten oberstes Ziel. Bei kritischen Zulieferteilen bestehen grundsätzlich zwei Lieferquellen.

Durch eine vermehrte Bevorratung von kritischen Baugruppen und laufende Verhandlungen im Rahmen des strategischen Einkaufs wird der heterogenen Entwicklung auf der Beschaffungsseite gegengesteuert. Risiken aufgrund einer erhöhten Lagerhaltung bestehen nicht. Durch laufende Inventuren werden Lagerbestände und Bewegungen der Materialien geprüft.

Chancen und Risiken liegen gleichermaßen in der Umsetzung von "Make-or-Buy"-Entscheidungen, die den gesamten Wertschöpfungs- und Einkaufsprozess betreffen können.

Produkthaftungsrisiken

Profitables Wachstum erfordert auch die Einführung neuer Produkte. Die elexis-Gruppe ist Technologieführer in den relevanten Märkten und möchte auch in Zukunft den technologischen Standard definieren. Um Technologie- und Marktführerschaft auch künftig mit elexis-Produkten zu erreichen, sind kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten unumgänglich, die auch die Weiterentwicklung bestehender Produkte erfasst. Produktmodifikationen bergen immer auch Fehlerquellen.

Risiken liegen in der Einführung neuer Produkte sowie bei der Weiterentwicklung bestehender Produkte, die zuletzt auch zu Haftungs- und Gewährleistungsansprüchen führen können. Durch umfangreiche Erprobung unserer Prototypen bei unseren Kunden werden diese Risiken deutlich minimiert.

Chancen einer innovativen Produktpolitik liegen im Ausbau der Technologie- und Marktführerschaft.

Personalrisiken

Der Wettbewerb um hoch qualifiziertes Personal hat sich in den Branchen, in denen unsere Unternehmensbereiche tätig sind, intensiviert. Deshalb sichern und stärken wir mit unseren Personalmanagement-Aktivitäten die Attraktivität von elexis als Arbeitgeber und streben die langfristige Bindung von Fach- und Führungskräften an. Neben leistungsorientierter Vergütung und fortschrittlichen Sozialleistungen weisen wir für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere attraktive Perspektiven im elexis-Konzern auf. Dazu gehören die Förderung des dualen Bildungssystems, Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Konzerngesellschaften sowie Fort- und Weiterbildungsangebote.

Im Zuge von Make-or-Buy-Entscheidungen sowie notwendigen Personalanpassungen im Rahmen von Kosteneinsparungsprogrammen können auch personelle Veränderungen unumgänglich werden. Durch eine offene und zeitnahe Informationspolitik binden wir sämtliche Mitarbeiter im elexis-Konzern in die strategischen Personalentscheidungen mit ein und wirken damit einer möglichen Verunsicherung der Belegschaft entgegen.

Risiken durch die Mitarbeiterfluktuation begrenzen wir durch geeignete Stellvertreterregelungen und frühzeitige Nachfolgeplanungen.

Unternehmenswachstum führt darüber hinaus auch zu einem erhöhten Bedarf an Fachkräften. Ein Fachkräftemangel kann in der Zukunft grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, allerdings steuern wir diesem Trend durch eine qualifizierte Ausbildung in unseren Betrieben entgegen.

Bewertungsrisiken

Die elexis-Gruppe hat seit dem Jahr 2000 erhebliche Investitionen in den Erwerb von Unternehmen bzw. Geschäftsbetrieben getätigt. Dies betrifft insbesondere die Beteiligungsgesellschaften HEKUMA GmbH, Eching, und BST PRO MARK Inc., Elmhurst, USA, die BST ProControl Rengsdorf GmbH (vormals: P2T Protagon Process Technologies GmbH) und die BST ProControl GmbH (vormals: betacontrol GmbH & Co. KG). Im Dezember 2012 wurden darüber hinaus die Anteile an der AccuWeb Inc., Madison, USA, erworben.

Die aus diesen Akquisitionen resultierenden Geschäftswerte betrugen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 23,9 Millionen Euro (Vorjahr: 19,7 Millionen Euro).

Sämtliche Geschäftswerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Zum Geschäftsjahr 2012 waren keine Anpassungen der Geschäftswerte notwendig. Basis dieser Bewertung ist die verabschiedete Mittelfristplanung für die elexis-Gruppe und deren Tochterunternehmen. Die Beteiligungsunternehmen der elexis-Gruppe haben dabei die Zielsetzung, eine nachhaltige EBIT-Marge von 10% zu erreichen.

Sonstige Bewertungsrisiken, zum Beispiel aus der Aktivierung von Entwicklungs- und Eigenleistungen, bestehen nach derzeitigem Kenntnisstand nicht.

Rechtliche Risiken

Im Geschäftsjahr 2012 bestanden keine Rechtsstreitigkeiten von wesentlicher Bedeutung.

Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken

Hinsichtlich der Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken im elexis-Konzern verweisen wir im Übrigen auf unsere Anmerkungen im Konzernanhang.

Steuerliche Risiken

Die zunehmende Internationalisierung der elexis-Gruppe führt dazu, dass insbesondere Änderungen der steuerrechtlichen Rahmenbedingungen im Ausland einen größeren Einfluss auf die Steuerquote nehmen. Den damit verbundenen Herausforderungen begegnen wir durch einen engen Kontakt zu den ausländischen Steuerberatern und Steuerbehörden und durch eine Integration der fortlaufenden Beobachtung der steuerrechtlichen Entwicklungen in das internationale Beteiligungscontrolling der elexis-Gruppe.

Informationstechnische Risiken

Durch die zunehmende Vernetzung unserer teilweise komplexen IT-Systeme entstehen informationstechnische Risiken. Diesen Risiken begegnen wir mit regelmäßigen Überprüfungen der bestehenden Systeme und Investitionen in Hard- und Software in allen Unternehmensbereichen. Als Ergebnis dieser Überprüfung wurde im Geschäftsjahr 2011 die Modernisierung der IT-Systeme beschlossen, um eine deutliche Reduzierung der Schnittstellen zu ermöglichen. Die Modernisierungsaktivitäten wurden im Geschäftsjahr 2012 begonnen und werden voraussichtlich im Laufe des Jahres 2013 abgeschlossen sein.

Allerdings kann die Einführung eines IT-Systems auch Risiken hinsichtlich der Beeinträchtigung von Geschäftsprozessen oder der ordnungsgemäßen Verarbeitung von Daten bergen.

Chancen und Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Konjunkturzyklen gehören zum operativen Geschäft. Allerdings zeichnet sich nach der letzten Rezession im Jahr 2009 ab, dass sich die Zeitabschnitte von konjunkturellen Hoch- und Niedrigphasen deutlich verkürzen. Das Geschäftsjahr 2011 zeigte gute Wachstumsraten und eine nach wie vor hohe Investitionsbereitschaft. Allerdings ließ diese Wachstumsdynamik im Geschäftsjahr 2012, aufgrund der weltweiten Turbulenzen an den Finanzmärkten und der Staatsschuldenkrise in Europa, wieder nach. Vor allem im zweiten Halbjahr 2012 trübten sich die Konjunkturerwartungen wieder ein. Insbesondere die Schuldenkrise in wichtigen Ländern der Eurozone sowie die nachlassende Wachstumsdynamik in den Schwellenländern wie China und Brasilien führten zu einer skeptischeren Beurteilung der Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft.

Die globale Vernetzung ist eine der wesentlichen Gründe für diese Entwicklung. Ein starkes Wirtschaftswachstum der Schwellenländer, allen voran China, Indien und Brasilien, dominierte bisher die Weltwirtschaft und kompensierte damit die schwache Binnennachfrage der Industrienationen.

Es zeigt sich nun, dass die Schuldenkrisen in Europa und den USA zwar entschärft, aber bisher nicht nachhaltig gelöst werden konnten. Eine Tatsache, die zu einer merklichen Destabilisierung der Wirtschaftssysteme in den Industrienationen führt. Auch die Wirtschaftskraft in USA und Japan, als weitere große Industrienationen, wird durch innenpolitische Entwicklungen wesentlich bestimmt. Es gilt also weiterhin: Die Weltwirtschaft bleibt von der Konjunkturentwicklung der Schwellenländer abhängig. Die Wirtschaftskraft der Schwellenländer ist unverändert hoch, aber gegenüber den Vorjahren deutlich gedämpft. Ein Abschwung der Wirtschaftskraft in den Schwellenländern führt zwangsläufig auch zu einer Abnahme der globalen Konjunkturentwicklung.

Im Ergebnis wird sich die Weltkonjunktur weiterhin stark heterogen entwickeln und bleibt auch künftig von der Nachfragestärke der Schwellenländer abhängig. Diese Entwicklung bietet insbesondere stark exportorientierten Unternehmen - wie der elexis-Gruppe - die Chance, an der Verschiebung der Nachfrageschwerpunkte zu partizipieren. Gerade das internationale Vertriebs- und Servicenetz der elexis-Gruppe bietet für diese Entwicklung besondere Vorteile.

Allerdings ist eine nachhaltige Stabilisierung der Konjunktur auch in Zukunft nicht zu erwarten. Auch wenn akute Krisenherde in Europa durch laufende Stützungsmaßnahmen beherrscht werden, ist eine eigenständige Wachstumsdynamik ohne eine wirksame europäische Entschuldung nicht zu erwarten. Eine weitere Verschärfung der Staatsschuldenkrise in Europa und eine damit ein hergehende Verunsicherung von Kapital- und Finanzmärkten sowie Unternehmen und Verbrauchern könnte sich negativ auf die weltweite Konjunktur auswirken und damit die Nachfrage auch nach Produkten der elexis AG dämpfen.

Das rapide Wachstum der Vergangenheit und der Veränderungsprozess in den Schwellenländern bergen auch Risiken, die erst mit einer zunehmenden Industrialisierung und vermehrtem Wohlstand deutlicher in Erscheinung treten werden. So sprechen Wirtschaftsökonomen von der Möglichkeit einer Immobilienkrise in China und einer Überhitzung der Finanzsysteme bis hin zu inflationären Tendenzen.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation

Aufgrund der Bestandsaufnahme der Risiken, der Einschätzung deren Eintrittswahrscheinlichkeit und der Beurteilung der Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen ist die Unternehmensführung davon überzeugt, dass Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, aus heutiger Sicht nicht bestehen.

Branchenentwicklung: elexis orientiert sich an globalen Megatrends

Generell verfolgt die elexis-Gruppe eine Strategie der Diversifikation. Die breite Ausdehnung unserer Tätigkeitsbereiche über eine Vielzahl von Branchen erweist sich seit Jahren als wesentlicher Erfolgsfaktor. Unser weit gefächertes Geschäftsmodell hilft uns, globale konjunkturelle Schwankungen nachhaltig auszugleichen.

Megatrend Gesundheit & Automatisierung

Der Gesundheitsmarkt ist und bleibt ein wichtiger Eckpfeiler der weltweiten Wirtschaft. Er eröffnet auf den asiatischen Märkten große Chancen speziell vor dem Hintergrund der zunehmenden Industrialisierung. Manuelle Tätigkeiten werden auch in Asien immer mehr durch automatisierte Prozesse ersetzt. Dies gilt in besonderem Maße für monotone Tätigkeiten ebenso wie für solche, die hohe Genauigkeit erfordern. Ein Beispiel dafür sind die deutlich gestiegenen Anforderungen und Qualitätsansprüche in Bezug auf Reinraumtechnologien. Automatisierung von manuellen Arbeitsschritten bei gleichzeitiger Integration von Hightech-Technologie, das ist das Aufgabenspektrum des Geschäftsbereichs High Precision Automation. Diese Möglichkeiten eröffnen sich nun auch in Asien. Wir sehen darin vielversprechende Aussichten, Wachstum zu generieren.

Natürlich birgt dieser Wandel auch Risiken. Wandel benötigt Zeit und er kostet Geld. Risiken sehen wir deshalb vor allem in der zeitlichen Umsetzungsgeschwindigkeit, aber auch in den damit einhergehenden hohen Kosten und der preislichen Akzeptanz hochtechnologischer Automatisierungslösungen.

Megatrend Mobilität & Globalisierung

Ein weiterer Trend, den wir in den Fokus unseres Handels einbeziehen, ist die Mobilität. Sie gilt inzwischen als Grundvoraussetzung unseres Lebens und Wirtschaftens. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit ist eng mit den Möglichkeiten der weltweiten Mobilität verknüpft. Mobilität ermöglicht im Grunde erst die immer weiter fortschreitende Globalisierung des Welthandels.

Die Weltmarktführerschaft der elexis-Gruppe in den Produktgruppen Qualitätssichernde Systeme und Regelungstechnik Stahl sowie Antriebstechnik birgt die Chance, den Megatrend globale Mobilität welt-

weit für die elexis-Gruppe und ihre Kunden zu nutzen. Die Produkte der elexis-Gruppe sind an der Herstellung von Automobilstahlen beteiligt oder finden ihren Einsatz in der Hafenindustrie.

Risiken liegen darin begründet, dass Qualität, Prozesssicherheit und Anlagensicherheit in Zukunft eine geringere Bedeutung für den Käufer haben könnten. Dies würde eine Nachfrageverschiebung zu Lasten der elexis-Produkte mit sich bringen. Diesem Risiko steuern wir durch die laufende Wertanalyse unserer Produkte entgegen, um die Kostenstrukturen möglichst optimal zu gestalten.

Megatrend Ökologie und Ressourcenschonung

Ein schonender Umgang mit wichtigen Ressourcen ist nicht nur ein Trend, dem wir folgen. Wir sehen darin vielmehr einen Teil unserer gesellschaftlichen und moralischen Verantwortung, die wir tragen. Dieser ökologisch-ethische Gedanke erstreckt sich über alle Bereiche des Unternehmens. Er gilt für die Finanzwirtschaft ebenso wie für Mobilitätskonzepte oder die Produktion.

So spart die elexis-Gruppe Energiekosten durch die Vermeidung von Ausschuss im Wege einer verbesserten Qualitätskontrolle des Produktionsprozesses. Zudem befinden sich zahlreiche neue Produkte mit dem Schwerpunkt der Ressourcenschonung in der Entwicklung. Diese Entwicklungstätigkeiten sind die Voraussetzung für die Mitgestaltung von Energiekonzepten der Zukunft.

Risiken liegen im Entwicklungsprozess, in der Markteinführung und in der Preisfindung für künftige Produkte. Verantwortungsbewusstes Handeln führt nicht zwangsweise zur billigsten Lösung, aber immer zur besten.

Megatrend Neues Konsumverhalten

Im globalen Warensystem spielt Verpackung eine wichtige Rolle. Die Einflussfaktoren reichen hier vom Wunsch nach Müllvermeidung und ökologischen Tendenzen in den Industrieländern bis hin zu kreativen Verpackungslösungen in den Schwellenländern. Der dort aufkommende Konsumgedanke und Wohlstand wird von dem Wunsch geleitet, mit den Industrieländern auf Augenhöhe zu stehen. Ganz gleich wohin der Trend geht: Regelungstechnik und Qualitätssichernde Systeme sind für beide Bedarfsorientierungen unumgänglich.

Für die elexis AG bedeutet dies die Chance, Verpackungslösungen jeglicher Art aktiv mitzugestalten – als Lieferant für technologische Lösungen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor hierfür ist unsere bereits bestehende, gut ausgebaute internationale Vertriebs- und Serviceorganisation.

Als Risiko zu betrachten wäre ein plötzlicher Preisverfall der Anlagen. Diesem Risiko steuern wir entgegen, indem wir eine permanente Wertanalyse unserer Produkte betreiben. Des Weiteren bauen wir unsere Produktionskapazitäten in Brasilien und Asien aus, um zu optimalen Preis-Konditionen für die regionalen Märkte zu produzieren.

Ausblick

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Diversifikation der elexis-Gruppe über die verschiedensten Geschäftsfelder langfristig große Chancen bereithält. Denn neben den klassischen Grundbedürfnissen wie Gesundheit, Wohlstand und Sicherheit orientieren wir uns an Megatrends, die für nachhaltige und weltweite Bedürfnisstrukturen stehen.

Auch wenn wir unser Handeln langfristig und mit großem Verantwortungsbewusstsein auslegen, so können wir uns den Auswirkungen einer konjunkturellen Abschwächung der Weltwirtschaft nicht entziehen. Auch bei positiven Branchenaussichten wird sich das jeweilige Geschäftsfeld nicht von der Ent-

wicklung der Weltwirtschaft abkoppeln können. Ein Risiko bleibt immer. Doch wir setzen alles daran, dieses Risiko zu minimieren.

Konjunkturindikatoren sprechen für gedämpfte Konjunkturerwartungen

Die Weltkonjunktur verlor 2012 weiter an Fahrt und auch für das kommende Geschäftsjahr wird nur mit einer schwachen Zunahme der Weltproduktion gerechnet. Die wirtschaftliche Entwicklung der Industrienationen und der Schwellenländer sind zunehmend mehr miteinander verwoben und stehen somit auch in gegenseitiger Abhängigkeit.

Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Euroraum, aber auch in den USA und Japan gilt, dass die Unsicherheiten über die Lösung der finanzpolitischen Probleme auch 2013 bestehen bleiben werden. Langfristige, strukturelle und politische Lösungsansätze zeichnen sich nicht ab. Vor diesem Hintergrund wird auch in den kommenden Jahren die Verunsicherung über die bestehenden Rahmenbedingungen die wirtschaftliche Entwicklung beeinflussen. Insgesamt ist zu erwarten, dass die Industrienationen auch 2013 keine nachhaltige Stabilität erreichen werden.

Aufgrund der zunehmenden Vernetzung der Volkswirtschaften schlägt die anhaltende Schwäche der Industrieländer nun auch auf die Schwellenländer durch. Auch diese verlieren zunehmend an Eigendynamik, nicht zuletzt durch die ausbleibende Nachfragedynamik aus den Industrienationen, allen voran aus der Eurozone. Dennoch gilt weiterhin: Die Wachstumsschübe der Weltkonjunktur kommen aus den Schwellenländern. Allerdings zukünftig auf einem deutlich niedrigeren Niveau.

Der Deutsche Maschinen- und Anlagenbau rechnet im laufenden Geschäftsjahr mit einem Wachstum von rund zwei Prozent. Im ersten Quartal 2013 erwartet die Branche aufgrund des hohen Vorjahresniveaus jedoch Minusraten, die mit dem Auslaufen dieses Effektes wieder ins Plus drehen dürften.

Nachhaltigkeit, das Fundament der zukünftigen Unternehmensentwicklung

Der elexis-Konzern verfügt mit seinem Potential an gut ausgebildeten Fachkräften und internationalen Standorten über eine hervorragende Marktposition. Alle Produktionsstätten befinden sich hinsichtlich ihrer Ausrüstung sowie in Bezug auf das technische Niveau der Produkte auf dem neuesten Stand.

Mit dem Ziel, profitables Wachstum durch Technologie- und Marktführerschaft zu erreichen, bedarfsgerecht zu entwickeln, zu produzieren und den Megatrends der Nachfrage zu folgen, sieht sich die elexis-Gruppe nachhaltig auf Wachstumskurs. Die laufenden Innovations- und Vertriebsoffensiven werden auch im Geschäftsjahr 2013 fortgesetzt.

Dabei erfolgt die Geschäftsentwicklung der elexis-Gruppe nicht in allen Bereichen gleichmäßig, da eine Anpassung an Marktgegebenheiten und Unterschiede hinsichtlich des Bedarfs und der Nachfrage zu berücksichtigen sind. In großem Maße muss bei den betrieblichen Initiativen im Unternehmen auch auf die internationale Wirtschafts- und Finanzsituation, deren Einfluss auf die Realwirtschaft und letztlich auf die Firmenpolitik der elexis-Gruppe Rücksicht genommen werden.

Die konjunkturelle Entwicklung zum Jahresende 2012 kann sich für die elexis-Gruppe im Geschäftsjahr 2013 auch in einer stagnierenden oder leicht rückläufigen Auftragsvergabe niederschlagen.

Geschäftsbereich High Quality Automation

Die Produkte und Leistungen der elexis-Gruppe sind nach wie vor auf bestehende Nachfragebedürfnisse ausgerichtet. Maßgebend ist dabei der in den Branchen vorherrschende Bedarf an Leistungen zur

Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung durch Kostensenkungen bei Material, Energieverbrauch und Ausschussreduzierung.

Mit Regelungstechnik und Qualitätssichernden Systemen wird die elexis-Gruppe ihre Spezialisierung bei allen Anwendungen rund um flache Warenbahnen weiter ausbauen. Eine gute Ausgangsposition bildet die in der Kaltwalzindustrie und im Verpackungsdruck bestehende Technologieführerschaft.

Die Kombination von Regelungstechnik und Systemen zur Qualitätssicherung sind eine Besonderheit im Produktportfolio der elexis-Gruppe. Sie sichert dem Geschäftsbereich erhebliche Wettbewerbsvorteile und gehört damit weiterhin zur strategischen Ausrichtung der elexis-Gruppe. Das Produktportfolio an Qualitätssichernden Systemen wird auch künftig weiterentwickelt. Der Erwerb der Anteile an der betacontrol GmbH & Co. KG (heute: BST ProControl GmbH) war ein wesentlicher Schritt zum Ausbau der Sensorfamilie zur Dicken- und Schichtdickenmessung. Damit wird der Marktausbau in der Concertinound Folienindustrie weiter forciert. Der Erwerb der Anteile an der AccuWeb Inc. im Dezember 2012 ergänzte die Produktfamilie um weitere Regelungstechnologien, die ebenfalls in der Nicht-Metallindustrie einsetzbar sind.

Darüber hinaus war das Geschäftsjahr 2012 das Jahr der Produkteinführungen und Entwicklungen. So wurde anlässlich der "drupa" das neue Plattformkonzept "QCenter" präsentiert. Für die Märkte der Metallindustrie entwickelte die elexis-Gruppe neue Prototypen zur Qualitätssicherung in der Warmbandstraße.

2013 wird nun das Jahr der Vertriebsoffensiven. Unser erklärtes Ziel ist es, die technologischen Produkterweiterungen durch Akquisition oder Eigenentwicklung aktiv im internationalen Markt zu vertreiben und damit unsere Marktstellung auszubauen. Unsere Zielmärkte sind dabei die weiterhin starken Nachfrageregionen in Asien und Lateinamerika. Mit einer neuen Vertriebsniederlassung in Istanbul richten wir uns auch auf die Märkte im Nahen Osten aus.

Die Bereiche Antriebstechnik und Neue Produkte werden im Geschäftsjahr 2013 weiter den Fokus auf die Neuentwicklung innovativer Produktlinien legen. Der Marktfokus richtet sich auf die Branchen Rohstoff, Energie und Mobilität.

Technologie- und Marktführerschaft in Nischenmärkten, das ist das Ziel aller Aktivitäten im Geschäftsjahr 2013.

Geschäftsbereich High Precision Automation

Der Trend zur weiteren Automatisierung und Kostensenkung ist auch hier spürbar. Unter den Bedingungen der weltweit verbreiteten Unruhe im Finanzsektor muss in Zukunft sehr genau analysiert werden, wie sich der Markt für hochwertige und investitionsintensive Automatisierungslösungen entwickeln wird. Die Marktsegmente für Konsumgüter und Medizintechnik zeigen sich grundsätzlich weiter ausbaufähig. Der modulare Produktansatz, wie er erstmals von der HEKUMA GmbH für die Medizinindustrie entwickelt wurde, trifft die Marktbedürfnisse. Gleichzeitig steht dieses Anlagenkonzept für eine ertragsoptimierte Automationslinie.

Für das Geschäftsjahr 2013 sind unsere Ziele und Ansprüche klar formuliert: Ausbau der Marktanteile im Bereich der Medizintechnik und weitere Produktstandardisierungen für andere, branchenspezifische Automationslösungen. Desweiteren gilt es, die Handlings-Automation unter Beachtung höchster Qualitätsansprüche zu forcieren und dabei Umgebungsbedingungen (wie z.B. Reinraumanforderungen) zu integrieren.

Der Wissens- und Erfahrungsaustausch von Fachbereichen spielt auch künftig eine besondere Rolle. Die hervorragende Marktpräsenz der elexis-Unternehmensgruppe bildet die beste Voraussetzung, um auf unterschiedliche Anforderungen der Märkte (Schwellenländer, Industrieländer) und auf die Forderung der Kunden einzugehen.

Künftige Ausrichtung der elexis-Gruppe

Technologie- und Marktführerschaft ermöglichen es der elexis AG sich auf den internationalen Märkten zu behaupten und dem herrschenden Preiswettbewerb ein Stück weit zu entgehen. Darin liegt ein deutlicher Wettbewerbsvorteil. Durch Produktkompetenz und Innovationsstärke erzielen wir weltweit in Nischenmärkten die Technologieführerschaft. elexis bietet für Schwellenländer und Industrienationen gleichermaßen die passenden Produkte an. Die industrielle Fertigung – als Haupttätigkeitsfeld der elexis-Gruppe - ist verbunden mit einem unaufhaltsamen deutlichen Trend zu den wachsenden Anforderungen an die Automatisierung von Prozessen. Sie entwickelt dabei sehr viel Eigendynamik und schließt immer mehr die Fragen zu den Themen Umweltbelastung, Qualität und Energieverbrauch ein. Diesen Erkenntnissen folgt elexis mit einem konsequenten Ausbau des Technologie- und Produktportfolios sowie nachhaltigen Vertriebsoffensiven.

Produktpolitik setzt auf Nachhaltigkeit und Kundenzufriedenheit. Kundenzufriedenheit ist ein Ergebnis nachhaltiger Produktqualität und konsequenter Lösungsorientierung. Die Unternehmen der elexis-Gruppe verfolgen eine auf ihre Branchen und Märkte ausgerichtete Produktpolitik. Diese gilt es, in den kommenden Jahren weiterhin konsequent zu optimieren. Dabei setzt elexis auf Diversifikation und den Wissenstransfer in Verbindung mit angrenzenden Wertschöpfungsketten im Metallbereich. Für die Unternehmen in der Nicht-Metallindustrie liegt der Schwerpunkt im weiteren Ausbau der Systemlieferantenfunktion für die gesamte Bandbreite vom eigentlichen Verarbeitungsprozess bis zur kompletten Qualitätssicherung. Der Geschäftsbereich High Precision Automation wird auch in den kommenden Jahren vorrangig die Modularisierung der Baureihen fortsetzen und die Anpassung an wachsende Marktanforderungen ausbauen.

Ausrichtung auf die internationalen Wachstumsmärkte. Aufgrund unserer starken Positionierung in den Schwellenländern wollen wir auch weiterhin von der konjunkturellen Dynamik vor Ort profitieren. Auch in den kommenden Geschäftsjahren 2013 und 2014 streben wir eine direkte Exportquote von deutlich mehr als 50% an. Unser Ziel ist es, unsere Strategie der Markt- und Technologieführerschaft der elexis-Gruppe weltweit auszubauen.

Investitionen in neue Produkte werden forciert. In den Geschäftsjahren 2013/2014 stehen die Produktneu- und Weiterentwicklungen im Zentrum der Aktivitäten. Entwicklungsphilosophie ist es, bestehende Arbeits- und Produktionsprozesse in unseren Kernmärkten, aber auch in neuen Branchen, durch Automatisierungslösungen effizienter zu gestalten. Investitionen konzentrieren sich dabei auf den Ausbau der Qualitätssichernden Systeme und auf die Entwicklung neuer Prototypen.

Serviceaktivitäten gehören ebenfalls zum elementaren Leistungsangebot der elexis AG. Das Unternehmen sieht sich in fast allen Projekten nicht nur als Entwickler und Lieferant, sondern auch als Problemlöser und räumt dem Kundennutzen absolute Priorität ein. Unsere Kunden profitieren auch in Zukunft davon, dass neben der Prozessanalyse, der Inbetriebnahme und Übergabe schlüsselfertiger Anlagen auch umfangreiche Kundenschulungen und technische Betreuungsleistungen erbracht werden.

Gegenwärtig ist damit zu rechnen, dass die Serviceaktivitäten für Wartung und Instandsetzung vorhandener Anlagen weiter steigen. Unsere Serviceaktivitäten werden selbstverständlich international und in Landessprache angeboten. Dies stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit erheblich.

Beschaffungsmärkte ein Spiegelbild der Konjunktur. Wir erwarten auch in Zukunft uneinheitliche Entwicklungen und volatile Bewegungen auf den für uns relevanten Beschaffungsmärkten. Unser strategischer Einkauf ist auf den internationalen Beschaffungsmärkten aktiv. Vor diesem Hintergrund erwarten wir keine wesentlichen Änderungen bei unserer Einkaufspolitik, gehen allerdings von tendenziell steigenden Materialeinsatzkosten aus.

Moderater Anstieg bei der Mitarbeiterzahl geplant. Aufgrund der geplanten Technologie- und Vertriebsaktivitäten wird sich der Personalbestand in beiden Folgejahren moderat erhöhen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Stärkung unserer internationalen Standorte und dem Ausbau unserer regionalen Produktionskapazitäten. Auch die Funktion rund um die Themengebiete Business Development wird weiter gestärkt.

Sachinvestition über dem Abschreibungsniveau. Im Geschäftsjahr 2013 sieht die Investitionsplanung den Abschluss der Modernisierung einer Montagehalle und einzelner Fertigungsbereiche sowie ein Update des ERP-Systems und der CRM-Software vor. Dadurch wird sich das Investitionsvolumen moderat erhöhen. Hinsichtlich der bestehenden Investitionsstrategie (Investitionen auf dem Niveau der Abschreibungen) sind mittelfristig keine Änderungen geplant. Im Geschäftsjahr 2014 wird die Investitionshöhe voraussichtlich wieder im Rahmen des Abschreibungsvolumens liegen.

Solide Bilanzrelationen und gesicherte Liquidität. Finanzierung und Liquidität stehen auch in den kommenden Geschäftsjahren auf einer soliden Basis. Sämtliche derzeit geplanten Investitionsvorhaben können aus den bestehenden Finanzierungsmitteln sichergestellt werden. Im Falle von möglichen Akquisitionen werden wir einzelfallbezogen eine ausgewogene Finanzierungsstruktur aus Eigen- und Fremdmitteln wählen. Der laufende Finanzmittelbedarf ist durch die vorhandene Nettoliquidität und durch freie Linien ausreichend gedeckt.

Steuerquote bleibt konstant. Wir planen für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 mit einer konstanten Steuerquote von rund 30%.

Dividendenpolitik ein Ergebnis der Konjunkturprognosen. elexis will ihre Aktionärinnen und Aktionäre auch künftig angemessen am Erfolg der Gesellschaft teilhaben lassen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung im Mai 2013 vor, 10% des Konzernjahresüberschusses nach Abzug von Fremdanteilen für das Geschäftsjahr 2012 auszuschütten. Der Vorstand rechnet für die kommenden Geschäftsjahre mit unverändert schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und starken konjunkturellen Ausschlägen. Profitables Wachstum bleibt das nachhaltige Ziel, das durch innovative Produkte und effiziente Fertigungsprozesse erreicht werden soll. Der Dividendenbeschluss berücksichtigt die anstehenden Investitionen und das erwartete schwierige Konjunkturumfeld.

Akquisitionspolitik. elexis wird auch in den kommenden Geschäftsjahren das Beteiligungsportfolio strategisch führen und ausbauen. Die Akquisitionskriterien der elexis sind klar definiert: Technologieführerschaft, Marktführerschaft und eine nachhaltige Ertragskraft von mindesten 10% vom Umsatz müssen erreichbar sein. Sämtliche Aktivitäten zum Beteiligungsportfolio innerhalb der elexis-Gruppe werden nach diesen Kriterien ausgerichtet.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der elexis-Gruppe

Die elexis-Gruppe wird sich trotz positiver Branchenaussichten von der globalen konjunkturellen Schwäche nicht abkoppeln können. Ungeachtet aller makroökonomischen Unsicherheiten beurteilen wir unsere Geschäftsperspektiven für das Jahr 2013 verhalten optimistisch. Sofern die europäische Schuldenkrise und die damit einhergehenden Risiken nicht weiter eskalieren, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2013 damit, leicht unter dem Umsatz- und Ertragsniveau des Geschäftsjahres 2012 zu liegen. Für das folgende Geschäftsjahr 2014 erwarten wir wieder ein Wachstum bei Umsatz- und Ertrag, das wir mit den verbesserten globalen Konjunkturaussichten begründen.

Die Prognose (*) berücksichtigt alle zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannten Ereignisse, welche die Geschäftsentwicklung der elexis-Gruppe beeinflussen könnten.

Angaben in Mio. €	High Quality Automation	High Precision Automa- tion	elexis-Konzern
Auftragseingang 2012	145,4	34,8	180,0
Auftragseingang 2013	+	++	+
Auftragseingang 2014	++	+	++
Umsatz 2012	140,8	27,2	168,0
Umsatz 2013	-	++	-
Umsatz 2014	++	+	++
EBIT-Marge 2012 (in %)	14,6	10,3	13,1
EBIT-Marge 2013	-	++	-
EBIT-Marge 2014	+	+	+

^{*} Tendenz bzw. erwarteter Trend jeweils gegenüber Vorjahr:

Wir weisen darauf hin, dass in den im Lagebericht dargestellten Tabellen und Übersichten durch die Verwendung von kaufmännisch gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

^{-/+} leicht bis moderat; --/++ spürbar; ---/+++ deutlich





Seit August 2011 gehört die elexis Gruppe als Industriebeteiligung zur SMS group. Unsere Verbindungen zu elexis liegen jedoch viel tiefer: Als Kunde und Geschäftspartner arbeiten wir mit den Unternehmen der Gruppe schon seit Jahrzehnten zusammen.

Die SMS group beschäftigt sich vor allem mit dem Anlagen- und Maschinenbau für die Verarbeitung von Stahl und Nichteisenmetallen. Infolgedessen durften wir als Kunde die Unternehmenskultur, den Führungsstil und die Innovationskraft von elexis vor allem im Metallbereich kennenlernen. Ausschlaggebend war für uns dabei immer die Verbindung aus Technologieführerschaft und hundertprozentiger Fokussierung auf den Kundennutzen. An der Regelungstechnik und den qualitätssichernden Systemen aus dem Hause elexis kam und kommt man in der Stahlindustrie deshalb nicht vorbei.

Technologie und Kunde an erster Stelle.

Heute, als Gesellschafter, sehen wir, dass sich dieses "elexis-Prinzip" konsequent durch sämtliche Unternehmensbereiche zieht. Technologie und Kunde stehen bei allen Unternehmen der elexis Gruppe immer an erster Stelle. Die Begeisterung dafür, etwas Neues zu schaffen, das den Kunden in seiner Produktivität, Prozesssicherheit und Effizienz nach vorne bringt, verbindet die einzelnen elexis-Gesellschaften über alle Branchen hinweg.

Möglich ist das alles nur, weil elexis die Fertigungsprozesse seiner Kunden versteht. Nur wer so nah am Kunden ist, kann Prozesse präzise analysieren und mit neuen technischen Lösungen entscheidend optimieren. Genau das macht elexis so erfolgreich: das lösungsorientierte Denken in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden.

Krisenfest durch Diversifikation.

Ein weiteres Erfolgsgeheimnis der Gruppe ist ihre breite Diversifikation in unterschiedliche Branchen: Stahl, Verpackungsdruck, Vliesstoffe, Reifen, Medizin, Automotive und Consumer Goods, um nur einige zu nennen. Bereits in der Vergangenheit wurde deutlich, dass konjunkturelle Schwankungen so besser ausgeglichen werden können. In Zukunft werden diese Schwankungen an Intensität sogar noch zunehmen. Mit der vorteilhaften Ausrichtung auf verschiedene profitable Bereiche ist elexis also auch für künftige Entwicklungen bestens gerüstet.

2012 war für elexis das Jahr der großen Entwicklungsprojekte und Markteinführungen. Einige dieser aktuellen Projekte möchten wir Ihnen auf den folgenden Seiten gerne vorstellen. Dabei soll es nicht nur um innovative Technik gehen: Wir wollen Ihnen vor allem zeigen, wie Ideen entstehen, wenn man sich konsequent am Nutzen des Kunden orientiert.

Viel Vergnügen bei dieser Entdeckungsreise durch die aktuelle Produktwelt von elexis!

Thr She She

```
01101010101101010101010101010101010101
101101
 010
    1,01011010010100101101010
               100101
              010110101110101010
              10101010101010101010101010101
                   1010101
                 10101010101
           101011010110101010101011010101
              011011
              101101
              0101010101010
               0101101010110101010101010101010101010
4619161919191919
                010101101
          01010101010101010m0d0n
010110101010101010101010101
     101010100101010101010101010
          0101011010101010110101
       0101010110101010101010101010101010101
```

0,000002

0,0000002 m: Mit dieser Genauigkeit lässt sich die Dicke einer Folie mit Hilfe der Messsysteme von BST ProControl während der Extrusion von Kunststofffolien regulieren



WIE AUS HAUCHDÜNNEN UNTER-SCHIEDEN EIN DICKER VORSPRUNG WIRD

Die Ressourcen werden immer knapper, die Rohstoffpreise steigen. Für die kunststoffverarbeitende Industrie ergeben sich daraus eine Vielzahl komplexer Herausforderungen. Denn während der Materialeinsatz immer effizienter gestaltet werden muss, erhöhen sich gleichzeitig die Herstellungsgeschwindigkeiten und die Produktionsmengen. Ein modernes Extrusionssystem zur Fertigung von Tiefziehplatten etwa schafft heute einen Gesamtausstoß von bis zu 1.500 kg pro Stunde.

Wenn Ausschüsse minimiert und die Produktivität maximiert werden sollen, ist nicht zuletzt die Qualitätssicherung gefragt. BST ProControl (siehe Kasten) ist spezialisiert auf die Qualitätskontrolle dünner Materialien wie Folien, Papiere, Textilien oder Vliese mittels berührungsloser Messlösungen. Zu diesem Zweck kombiniert das Tochterunternehmen der elexis AG anwendungsgerecht abgestimmte Sensoren mit ausgeklügelten Visualisierungs- und Automatisierungssystemen sowie leistungsstarken Industrierechnern. Das Resultat: die lückenlose Überwachung und die präzise Dokumentation entscheidender Prozessschritte.

Wenn das Auge längst nicht mehr mitkommt.

Je nach Anforderung und Material kommen dabei die unterschiedlichsten Sensortechnologien zum Einsatz. Entsprechend dem Kundenwunsch werden die Sensorsysteme dann individuell angepasst – etwa um die Dicke, die Oberfläche, die Dichte, die Feuchte, den Aschegehalt und viele Eigenschaften mehr zu erfassen.

Mittels Durchstrahlmessverfahren und Temperaturmessungen mit Wärmebildkameras lässt sich z.B. die Materialdicke von Folien extrem genau ermitteln. Selbst Größen im Mikrometerbereich sind mit den Sensortechnologien von BST ProControl präzise erfassbar: Der Indispectro® Sensor etwa eignet sich besonders zur Messung von Eloxalschichten oder Monofolien zwischen 3 und 150 µm. Andere Messaufgaben werden durch Röntgen-Transmissionsverfahren, durch Infrarotsensoren, Ultraschall, Laser und weitere Technologien gelöst.

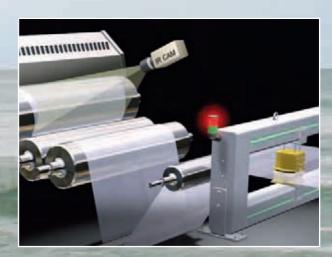
Blitzschnell erkennen – blitzschnell reagieren.

Entscheidend ist dabei die Integration von Sensorik, Visualisierung und Steuerung im Rahmen einer rechnerbasierten Systemarchitektur. Kombiniert mit Echtzeit-Softwarelösungen können Schwankungen im Produktionsprozess somit nicht nur blitzschnell erkannt, sondern ebenso schnell behoben werden.

Bei der Folienherstellung etwa kommt es immer wieder zu unerwünschten Streifenbildungen in Bahnlaufrichtung. Mittels thermografischer Analyse lassen sich diese Unregelmäßigkeiten eindeutig erkennen und hundertprozentig überwachen. Die Datenverarbeitung in Echtzeit stellt dabei ein sofortiges Reagieren sicher. Der Produktionsablauf ohne Qualitätsabweichungen ist gewährleistet.







Michael Hecht: Geschäftsführer von BST ProControl:

» Unsere Automatisierungslösungen sind hochvariabel und lassen sich sehr individuell an die jeweilige Problemstellung anpassen. Damit leisten wir einen wertvollen Beitrag die Kunststoffproduktion nachhaltig zu optimieren und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden zu steigern. «

Case Study: Optimierung eines Extrusionsprozess.

Perfektes Zusammenspiel.

Das Schweizer Unternehmen maku entwickelte ein innovatives System zur Regulierung der Foliendicke während des Extrusionsprozesses. In Kombination mit einem Dickenmesssystem von BST ProControl lassen sich nun sowohl Ausschuss als auch Energieaufwand erheblich reduzieren.

Mit Hilfe des maku-DieTools können Folienextrusionsanlagen heute zehnmal so schnell reguliert werden als durch herkömmliche Verfahren. Um die Foliendicke einzustellen, wird die Düsenlippe mittels Stellschrauben justiert. Die sekundenschnelle Regulierung ist bis auf weniger als 0,005 mm genau. Düsenlippe und Staubalken können dabei unabhängig voneinander eingestellt werden.

Seine ganze Schlagkraft entwickelt diese Lösung zusammen mit einem Dickenmesssystem von BST ProControl. Denn je genauer die Sensoren arbeiten, desto präziser funktioniert auch die Automatik.

Dank dieser Kombination entfallen nun lange Umrüstzeiten und ständiges Neuausrichten. Die automatische Justierung erfolgt im laufenden Betrieb. Das präzise Einstellen der Düse führt zu geringerem Materialverbrauch und deutlich weniger Ausschuss. Die Messwerte werden dabei visualisiert und lückenlos dokumentiert. Und: Das System senkt den Energieverbrauch um ganze 95 %.

Know-how hoch zwei.

Aus betacontrol und Protagon wird BST ProControl.

2012 konnte die BST International GmbH – ein Unternehmen der elexis Gruppe – sein Portfolio entscheidend ausbauen. Mit der betacontrol GmbH & Co. KG und der P2T Protagon Process Technologies GmbH übernahm BST zwei hochkarätige Spezialisten im Bereich der Qualitätssicherung an laufenden Bahnen.

Die ehemalige betacontrol entwickelt hochwertige Lösungen für die Fertigungsoptimierung und Messung flachbahniger Materialien. Protagon ist spezialisiert auf innovative Mess- und Regeltechnik für Papier- und Beschichtungsprozesse. Beide Unternehmen sind also in ähnlichen Bereichen tätig, verfügen aber über ganz unterschiedliches Know-how.

"Mit unserer gebündelten Kompetenz im Bereich dünnschichtiger Materialien werden wir international neue technologische Maßstäbe setzen", so der Leiter Technik der BST ProControl Dr. Gerhard, "und das globale Vertriebsnetz von BST stellt sicher, dass wir Kunden aus aller Welt mit unseren Lösungen noch produktiver machen können."

1.000 m/min: Mit dieser Geschwindigkeit laufen Druckvorgänge, deren Farbqualität das BST QCenter. Spectral ohne Produktionsunterbrechung und in Echtzeit misst.





REVOLUTION AM LAUFENDEN BAND

drupa 2012: BST International läutet eine neue Ära in der Farbmesstechnik ein.

Die drupa ist die weltgrößte Messe der Druck- und Druckmedienindustrie. 2012 wurde sie Schauplatz des erfolgreichsten drupa-Auftritts in der Firmengeschichte von BST International. Entgegen dem allgemeinen Messetrend drängten sich über 15 Prozent mehr Interessenten als 2008 auf dem BST-Stand in Halle 10 des Düsseldorfer Messegeländes. "Alle wichtigen OEMs, Brand-Owner und Entscheider nutzten die Chance, um unsere Innovationen live zu sehen", so das Fazit von Kristian Jünke, Vertriebsleiter von BST. Doch was zog die Fachwelt derart in den Bann?

Es war nichts Geringeres als eine Revolution, mit der BST in Düsseldorf Druckspezialisten aus aller Welt begeisterte. Denn QCenter.Spectral, das neue Farbmesssystem von BST, ermöglicht es erstmals, die Farbqualität in hochpräziser Spektraltechnologie zu messen – inline und in Echtzeit, ohne den Druckprozess zu unterbrechen.

Bislang konnte Messungen in dieser Genauigkeit nur mit Handheld-Spektralphotometern vorgenommen werden. Das Problem dabei: Die Druckmaschinen mussten dafür angehalten, Muster herausgeschnitten und die Anlage anschließend wieder angefahren werden.

Für die Druckindustrie bedeutet diese Innovation einen Meilenstein in der Optimierung ihres Workflows, der Qualitätssicherung und der Steigerung ihrer Produktivität. Denn während sie mit QCenter. Spectral Zeit und Aufwand deutlich reduzieren, steht ihnen gleichzeitig eine objektive und unbestechliche Methode zu Dokumentation der Farbqualität ihrer Arbeit zur Verfügung.

QCenter.Spectral aus der Sicht unserer Partner.

Bart Wentges, Direktor von Vale-Tech Inovex Ltd., Großbritannien, bringt die Bedeutung dieser Messepräsentation auf den Punkt:

"Im Jahr 2012 hat BST das Portfolio in die Welt der Farben erweitert, in der wir uns mit unseren Systemen für

hochpräzise Farbdosierung seit Jahren bewegen. Denn die richtige Farbe der Verpackung ist für ein Markenprodukt unerlässlich. So ist die 100-prozentige Farbreproduzierbarkeit für Markenhersteller ein entscheidendes Merkmal der Qualitätssicherung.

Farbmessung in der laufenden Maschine ohne Unterbrechung der Produktion ist hier die ultimative Herausforderung. Der hat sich BST zusammen mit X-Rite, dem weltweit führenden Experten für Offline-Farbmessung, und mit Vale-Tech gestellt.

Die erfolgreiche Einführung des QCenter. Spectral Farbmesssystems auf der drupa 2012 war für uns alle der Höhepunkt der Produktentwicklung. Der modern und offen gestaltete Messestand gab den perfekten Rahmen für eine wirklich beeindruckende Show: "Vom ersten Tag an war das QCenter der Messe-Magnet! Eine große Zahl von Besuchern aus der Druck-, Folien- und Verpackungsindustrie, aber auch von den großen Markenherstellern selbst sorgten für eine rekordverdächtigen Anzahl von Anfragen."

QCenter: Qualitätssicherung nach dem Baukastenprinzip.

Die technische Plattform für QCenter.Spectral bildet QCenter, das umfassende und ebenso revolutionäre Systemkonzept zur maßgeschneiderten und anwenderfreundlichen Qualitätssicherung bei Druckprozessen.

Auch QCenter wurde auf der drupa 2012 erstmals der Fachwelt präsentiert.

Über QCenter lassen sich zahlreiche Funktionen zur Qualitätssicherung zentral steuern und überwachen. Bei der Entwicklung dieser Plattform ließ sich BST entscheidend von den praktischen Anforderungen in der Druckindustrie leiten. So ist es nun möglich, dass Maschinenbediener über eine einzige Oberfläche die unterschiedlichsten Module nutzen können. Egal, welche Qualitätssicherungsaufgabe der Anwender lösen möchte: Mit Hilfe einer intuitiven Multi-Touchscreen-Oberfläche steuert er die entsprechende Komponente schnell, einfach und automatisch an.

Die Einrichtung von QCenter erfolgt modular und richtet sich dabei ganz nach den konkreten Anforderungen des jeweiligen Betriebes. Ob Kameras, Bildanalysefunktionen, Fehlererkennung, Zusatzbeleuchtungen, Spektralmessung oder vieles mehr: Sämtliche Komponenten können dann integriert werden, wenn sie benötigt werden.

Die Rückmeldungen zahlreicher Messebesucher auf der drupa 2012 machten schnell klar: Mit QCenter und QCenter.Spectral eröffnet BST International der Druckindustrie neue Wege in eine noch effizientere und produktivere Zukunft.

"Ich seh' etwas, was Du nicht siehst."

Warum wir Hightech-Lösungen brauchen, um Farben objektiv messen zu können.

In der Regel sind wir uns einig: Gras ist grün, der Himmel ist blau, Lippen sind rot. Doch was jeder von uns wirklich wahrnimmt, wenn er Farben sieht, ist absolut subjektiv. Denn die Frequenzen des Farbspektrums werden von den Fotorezeptoren auf unserer Netzhaut lediglich als Reize wahrgenommen. Erst unser Gehirn übersetzt sie in das, was wir Farben nennen. Erziehung und Konvention sorgen zwar dafür, dass wir uns einigermaßen über Farben verständigen können. Aber was genau der andere sieht, wenn er in den Himmel blickt, wissen wir nicht.

Für Markenprodukte dagegen ist es essenziell, dass ihre Farben überall und auf allen Trägermaterialien exakt identisch sind. Oftmals arbeiten die Hersteller jedoch mit einer Vielzahl von Druckdienstleistern zusammen – zum Teil in den unterschiedlichsten Teilen der Welt. Und jeder von ihnen bewertet die Farbqualität anders, jede Beleuchtung lässt die Farbe in einem anderen Licht erscheinen, jedes Material lässt Farbe anders wirken. Selbst konventionellen technischen Farbmesssystemen sind hier Grenzen gesetzt.

Die Lösung bietet die Messung mit Hilfe von Spektralphotometern, wie sie im BST QCenter. Spectral im laufenden Druckbetrieb zum Einsatz kommen. Dazu wird der Farbdruck mit einer speziellen Lichtquelle beleuchtet. Das remittierende Licht wird spektral zerlegt und einem optischen Sensor zugeführt. Die Informationen können nun digitalisiert und als Kurve dargestellt werden. Entscheidend ist dabei: Jede Farbe hat ihren ganz individuellen spektralen "Fingerabdruck". So ist es möglich, absolute Übereinstimmung, aber auch geringste Abweichungen präzise zu messen und objektiv zu dokumentieren.

0,18

Gerade einmal 0,18 s benötigt die High-Speed-Robotachse HEKU DS für die Entnahme von Kunststoffteilen im modularen Produktionskonzept Sigma Inside.



FÜR MASSE MIT KLASSE

Mit dem Produktionskonzept Sigma Inside und der extrem schnellen Robotachse HEKU DS gelingt HEKUMA der Balanceakt zwischen maximaler Produktivitätssteigerung und Null-Fehler-Qualität bei der Herstellung hochwertiger Kunststoffteile. Sigma Inside wurde der Fachwelt erstmals Ende 2011 präsentiert. Die HEKU DS feierte ihre Premiere 2012 auf der NPE in Orlando/USA.

In der Medizin kommen zunehmend Einwegteile aus Kunststoff zum Einsatz, die unter Reinraumbedingungen gefertigt werden müssen. Dazu gehören etwa Nadelhalterungen für Einwegspritzen oder Petrischalen. Höchste Anforderungen an die Qualität treffen hier auf die Forderung nach immer höheren Stückzahlen und immer schnelleren Produktionszyklen. Mit herkömmlichen Handling-Konzepten – etwa der freifallenden Entformung der Spritzgussteile – ist dieser Balanceakt nicht mehr zu schaffen. Zu lange Sicherheitszeiten, Fehleranfälligkeiten und hohe Ausschussraten setzen der Produktivitätssteigerung hier klare Grenzen.

Bernhard Rupke:

Geschäftsführer der HEKUMA GmbH:

» Wir sehen in Sigma Inside hohes Einsparungspotenzial, speziell für die Herstellung von kleinen Formteilen in schnellen Zyklen und hohen Stückzahlen. « Mit dem neuen Produktionskonzept Sigma Inside gelang es den Entwicklern des elexis-Unternehmens Hekuma, diesen gordischen Knoten zu durchschlagen. Statt frei zu fallen werden die Teile nun mit Hilfe eines Greifers entnommen und "kavitätenrein" abgelegt. Das bedeutet: Die Teile werden bereits während des Entnahme- und Ablageprozesses auf Qualität geprüft und gegebenenfalls direkt aussortiert. Verfahren zur Qualitätssicherung und Rückverfolgung (Traceability) lassen sich dabei individuell und flexibel implementieren.

Besonders in Kombination mit dem innovativen High-Speed-Robot HEKU DS werden auf diese Weise rekordverdächtige Produktionszeiten erzielt. Der HEKU DS benötigt zur Teileentnahme gerade einmal 0,18 Sekunden. Ein gesamter Zyklus ist bereits nach sechs Sekunden abgeschlossen.

Das Resultat: Die Pilotpartner von Hekuma konnten Produktionssteigerungen von bis zu 30 Prozent verbuchen. Die Investition amortisiert sich damit innerhalb kürzester Zeit



Der High-Speed-Entnahmegreifer HEKU DS ist in Ultraleichtbauweise gefertigt. Er besteht aus hohlgefrästen Aluminiumbauteilen, die mit Kohlefaserplatten bedeckt werden. Dadurch ist er extrem leicht und zugleich sehr stabil.



Mit einer Beschleunigung von bis zu 30 G und einer Geschwindigkeit von bis zu 10 m/s dürfte die HEKU DS die derzeit schnellste Robotachse auf dem Markt sein. Sie eignet sich damit besonders für das Handling kleindimensionierter Produkte in großen Stückzahlen.



Aus einer speziellen Schublade zur Qualitätssicherung ("QC-Schublade") entnimmt der Maschinenbediener manuelle Stichproben. Hier wird sichergestellt, dass die Teile zur Qualitätsprüfung immer aus dem gleichen Schuss kommen und der richtigen Kavität zugeordnet werden können.



Gerade bei der Herstellung medizinischer Produkte sind hohe Produktionszahlen an maximale Qualitätsanforderungen geknüpft. Mit Sigma Inside lassen sich hier deutliche Produktivitätssteigerungen erzielen.



Das modulare Konzept von Sigma Inside erlaubt extrem schnelle Umrüstzeiten. So können verschiedene Teile in ein und demselben Werkzeug produziert werden. Gleichzeitig wird deren Integrität in Verpackung und Lieferung gewahrt.

Sigma Inside entnimmt Kunststoffteile mit Hilfe eines Hochleistungsrobots schonend aus dem Werkzeug und stellt sie sortiert zur Verfügung. Die Teile können dabei auf Herz und Nieren geprüft werden. Fehlerhafte Teile gelangen erst gar nicht in den weiteren Verarbeitungsprozess oder in die Anwendung.

0

2

Mit +/- 2 mm Genauigkeit ermittelt die EMG-Lösung hotCAM den Bandsäbel und die Position von Stahlbändern während des Warmwalzprozesses.



WENN ES RICHTIG HEISS HERGEHT.

Unter extremen Bedingungen misst das kamerabasierte System hotCAM die Position und die Säbelkrümmung von Stahlbändern in Warmwalzwerken.

Jeder, der schon einmal versucht hat, Nudelteig selbst zuzubereiten, kennt das Problem: Auch wenn man die Teigmaschine noch so sorgfältig bedient – in den seltensten Fällen ist das Ergebnis ein einigermaßen gerades Teigband.

Was sich bei der Teigherstellung jedoch leicht verkraften lässt, kann bei der Produktion von Stahlbändern zu Qualitätsminderungen, einer Menge Ausschuss, hohen Kosten und schweren Unfällen führen. Bandsäbel nennt man das Phänomen, wenn die Bandkanten bogenförmig in Längsrichtung von der geraden Form des Bandes abweichen. Diese Bandsäbel entstehen, wenn das Ausgangsmaterial ungleichmäßig geformt ist.

Bandpositionen exakt bestimmen.

Entscheidend für die Prozesssicherheit in Warm-walzwerken ist es daher, eine definierte Position des Bandes zwischen den Walzgerüsten möglichst exakt einzuhalten. Auf Basis dieser kontinuierlichen Messungen wird es dem Bediener möglich, Walzkraft und Walzspalt während des laufenden Prozess zu optimieren. So lassen sich der Bandsäbel reduzieren und Kollisionen mit der mechanischen Bandführung vermeiden. Auch das Auftreten von sogenannten Bandhochgehern zwischen den Walzgerüsten der Fertigstraße kann reduziert werden.

Mit dem Messsystem hotCAM bietet das elexis Unternehmen EMG Automation GmbH der stahlverarbeitenden Industrie nun eine Lösung, die Risiken des Warmwalzprozesses entscheidend eindämmt.

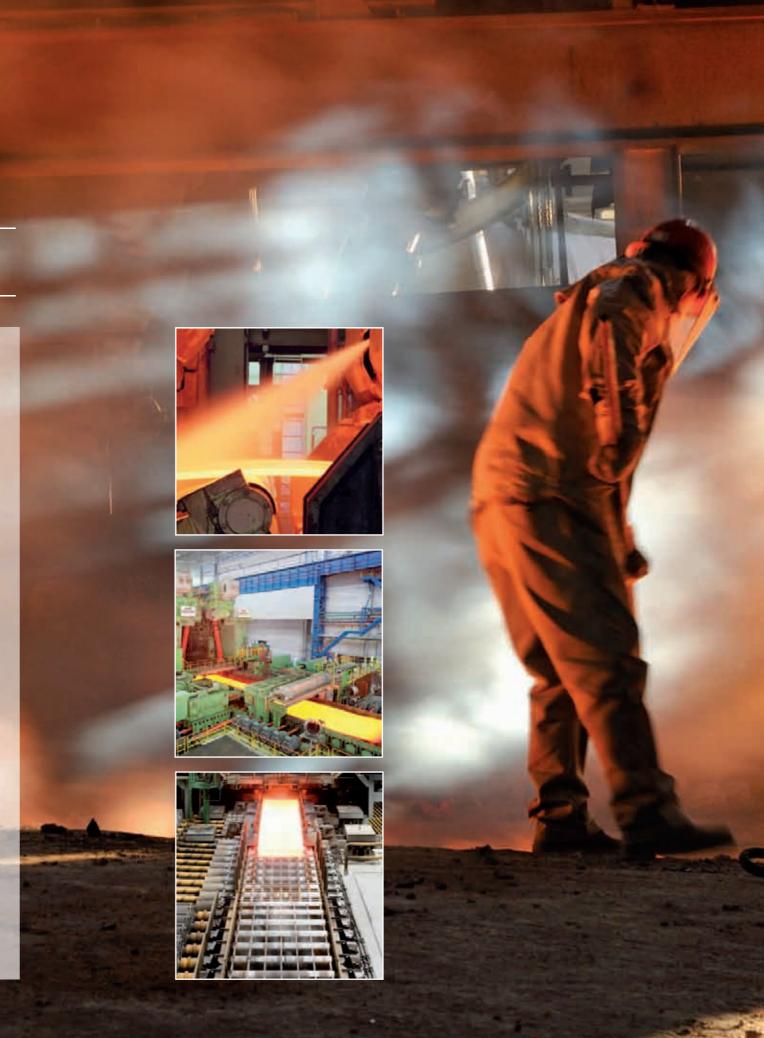
Präzision trotz Hitze, Dampf und Staub.

Durch die Betrachtung eines längeren Bandbereichs von etwa sechs bis acht Metern ist hotCAM in der

Lage, nicht nur die Position exakt zu bestimmen (Messgenauigkeit: +/- 2 mm), sondern auch den Bandsäbel abzubilden. In der Fertigstraße misst hot-CAM zwischen den einzelnen Walzgerüsten mit einer Messfrequenz von 1 Hz Bandposition und Bandbreite. Eine besondere Herausforderung in der Messung mit hotCAM sind die extremen Bedingungen, die in einem Warmwalzwerk herrschen: Dampf, Staub und Hitze stellen höchste Anforderungen an die Messmethodik und die Robustheit der Geräte. hotCAM ist so konstruiert, dass Umgebungstemperaturen von bis zu 100° C problemlos möglich sind. Eine CMOS-Flächenkamera filmt das heiße Stahlband. Im Vergleich zur infraroten Strahlung des Bandes erscheint die Umgebung dunkel. So können die Bandkanten exakt erkannt werden.

Position und Breite des Bandes werden dann durch eine Software errechnet. Ausschlaggebend dabei: Tritt etwa Wasserdampf auf und verschleiert an einzelnen Stellen die Sicht der Kamera auf die Bandkante, wird diese Beeinträchtigung durch mathematische Algorithmen kompensiert. Die errechneten Daten werden schließlich an die Anlagensteuerung übermittelt. Der Anlagenbetreier ist nun in der Lage, einen geschlossenen Regelkreis zur Säbelreduzierung und optimalen Bandpositionierung in der Walzstraße zu realisieren.

Der Betreiber des Walzwerks profitiert auf diese Weise von einem ganzen Vorteilsbündel: Mögliche Kollisionen des Bandes mit der Kantenregelung werden verhindert, Walzen- und Bandschäden werden vermieden – und die Qualität des Bandstahls wird deutlich gesteigert.



Innovationstreiber Kundennähe.

hotCAM wurde in enger Zusammenarbeit mit Tata Steel entwickelt. Im IJmuiden, dem niederländischen Standort von Tata Steel, konnten die Ingenieure die Problematik des Warmwalzprozesses unter konkreten Bedingungen analysieren. So war es möglich, Antworten zu finden, die sich zu hundert Prozent an den Praxisanforderungen des Kunden orientieren.

Dr. Matthias Irle

Leiter Technik bei EMG:

» Seit seiner Installation im Mai 2012 läuft das System ohne Ausfallzeiten. Eine Reinigung der Linse oder eine Nachkalibrierung waren im gesamten Zeitraum nicht erforderlich. Aufgrund der stabilen Ergebnisse wird derzeit auch das zweite Walzgerüst der Fertigungsstraße mit einem hotCAM-System ausgerüstet. Die Ausstattung sämtlicher Gerüste ist in Planung. hotCAM hat seine Reifeprüfung bestanden.«

Seit Januar 2013 bietet die EMG Automation GmbH das System hotCAM weltweit an. Der Übergang des Prototypen zu einem industrietauglichen Produkt ist erfolgreich vollzogen.

100.000

Der elektromechanische Linearantrieb ELA erreicht Stellkräfte mit bis zu 100.000 N.



DIE NEUE KRAFT IN DER ANTRIEBSTECHNIK

MBB PALFINGER und EMG Automation entwickelten gemeinsam die effiziente und ökologische Alternative zu hydraulischen Antrieben.

Wenn es um das geradlinige Bewegen schwerer Lasten ging, waren hydraulische Antriebslösungen in vielen Bereichen lange Zeit konkurrenzlos. Die Gründe dafür lagen unter anderem in ihrer Robustheit und ihrer Wartungsfreundlichkeit. Entscheidend bei diesem Antriebsprinzip ist, dass die Kraft mit Hilfe einer Hydraulikflüssigkeit – in der Regel einem Mineralöl – übertragen wird. Und das bedeutet: Leckagen, Filter- und Ölwechsel sind bei hydraulischen Produkten unvermeidbar.

Gemeinsam mit MBB PALFINGER – dem Marktführer für Hubladebühnen bei Nutzfahrzeugen – entwickelte das elexis-Unternehmen EMG Automation nun eine neue, echte Alternative zu hydraulischen und elektrischen Antriebslösungen: den elektromechanischen Linearantrieb ELA. Wir sprachen mit Stefan Schnier, dem Geschäftsführer der MBB PALFINGER GmbH, über die Vorzüge der neuen Antriebslösung und die Partnerschaft der beiden Unternehmen.







Zwei Technologieführer denken innovativ voraus.

Herr Schnier, Sie sind Geschäftsführer der MBB PAL-FINGER GmbH, dem Marktführer für Hubladebühnen bei Nutzfahrzeugen. Technologie, Marktführerschaft und Innovation sind auch für Ihr Unternehmen ein wichtiges Steuerungselement. Damit haben Sie mit der EMG Automation GmbH viel gemeinsam. Ist das der Grund, warum Sie sich für die EMG als Entwicklungspartner entschieden haben?

Antwort: Für unser Projekt "1000 E" haben wir zielgerichtet nach einem starken Partner gesucht, der sich durch hohe technische Kompetenz und Innovationskraft auszeichnet. Aber auch das Verständnis und die Kenntnis über die Bedürfnisse und Abläufe in einem mittelständischen Umfeld waren Gründe, um eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der EMG Automation zu begründen.

MBB und EMG haben gemeinsam einen neuen und innovativen Linearantrieb zur Steuerung von LKW-Hubladebühnen entwickelt. Können Sie uns kurz erläutern, wie es zu dieser gemeinsamen Entwicklung kam?

Antwort: Im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojektes mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Hamburg (HAW) wurden Ideen für alternative Antriebskonzepte für eine Hubladebühne entwickelt. Ziel war es, den konventionellen hydraulischen Antrieb durch ein vollständig neues Antriebskonzept zu ersetzen. Der Verzicht auf Komponenten, wie Hydraulikaggregat, -zylinder und -öl, sollte sowohl in technologischer wie auch ökologischer Sicht zukunftsweisend sein. Den Zuschlag erhielt schließlich der Linearantrieb. Er verbindet Nachhaltigkeit mit technischer Innovation und Robustheit. Zudem bieten Linearantriebe aus dem Hause EMG die für eine gemeinsame Entwicklung wichtige individuelle Modifizierbarkeit, die notwendig ist, um einen neuen Antrieb mit der in der Praxis bewährten Funktionsweise einer Hubladebühne zu kombinieren.

Mit dem neuen Linearantrieb ersetzen Sie die bisherigen hydraulischen Lösungen am LKW und weisen damit eine deutlich bessere Umweltbilanz auf. Welche weiteren Vorteile bietet die von MBB und EMG entwickelte Lösung?

Antwort: Mit dem Verzicht auf Hydrauliksysteme werden Umweltbelastungen durch austretendes Hydrauliköl vermieden. Gleichzeitig stehen Linearantriebe aufgrund ihres geringeren Energieverbrauchs und der Möglichkeit zur Energierückgewinnung für modernes und nachhaltiges Handeln verantwortungsbewusster Unternehmen. Aber auch in technischer und finanzieller Hinsicht sind Linearantriebe interessant. Ihre technische Zuverlässigkeit ist diesbezüglich herauszustellen. Zudem sind sie wartungsarm, ermöglichen längere Batterielaufzeiten und halten damit insgesamt gesehen die Life Cycle

Costs gering. Zusammen mit einer geringen Geräuschemission sind dies Argumente, warum Hubladebühnen mit Linearantrieb insbesondere bei Fahrzeugen für den öffentlichen Bereich wie z.B. Krankenhäuser, Feuerwehr und Katastrophenschutz Anwendung finden.

Das neue innovative Verfahren zur Steuerung der Hubladebühnen bringt einen echten Kundennutzen und schont die Umwelt. Dieses Entwicklungsergebnis lässt sich vorzeigen! Was waren die besonderen Herausforderungen und Meilensteine dieser Entwicklungskooperation?

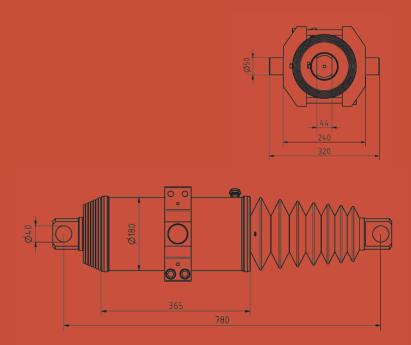
Antwort: Bei der Entwicklungsarbeit galt es, das grundsätzlich bewährte Konzept einer Hubladebühne mit ihrer Leistungsfähigkeit und Tragkraft auch ohne Hydraulikzylinder beizubehalten. Dazu musste die Bauweise der Zylinder auf ein kompaktes Maß reduziert werden, um in das bestehende Hubwerk einer Hubladebühne zu passen. Gleichzeitig war zu gewährleisten, dass eine Tragkraft von mind. 1000kg erreicht wird. Diese besondere Bedarfsanforderung wurde von EMG als Entwicklungspartner professionell umgesetzt und in intensiven Tests bestätigt. Eine weitere Herausforderung stellte auch die gegenseitige Abstimmung aller Systemkomponenten dar. Das betraf neben einer speziellen Elektronik insbesondere die softwareseitige Anbindung des neuen Antriebs an die vorhandene Steuerung sowie die Abstimmung zwischen Linearantrieb und dem Fahrzeug in seiner Gesamtkonzeption.

Zum Abschluss unseres Gespräches möchten wir gemeinsam mit Ihnen den Blick nach vorne richten. Nach nun erfolgreicher Produkteinführung, wie ist Ihre Einschätzung zu den aktuellen Marktaussichten?

Antwort: Nach einer erneuten Abkühlung des Marktes und der Auftragseingänge im 2. Halbjahr 2012 erwarten wir ab dem 2. Quartal 2013 eine deutliche Belebung für unser Gesamtgeschäft. Insgesamt sind wir für das Jahr 2013 verhalten optimistisch. Neben der konjunkturellen Entwicklung wird die Umstellung der Abgasnorm von Euro 5 auf Euro 6 mit noch nicht im Detail absehbaren Verlagerungseffekten Einfluss auf das Kaufverhalten im Nutzfahrzeugbereich haben. Mit Blick auf die 1000 E steht das Jahr 2013 nach dem erfolgreichen Abschluss der Feldtests ganz im Zeichen der weiteren Markteinführung des Produktes. Bei allem Optimismus bedarf es hier auch ein wenig Geduld. Der elektromechanische Antrieb bietet viele Vorteile und ein Alleinstellungsmerkmal in unserer Industrie, allerdings müssen der Kundennutzen und die Vorteile dieser Technologie erst im harten Alltagseinsatz bewiesen werden. Dies geht nicht von heute auf morgen. Die 1000 E wird von uns als Projekt mit hohem strategischen Potenzial betrachtet, das uns in der mittel- bis langfristigen Betrachtung neue Marktchancen eröffnen wird.

Kraftvoll, ökologisch, kompakt: der Linearantrieb ELA.

Der elektromechanische Linearantrieb ELA wird beim Positionieren, Betätigen und Schwenken von unterschiedlichen Elementen eingesetzt. Dabei zeichnet er sich aus durch eine sehr große Leistungsdichte, einen hohen Wirkungsgrad, Wartungsfreundlichkeit und eine lange Lebensdauer. ELA ist extrem kompakt, wird mit Niedrigspannung gespeist und arbeitet ölfrei. Damit ist er besonders energieeffizient und schont die Umwelt.



Starker Partner: Die MBB PALFINGER GmbH im Porträt.

Mit mehr als 50 Jahren Erfahrung im Bereich der hydraulischen Hubladebühnen ist MBB PALFINGER heute eines der weltweit führenden Unternehmen in der Herstellung und dem Vertrieb von Hubladebühnen. Neben dem Hauptgeschäft der Hubladebühnen ist MBB PALFINGER auch ein führender Anbieter von Einstiegssystemen für Personen mit eingeschränkter Mobilität.

Das Unternehmen wurde im Oktober 2007 von der österreichischen PALFINGER-Gruppe übernommen und von MBB Liftsystems AG in die MBB PALFINGER GmbH umbenannt. Eigene Vertriebsorganisationen in den USA, Frankreich, Belgien und der Slowakei sowie Vertriebsaktivitäten in ca. 50 Ländern der Welt verdeutlichen die Exportstärke und die internationale Präsenz von MBB PALFINGER, die 2012 einen Umsatz von 55 Mio. EUR realisierten und rund 16.000 Einheiten veräußerten.

Die MBB PALFINGER GmbH ist der EMG Automation GmbH seit vielen Jahren als Kunde und Partner eng verbunden.

4. Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012

4.1. Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	201	2012 201			
	in T€	%	in T€	%	Anhang
Umsatzerlöse	168.000	100,0	167.425	100,0	(1)
Herstellungskosten der zur Erzielung der					
Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-101.507	-60,4	-106.153	-63,4	(2)
Bruttoergebnis vom Umsatz	66.493	39,6	61.272	36,6	
Vertriebskosten	-35.230	-21,0	-33.097	-19,8	(3)
Verwaltungskosten	-10.202	-6,1	-9.759	-5,8	(4)
Sonstige Erträge	3.968	2,4	3.347	2,0	(5)
Sonstige Aufwendungen	-3.086	-1,8	-2.154	-1,3	(6)
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	21.943	13,1	19.609	11,7	
Finanzielle Aufwendungen	-1.544	-0,9	-1.422	-0,8	
Finanzielle Erträge	721	0,4	516	0,3	
Finanzergebnis	-823	-0,5	-906	-0,5	(7)
Ergebnis vor Steuern	21.120	12,6	18.703	11,2	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.863	-4,1	-5.217	-3,1	(8)
Konzern-Jahresüberschuss	14.257	8,5	13.486	8,1	
Im Eigenkapital erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen	-863	-0,5	650	0,4	(24)
Versicherungsmathematische Gewinne "+"/ Verluste "-" aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-1.411	-0,8	-373	-0,2	(24)
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	438	0,3	123	0,1	(24)
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-1.836	-1,1	400	0,2	
Gesamtergebnis der Periode	12.421	7,4	13.886	8,3	
Anteil am Konzern-Jahresüberschuss					
- der Aktionäre der elexis AG	13.658	8,1	12.578	7,5	
- der Minderheitsanteilseigner	599	0,4	908	0,5	(9)
Anteil am Gesamtergebnis der Periode					
- der Aktionäre der elexis AG	11.856	7,1	12.706	7,6	
- der Minderheitsanteilseigner	565	0,3	1.180	0,7	(9)
Ergebnis je Aktie (€)		,			(13)
Aus fortzuführendem Geschäft unverwässert/verwässert	1,48		1,37		, ,
Dividende je Aktie (€) [2012 Vorschlag / 2011 ausgezahlt]	0,15		0,27		

4.2. Konzern-Bilanz

AKTIVA	31.12.	.2012	31.12.20)11	
	in T€	%	in T€	%	Anhang
Langfristige Vermögenswerte	65.980	42,1	52.356	35,2	
Geschäftswerte	23.934	15,3	19.669	13,2	(14)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17.081	10,9	6.166	4,1	(14)
Sachanlagen	19.365	12,3	17.541	11,8	(15)
Finanzbeteiligungen	3.485	2,2	2.988	2,0	(16)
Langfristige Forderungen und sonstige					
Vermögenswerte	1.167	0,7	1.260	0,9	(17)
Latente Steueransprüche	948	0,6	4.732	3,2	(8)
Kurzfristige Vermögenswerte	90.921	57,9	96.353	64,8	
Vorräte	20.894	13,3	23.307	15,7	(18)
Forderungen aus langfristigen					
Fertigungsaufträgen	2.510	1,6	1.735	1,2	(19)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.275	18,7	28.915	19,5	(20)
Forderungen aus Ertragsteuern	1.042	0,7	3.489	2,3	(21)
Sonstige kurzfristige Forderungen und					
Vermögenswerte	2.456	1,6	5.239	3,5	(22)
Linetal Miller and Zelden acception when he had	04.744		00.000		(00)
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	34.744	22,1	33.668	22,6	(23)
Summe Aktiva	156.901	100,0	148.709	100,0	

PASSIVA	31.12.	2012	31.12.201	11	
	in T€	%	 in T€	%	Anhang
Eigenkapital	86.251	55,0	79.570	53,5	
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft					
zurechenbarer Anteil am Eigenkapital					
	84.874	54,1	75.507	50,8	
Gezeichnetes Kapital	23.552	15,0	23.552	15,8	(24)
Kapitalrücklage	3.555	2,3	3.555	2,4	(24)
Angesammelte Ergebnisse	56.303	35,9	46.107	31,1	(24)
Sonstige Rücklagen	1.464	0,9	2.293	1,5	(24)
Anteile anderer Gesellschafter	1.377	0,9	4.063	2,7	(24)
Schulden	70.650	45,0	69.139	46,5	
Langfristige Schulden	26.945	17,2	22.952	15,4	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche					
Verpflichtungen	8.687	5,5	8.193	5,5	(25)
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.209	0,8	1.945	1,3	(26)
Latente Steuerschulden	2.071	1,3	1.628	1,1	(8)
Finanzschulden	14.886	9,5	11.148	7,5	(27)
Andere Verbindlichkeiten	92	0,1	38	-	(30)
Kurzfristige Schulden	43.705	27,9	46.187	31,1	
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	3.482	2,2	3.450	2,3	(26)
Steuerschulden	333	0,2	2.837	1,9	(28)
Finanzschulden	8.311	5,3	10.620	7,2	(27)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und					
Leistungen	9.628	6,1	10.012	6,8	(29)
Verbindlichkeiten aus langfristigen					
Fertigungsaufträgen	4.713	3,0	1.830	1,2	(19)
Andere Verbindlichkeiten	17.238	11,0	17.438	11,7	(30)
Summe Passiva	156.901	100,0	148.709	100,0	

4.3. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

_				
Son	Stini	RIII 4	:kla	agen

in T€	Gezeichnefes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Ergebnisse	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	Den Anteilseignern der Muttergeseilschaft Zurechenbarer Anteil am	Anteile anderer Gesellschafter	Konzerneigenkapital
Stand 01.01.2011	23.552	3.555	37.183	1.915	66.205	2.883	69.088
Konzern-Jahresüberschuss Direkt im Eigenkapital erfasste	-		12.578	-	12.578	908	13.486
Wertänderungen							
Währungsumrechnungs- differenzen	_	_	_	378	378	272	650
Versicherungsmathematische Gewinne "+"/ Verluste "-" aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	_		- 250		- 250		- 250
Summe direkt im Eigenkapital							
erfasster Wertänderungen			- 250	378	128	272	400
Gesamtergebnis			12.328	378	12.706	1.180	13.886
Transaktionen mit Gesellschaftern Dividendenausschüttungen			- 3.404		- 3.404		- 3.404
Summe Transaktion mit							
Gesellschaftern			- 3.404		- 3.404		- 3.404
Veränderung 2011			8.924	378	9.302	1.180	10.482
Stand 31.12.2011 / 01.01.2012	23.552	3.555	46.107	2.293	75.507	4.063	79.570
Konzern-Jahresüberschuss Direkt im Eigenkapital erfasste			13.658		13.658	599	14.257
Wertänderungen							
Währungsumrechnungs- differenzen				- 829	- 829	- 34	- 863
Versicherungsmathematische Gewinne "+"/ Verluste "-" aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	_	-	- 973	_	- 973	_	- 973
Summe direkt im Eigenkapital							
erfasster Wertänderungen			- 973	- 829	- 1.802	- 34	- 1.836
Gesamtergebnis			12.685	- 829	11.856	565	12.421
Transaktionen mit Gesellschaftern							
Zugang Protagon/EMG Beijing	-		- 5		- 5	- 1.808	- 1.813
Dividendenausschüttungen	-		- 2.484		- 2.484	-	- 2.484
Ausschüttungen an Minderheiten	_					- 1.443	- 1.443
Summe Transaktion mit							
Gesellschaftern			- 2.489		- 2.489	- 3.251	- 5.740
Veränderung 2012			10.196	- 829	9.367	- 2.686	6.681
Stand 31.12.2012	23.552	3.555	56.303	1.464	84.874	1.377	86.251

4.4. Konzern-Kapitalflussrechnung

	2012	2011	
	in T€	in T€	Anhang
EBIT	21.943	19.609	
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	+2.349	+1.615	
Abschreibungen auf Sachanlagen	+2.782	+2.723	
Abnahme langfristiger Rückstellungen	-1.129	-709	
Zunahme Wertberichtigungen	+345	+299	
Verluste aus Anlagenabgängen	+101	+36	
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	+592	+2.736	(31)
Cash Earnings	+26.983	+26.309	
Abnahme (2012) / Zunahme (2011) der Vorräte	+3.818	-134	
Abnahme (2012) / Zunahme (2011) der Forderungen und sonst. Vermögenswerte	+3.583	-12.864	
Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-976	-2.695	
Abnahme (2012) / Zunahme (2011) Zunahme der kurzfristigen Schulden	-165	+4.743	
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.827	-3.427	
Einzahlungen in Planvermögen (Langzeitarbeitskonten/Pensionen)	-1.000	-1.000	
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	+29.416	+10.932	
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften	- 16.764	-	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-3.862	-3.736	
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	- 2.947	-2.388	
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen	- 1.812	-	
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Beteiligungsgesellschaften	- 497	- 226	
Einzahlungen aus Veräußerung kurzfristiger Geldanlagen	-	_	
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	+521	+88	
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-25.361	-6.262	
Aufnahme von Finanzschulden	+5.090	+5.525	
Tilgung von Finanzschulden	-1.146	-1.306	
Beteiligungserträge	-	-	
Zinseinnahmen	+685	+516	
Zinsausgaben und sonstige finanzielle Ausgaben	-739	-779	
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-397	-227	
Dividendenzahlung	-2.484	-3.404	
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	-1.443	-	
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-434	+325	
Veränderung / Zufluss des Finanzmittelfonds	+3.621	+4.995	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+24.528	+19.407	
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-62	+126	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+28.087	+24.528	
Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:			
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	+34.744	+33.668	
Kontokorrentverbindlichkeiten	-6.657	-9.140	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+28.087	+24.528	

4.5. Anhang

Allgemeine Erläuterungen

Der elexis-Konzern ist ein in Deutschland ansässiger, international aufgestellter Verbund von Maschinenbauunternehmen, die in den Geschäftsbereichen High Quality Automation sowie High Precision Automation tätig sind. Sitz des Mutterunternehmens, der elexis AG, ist Wenden.

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der elexis AG einschließlich der Vorjahresangaben wird im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten Standards und Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei werden alle bis zum 31. Dezember 2012 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen des IASB berücksichtigt. Ergänzend sind die nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die ergänzenden Bestimmungen der Satzung berücksichtigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der Anschaffungskosten, mit Ausnahme einiger nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) verpflichtender Bewertungen zum Zeitwert. Die Vorjahreszahlen wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Soweit nichts andres angegeben, erfolgen alle Angaben in Tausend Euro ($T \in \mathbb{N}$). Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit ($T \in \mathbb{N}$ usw.) auftreten.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gemäß IAS 27 (International Accounting Standard) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Bei der Abschlusserstellung wurde die Prämisse der Unternehmensfortführung (going-concern) zu Grunde gelegt.

Der Vorstand der elexis AG hat am 20. März 2013 den vorliegenden Konzernabschluss freigegeben.

Zusammenfassung bedeutender Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Neue Standards, Änderungen und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwenden waren:

Für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Juli 2011 beginnen, ist eine Ergänzung des IFRS 7 "Finanzinstrumente: Angaben" bezüglich der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten anzuwenden. Diese Ergänzung wurde am 7. Oktober 2010 veröffentlicht und am 1. Juli 2011 von der EU anerkannt. Die geforderten Angaben sollen die Transparenz von Übertragungen erhöhen und eine bessere Risikoeinschätzung der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten sowie eine bessere Bewertung über den Einfluss dieser Risiken auf die finanzielle Situation des Unternehmens ermöglichen. Da IFRS 7 auf die Darstellung im Anhang abzielt, ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns.

Veröffentlichte neue Standards, Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards, die erst künftig anzuwenden sind:

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Zusammenstellung der erst künftig anzuwendenden Standards und Interpretationen:

Standard/Interpretation	Titel	Anzuwenden ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
Amendments to IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	2013	Jun 12
IFRS 10	Konzernabschlüsse	2014 ¹⁾	Dez 12
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	2014 ¹⁾	Dez 12
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	2014 ¹⁾	Dez 12
IFRS 13	Bewertung mit dem beizulegenden Wert	2013	Dez 12
	Einzelabschlüsse	2013 2014 1)	Dez 12
Neue Fassung des IAS 27 Neue Fassung des IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2014 ⁷	Dez 12
Änderung an IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten		
Änderung an IAS 12	Finanzinstrumente: Latente Steuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	2013	Dez 12
Änderung an IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	2013 ²⁾	Dez 12
IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau	2014	Dez 12
Änderung an IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender	2013	Dez 12
Änderung an IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Darlehen der öffentlichen Hand	2013 ²⁾	Dez 12
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Mai	папо	2013	vorauss. Q1/2013
2012)		2013	vorauss. Q1/2013
Änderungen an IFRS 10/IFRS 11/IFRS 12	Konzernabschlüsse / Gemeinschaftliche Vereinbarungen/Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen – Übergangsregelungen		vorauss.
Änderung IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Konzernabschlüsse / Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und Einzelabschlüsse - Investmentgesellschaften	2013	Q1/2013 vorauss.
IFRS 9, Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Finanzinstrumente und Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 - Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang	2014	Q3/2013
		2015	verschoben

¹⁾ Der verbindliche Anwendungszeitpunkt des Originalstandards wurde für EU-Unternehmen auf den 1. Januar 2014 verschoben
²⁾ Der verbindliche Anwendungszeitpunkt des Originalstandards wurde für EU-Unternehmen auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, verschoben

Die Neufassung des IAS 19 "Leistungen an Arbeitnehmer" enthält Neuregelungen zur Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne und von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie zusätzliche Angabepflichten für Leistungen an Arbeitnehmer. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden künftig in Umbewertungen (Remeasurements) umbenannt und sind sofort bei Entstehung im "sonstigen Ergebnis" (OCI) zu erfassen, wobei ein späteres "recycling" nicht möglich ist. Die "Korridorerfassung" als ratierliche Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung wird nicht mehr zulässig sein. Hierdurch können sich Volatilitäten in der Bilanz sowie im sonstigen Ergebnis ergeben. Der elexis-Konzern wendet die "Korridormethode" nicht an, daher werden sich aus dem Wegfall dieser Methode diesbezüglich keine Änderungen ergeben. Der jährliche Aufwand für einen Leistungsplan, der Planvermögen enthält, wird künftig den sogenannten Nettozinsaufwand/-ertrag umfassen. Hiernach erfolgt eine Verzinsung des leistungsorientierten Nettovermögens bzw. der leistungsorientierten Nettoverbindlichkeit mit einem einzigen Zinssatz, so dass die bisher separaten Größen "Zinsaufwand" und "erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen" obsolet werden. Dieser Einheitszins ermittelt sich wie auch bisher schon für die Schuldposition als Rendite auf hochwertige Unternehmensanleihen, sofern ein tiefer Markt für derartige Schuldverschreibungen besteht; andernfalls ist die Rendite auf Staatsanleihen heranzuziehen. Durch die Vorgabe eines Zinssatzes für die Bestimmung des Nettozinsaufwands/-ertrags und durch den Wegfall des erwarteten Ertrags auf das Planvermögen wird sich im elexis-Konzern künftig der Aufwand für leistungsorientierte Pläne, der in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen ist, verändern. Daneben enthält die Neuregelung des IAS 19 auch Klarstellungen zum Inhalt von "kurzfristig fälligen" und "sonstigen langfristigen Leistungen" und "Plankürzungen" sowie zur Verteilung von "nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand". Aus der Präzisierung, dass es sich bei sämtlichen Leistungen an Arbeitnehmer, die noch an eine Verpflichtung zur Erbringung von Arbeitsleistung in der Zukunft geknüpft sind, nicht um Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses handelt, können sich insbesondere hinsichtlich des Zeitpunkts der aufwandswirksamen Erfassung von Altersteilzeit- und ähnlichen Programmen Auswirkungen ergeben. Im Hinblick auf die neuen Anhangangaben fokussiert sich der neue IAS 19 eher auf die Zielsetzung der Angaben, was im Bereich der Erläuterung von Leistungsplänen, der im Abschluss erfassten Beträge sowie der Risiken aus leistungsorientierten Plänen und Plänen mehrerer Arbeitgeber zu einer Ausweitung der Berichtspflicht führen kann. Die Änderung wurde am 5. Juni 2012 von der EU anerkannt. Die Regelung wird im elexis-Konzern zum 1. Januar 2013 rückwirkend angewendet. Aus der Anwendung dieser Regelung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanzund Ertragslage erwartet.

Die Änderungen zu IAS 12 führen ebenfalls zu Änderungen im Anwendungsbereich des SIC-21 "Ertragsteuern – Realisierung von neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten". Die Änderung enthält eine teilweise Klarstellung zur Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen im Zusammenhang mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die zum Fair Value bewertet werden. Da die Beurteilung, ob sich bestehende Differenzen im Rahmen der fortgeführten Nutzung oder im Zuge einer Veräußerung umkehren, oftmals schwierig ist, sieht die Änderung vor, zukünftig grundsätzlich immer von einer Umkehrung durch Veräußerung auszugehen. Eine verpflichtende Anwendung wurde für EU-Unternehmen auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, verschoben. Eine Übernahme in europäisches Recht erfolgte am 11. Dezember 2012. Da elexis keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien besitzt, hat die Änderung keine Relevanz für den elexis-Konzern.

Der Standard IFRIC 20 "Kosten der Abraumbeseitigung" während des Abbaubetriebs im Tagebau, ist anzuwenden für die Geschäftsjahre die nach oder am 1. Januar 2013 beginnen. Dieser Standard besitzt keine Relevanz für den elexis-Konzern.

Aus den nachfolgend aufgeführten Änderungen der Standards werden keine wesentlichen Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des elexis-Konzerns erwartet.

Änderungen an IAS 32 und IFRS 7 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden. Das IASB hat am 16. Dezember 2011 die Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten überarbeitet und als Änderungen an IAS 32 "Finanzinstrumente: Darstellung" sowie zu IFRS 7 "Finanzinstrumente: Angaben" veröffentlicht.

Die bereits bisher in IAS 32 formulierten Voraussetzungen zur Saldierung werden hiernach im Grundsatz beibehalten. Durch zusätzliche Anwendungsleitlinien wird u.a. präzisiert, dass für Saldierungen ein unbedingter, rechtlich durchsetzbarer Aufrechnungsanspruch auch bei Insolvenz einer beteiligten Partei vorliegen muss. Die ergänzten Anwendungsleitlinien sind retrospektiv für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden.

Neu sind die in IFRS 7 eingefügten Angabepflichten im Zusammenhang mit bestimmten Aufrechnungsvereinbarungen. Die Pflicht zur Offenlegung gilt ungeachtet dessen, ob die Aufrechnungsvereinbarung tatsächlich zu einer Aufrechnung der betroffenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden geführt hat. Die neuen Angaben umfassen, differenziert nach Art des Finanzinstruments bzw. der Transaktion, sowohl qualitative als auch quantitative Erläuterungen der Aufrechnungsansprüche. Die Änderungen des IFRS 7 sind retrospektiv für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

Der elexis-Konzern plant nicht, eine der oben genannten Vorschriften vorzeitig anzuwenden.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst 14 (Vorjahr: 11) Gesellschaften. Die Veränderungen des Konsolidierungskreises resultieren aus den nachfolgend beschriebenen Unternehmenserwerben im Geschäftsjahr 2012.

Der elexis-Konzern hat mit Wirkung zum 1. Januar 2012 für einen Kaufpreis von T€ 3.800 alle Anteile an der betacontrol GmbH & Co. KG, Freudenberg, eines auf die Entwicklung und den Vertrieb von Systemen zur Schichtdicken- und Flächengewichtmessung spezialisierten Unternehmens, wirksam erworben. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2012 wurde das Unternehmen in BST ProControl GmbH umfirmiert.

Das erworbene Nettovermögen und der Goodwill ermitteln sich, gemäß der aktualisierten Kaufpreisallokation, wie folgt:

(in TEUR)	2012
Kaufpreis	
geleistete Zahlung	3.800
beizulegender Zeitwert des übernommenen Nettovermögens	-3.198
Goodwill	602

Die Anschaffungskosten des Anteilserwerbes für sämtliche Anteile betrug T€ 3.800. Das Unternehmen verfügte zum Erwerbszeitpunkt über Barmittel in Höhe von T€ 163. Unter Berücksichtigung, dass keine Kontokorrentschulden vorhanden waren, ergab sich insgesamt ein Zahlungsmittelabfluss von T€ 3.637. Auf Basis der Kaufpreisallokation ergibt sich ein derivativer Geschäftswert in Höhe von T€ 602. Dieser Geschäftswert bildet als Residualgröße im Wesentlichen das ingenieurtechnische Wissen der Mitarbeiter ab.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der betacontrol GmbH & Co. KG unmittelbar vor der Konsolidierung sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Übernommene Vermögenswerte und Schulden	
Langfristige Vermögenswerte	3.440
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.558
Sachanlagen	82
Grundstücke	717
Gebäude	1.083
Kurzfristige Vermögenswerte	1.357
Vorräte	598
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	581
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	15
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	163
Summe Vermögenswerte	4.797
Langfristige Schulden	800
Latente Steuerschulden	800
Kurzfristige Schulden	799
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	196
Finanzschulden	368
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147
Andere Verbindlichkeiten	87
Summe Schulden	1.599
Übernommenes Nettovermögen	3.198
Geschäftswert	602
Beizulegender Wert der Gegenleistung	3.800

Seit ihrer Einbeziehung in der Konsolidierungskreis hat die BST ProControl einen Umsatzbeitrag von T€ 4.568 und einen Ergebnisbeitrag von T€ -90 erbracht.

Am 11. Dezember 2012 hat der elexis-Konzern für einen Kaufpreis von T€ 13.344 alle Anteile an der AccuWeb Inc., Madison, USA, erworben. Die AccuWeb Inc. ist ein auf Bahnlaufregelung spezialisiertes Unternehmen. Im Zeitraum vom 12. Dezember 2012 bis zum 31. Dezember 2012 wurden keine wesentlichen Geschäftsvorfälle bei dieser Gesellschaft verzeichnet. Das auf diesen Zeitraum entfallende Ergebnis betrug T\$ 3. Wegen der zeitlichen Nähe zum Bilanzstichtag und der nur unwesentlichen Geschäftstätigkeit in dem Zeitraum zwischen dem Erwerb der Anteile und dem Bilanzstichtag wird die Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2012 durchgeführt.

Das erworbene Nettovermögen und der Goodwill ermitteln sich, gemäß der aktualisierten Kaufpreisallokation, wie folgt:

(in TEUR)	2012
Kaufpreis	
geleistete Zahlung	13.344
beizulegender Zeitwert des übernommenen Nettovermögens	-9.681
Goodwill	3.664

Die Anschaffungskosten des Anteilserwerbes für sämtliche Anteile betrugen T€ 13.344. Das Unternehmen verfügte zum Erwerbszeitpunkt über Barmittel in Höhe von T€ 217. Unter Berücksichtigung, dass keine Kontokorrentschulden vorhanden waren, ergab sich insgesamt ein Zahlungsmittelabfluss von T€ 13.126. Auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation ergibt sich ein derivativer Geschäftswert in Höhe von T€ 3.664. Dieser Geschäftswert bildet als Residualgröße im Wesentlichen das ingenieurtechnische Wissen der Mitarbeiter ab.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der AccuWeb Inc. unmittelbar vor der Konsolidierung sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Übernommene Vermögenswerte und Schulden	
Langfristige Vermögenswerte	8.392
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	8.196
Sachanlagen	196
Kurzfristige Vermögenswerte	1.904
Vorräte	942
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	709
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	35
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	218
Summe Vermögenswerte	10.296
Langfristige Schulden	49
Finanzschulden	49
Kurzfristige Schulden	566
Finanzschulden	22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180
Andere Verbindlichkeiten	364
Summe Schulden	615
Übernommenes Nettovermögen	9.681
Geschäftswert	3.664
Beizulegender Wert der Gegenleistung	13.344

Die Vermögenswerte und Schulden beider erstkonsolidierten Gesellschaften werden dem Segment High Quality Automation zugeordnet.

Hinsichtlich der in den Konsolidierungskreis einbezogenen und der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen wird auf die Angaben zum Anteilsbesitz in der Anmerkung (36) verwiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

In den Konzernabschluss der elexis AG werden die Abschlüsse der Gesellschaft und der von ihr beherrschten Unternehmen einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die elexis AG direkt oder indirekt aufgrund einer Stimmrechtsmehrheit oder anderweitig die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat. Nicht konsolidiert werden jene Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns einzeln und zusammengenommen von nachrangiger Bedeutung ist.

Die Erstkonsolidierung der vor dem 1. Januar 2004 in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften wurde auf Basis der Buchwertmethode nach § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB durchgeführt. Dabei wurde der Konzernanteil des Eigenkapitals der konsolidierten Tochtergesellschaft mit den Anschaffungs-/Gründungskosten verrechnet. Entstandene Geschäftswerte wurden im Rahmen der früheren handelsrechtlichen Bilanzierung aktiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Bewertung der zuvor nach handelsrechtlicher Bilanzierung aktivierten Geschäftswerte erfolgt für die Geschäftsjahre ab 2004 nach den Regelungen des IAS 36. Danach wurde der Geschäftswert in Höhe des Wertansatzes zum Übergangszeitpunkt von HGB nach IFRS/IAS am 1. Januar 2004 festgeschrieben und nur bei tatsächlichen Wertverlusten abgeschrieben. Nach dem 1. Januar 2004 durchgeführte Unternehmenszusammenschlüsse erfolgen unter Anwendung von IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft mit dem Konzernanteil an dem neubewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet. Die im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erhaltenen Vermögenswerte und Schulden sowie zusätzlich identifizierbare immaterielle Vermögenswerte werden mit ihrem beizulegenden Wert bewertet. Ein sich nach der Kaufpreisallokation ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung der Bewertung direkt erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Eine Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts erfolgt gem. IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) nur noch dann, wenn ein entsprechender Bedarf festgestellt wird.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Ausländische Tochtergesellschaften werden im elexis-Konzern als wirtschaftlich selbständige Teileinheiten betrachtet. Entsprechend erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten grundsätzlich zu Stichtagskursen. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die aus der Verwendung unterschiedlicher Wechselkurse für Posten der Bilanz sowie der Gesamtergebnisrechnung resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Auf ausländische Gesellschaften, die vor dem 1. Januar 2004 erworben und in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden entfallende Geschäftswerte werden gem. der Ausnahmeregelung des IAS 21.59 (Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse) in EUR bilanziert.

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls geltenden Wechselkursen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und
Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, werden zum Stichtagskurs bewertet.
Daraus resultierende Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam erfasst. Für die Umrechnung
der in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		2012	2011	2012	2011		
Währung	ISO-Code	Durchschni	Durchschnittskurs 1 €		urchschnittskurs 1 € Stichtagskur		skurs 1 €
US-Dollar	USD	1,2480	1,3920	1,3194	1,2939		
Brasilianischer Real	BRL	2,5084	2,3265	2,7036	2,4159		
Japanischer Yen	JPY	102,4900	110,9600	113,6100	100,2000		
Chinesischer Renmimbi	CNY	8,1052	8,9960	8,2207	8,1588		

Schulden-, Aufwands- und Ertrags- sowie Zwischengewinnkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sowie konzerninterne Umsätze, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischengewinne werden grundsätzlich eliminiert, es sei denn, dass die Beträge für den Konzernabschluss unbedeutsam sind. Dabei werden die Innenumsätze mit den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen verrechnet.

Transaktionen mit Minderheiten

Transaktionen mit Anteilseignern von Minderheitsanteilen an Konzernunternehmen werden als Transaktionen mit Anteilseignern am Konzern-Eigenkapital dargestellt. Für Erwerbe von bisherigen Minderheitsanteilen gilt, dass die Differenz zwischen dem Kaufpreis der Anteile und dem anteiligen Nettovermögen (Nettoschulden) an dem erworbenen Unternehmen direkt im Eigenkapital erfasst wird. Gewinne und Verluste aus Veräußerung von Anteilen an Minderheitsgesellschafter (Veräußerungen ohne Beherrschungsverlust) werden ebenso direkt im Eigenkapital erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht, das Risiko auf den Kunden übergegangen ist, die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird. Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte sowie Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Umsatzerlöse und Aufwendungen aus langfristiger Fertigung werden gemäß IAS 11 entsprechend dem Leistungsfortschritt realisiert (Percentage-of-Completion-Method), wenn die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und die für das Geschäft angefallenen Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich ermittelt werden können.

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gem. IAS 20.29 von den Personalaufwendungen innerhalb des jeweiligen Hauptpostens als Ertrag erfasst (Nettoausweis). Die Angabe der Zuwendungshöhe erfolgt im Anhang. Zinserträge werden nach den vertraglichen Vereinbarungen erfasst.

Entgelte für die Überlassung von Nutzungsrechten werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen periodengerecht erfasst.

Dividendenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Der Geschäftswert wird mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bilanziert. Die Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäftswerte wird mindestens einmal jährlich und beim Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung auch unterjährig durch einen Impairment-Test überprüft.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer (außer Geschäftswerte) liegen im Konzern nicht vor.

Die Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäftswerte) ist den einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung entsprechend der Nutzung dieser Vermögenswerte zugeordnet.

Die Abschreibungsdauer einzelner Anlagengruppen der immateriellen Vermögenswerte ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Nutzungsdauer (in Jahren)	Abschreibungssatz (in %)
Software	5,0	20,0
Patente, Rechte (bzw. nach Vertragslaufzeit)	8,0	12,5

Die Werthaltigkeit, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mindestens an jedem Geschäftsjahresende überprüft. Sofern die Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, erfolgen die Änderungen gemäß IAS 8 als Änderung von Schätzungen.

Im Konzern werden Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Herstellungskosten aktiviert, soweit die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung zur Nutzung oder zum Verkauf sichergestellt ist, der künftige wirtschaftliche Vorteil aus der Nutzung des Vermögenswerts wahrscheinlich ist und die Ausgaben während der Entwicklung verlässlich bewertet werden können. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die aus der Entwicklung entstandenen immateriellen Vermögenswerte werden ab ihrer Fertigstellung planmäßig nach der linearen Methode über den erwarteten Produktlebenszyklus abgeschrieben. Forschungskosten werden dagegen aufwandswirksam erfasst und nicht aktiviert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten finden keine Berücksichtigung in den Herstellungskosten, mit Ausnahme von qualifizierten Vermögenswerten. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode. Die Abschreibung beginnt, wenn die Vermögenswerte im betriebsbereiten

Zustand sind. Unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten werden Vermögenswerte von untergeordneter Bedeutung (< € 150) im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Ab 2008 werden Vermögenswerte mit einem Anschaffungswert von € 151 bis € 1.000 in einen Sammelposten aufgenommen und über 5 Jahre abgeschrieben. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauer pro Sachanlagengruppe ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Nutzungsdauer (in Jahren)	Abschreibungssatz (in %)
Gebäude	25,0 – 33,3	4,0 – 3,0
Nebenanlagen	20,0	5,0
Fertigungsmaschinen	3,0 - 10,0	33,3 - 10,0
Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	3,0 - 10,0	33,3 - 10,0
Werkzeuge, Vorrichtungen, Modelle	3,0 – 5,0	33,3 – 20,0
Prüf- und Messmittel	2,0	50,0
Fuhrpark	4,0	25,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,0 – 10,0	33,3 - 10,0
EDV-Anlagen	4,0 – 6,0	16,7 - 25,0
Geringwertige Vermögensgegenstände (€ 151 −€ 1.000)	5,0	20,0

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden mindestens an jedem Geschäftsjahresende überprüft. Sofern die Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, erfolgen die Änderungen gemäß IAS 8 prospektiv als Änderung von Schätzungen. Im Geschäftsjahr 2012 fanden keine Anpassungen der Nutzungsdauern statt.

Wertminderungen

Immaterielle und materielle Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Es erfolgt ein Vergleich von Buchwert und erzielbarem Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Werthaltigkeitstest erfolgt im Allgemeinen für den einzelnen Vermögenswert. Sofern dem Vermögenswert einzeln keine separaten Cash-In-Flows zuzuordnen sind, erfolgt der Werthaltigkeitstest auf der höheren Ebene, der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit), für die Cash-In-Flows separat identifiziert werden können. Für den Werthaltigkeitstest für die hier genannten Vermögenswerte bildet in der Regel die rechtliche Einheit die Cash Generating Unit. Bei immateriellen Vermögenswerten und materiellen Vermögenswerten, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, erfolgt eine Zuschreibung beim Wegfall der Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Geschäftswerte werden regelmäßig einmal pro Jahr - bei Vorliegen von Anhaltspunkten gegebenenfalls auch unterjährig - einer Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 unterzogen und bei Vorliegen von Abwertungsbedarf auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben. Eine Zuschreibung von Geschäfts-

werten erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen Wertminderung nicht. Im Rahmen der Prüfung auf Wertminderung (Impairment-Test) wird der Buchwert der Cash Generating Unit inklusive dem zugeordneten Geschäftswert dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Bildung der Cash Generating Unit orientiert sich dabei an der niedrigsten Ebene, auf welcher der Geschäftswert für interne Managementzwecke überwacht wird. Diese Ebene bilden die strategischen Geschäftseinheiten (SGEs).

Leasing

Leasingverhältnisse, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden gemäß IAS 17 im Zugangszeitpunkt in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingraten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit, wenn der Eigentumsübergang am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher ist. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Die aktivierten Leasinggegenstände beinhalten Software, Immobilien, Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die aus künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverbindlichkeiten werden unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass sich über die Laufzeit ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verbindlichkeit ergibt.

Es gibt nur Transaktionen, bei denen der elexis-Konzern Leasingnehmer ist.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Hierzu gehören originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente.

Der Bestand der originären und derivativen Finanzinstrumente ist aus der Bilanz und der gesonderten Darstellung unter der Anhangangabe (32) ersichtlich. Die Risiken der Finanzinstrumente werden unter der Anhangangabe (32) ebenfalls näher erläutert.

Finanzinstrumente der Aktivseite werden gem. IAS 39 in die Kategorien "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte" (mit den Unterkategorien "freiwillig zugeordnet" oder "zu Handelszwecken gehalten"), "bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen", "Kredite und Forderungen" und "zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" eingeordnet und entsprechend dieser Zuordnung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert.

Freiwillig der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Vermögenswerte" gibt es im elexis-Konzern nicht, und damit wird von der Fair Value Option kein Gebrauch gemacht. Derivate Finanzinstrumente, die der Kategorie "zu Handelszwecken gehalten" zuzuordnen sind, gibt es im elexis-Konzern nur in geringem Umfang. Ebenso gibt es im Konzern keine Finanzinstrumente der Kategorie "bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen".

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrer Erstbewertung grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Im Falle eines finanziellen Vermögenswertes, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden Transaktionskosten in die Bewertung mit einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" werden zugehörige Transaktionskosten erfolgswirksam erfasst. Der Zugang von Finanzinstrumenten wird für sämtliche Kategorien zum Erfüllungstag erfasst.

Die Folgebewertung ist abhängig von der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte zu den folgenden Kategorien:

- "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte" umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung bzw. Wertminderung erfolgswirksam erfasst.
- "bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen" sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Laufzeit, über die sie gehalten werden. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.
- "Kredite und Forderungen" sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus Posten dieser Kategorie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Posten handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.
- "zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" umfassen alle nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital abgegrenzt und erst bei Veräußerung oder Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert der finanziellen Vermögenswerte bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Liegt kein notierter Marktpreis vor und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes vorliegt. Wertminderungsbedarf wird dann als gegeben angesehen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswertes den zu erwartenden, zukünftig erzielbaren Betrag übersteigt. Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwertes aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Beim Wegfall der Gründe für eine Wertminderung wird eine erfolgswirksame Zuschreibung vorgenommen, dies gilt auch für eine Wertminderung auf Fremdkapitalinstrumente. Erfasste Wertminderungsverluste aus Eigenkapitalinstrumenten (z.B. GmbH-Beteiligungen) werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

a) Finanzbeteiligungen

Die Finanzbeteiligungen betreffen Anteile an Beteiligungsgesellschaften, die aufgrund ihrer nachrangigen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Sie wurden der Kategorie "zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" zugeordnet. Die Zugangsbewertung dieser Finanzanlagen erfolgt zum Zeitwert. Im Zeitpunkt der Anschaffung entspricht der Zeitwert in der Regel den Anschaffungskosten. Soweit kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden diese Beteiligungen aber zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Finanzbeteiligungen werden zu jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Ist dies der Fall, wird der Vermögenswert auf seine Werthaltigkeit überprüft. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird er auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist als Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows definiert. Die Wertminderung wird unter Berücksichtigung eventueller im Eigenkapital erfasster Zeitwertänderungen erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Einmal erfasste Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten werden nicht zugeschrieben.

b) Langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die als finanzielle Positionen eingestuften langfristigen Forderungen und Vermögenswerte werden der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet. Die Zugangsbewertung der langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu ihrem beizulegenden Wert. In der Regel entspricht dieser den Anschaffungskosten. Finanzielle Vermögenswerte dieser Position setzen sich im Wesentlichen aus dem langfristigen Anteil von Ausleihungen und Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen zusammen. Die Folgebewertung der sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Kategorisierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Angemessene Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn objektive Hinweise darauf hindeuten, dass die Forderung nicht vollständig einbringlich ist. Wertminderungsaufwendungen bzw. Erträge aus der Wertaufholung werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

c) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet und sind dem kurzfristigen Vermögen zugeordnet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Zugangszeitpunkt mit ihrem Zeitwert angesetzt. Dieser entspricht in der Regel den
Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgt hier entsprechend der Kategorisierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese zum Nennwert abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen angesetzt. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingestuft, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertberichtigungskonto. Nachträgliche Eingänge bereits wertberichtigter Beträge werden ebenfalls gegen das Wertberichtigungskonto gebucht. Die Bildung und Auflösung der Wertberichtigungen erfolgt über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträge. Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegenüber den Kunden abgerechnete Lieferungen und Dienstleistungen ausgewiesen.

d) Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesene Finanzinstrumente werden im Wesentlichen der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet. Im Zugangszeitpunkt werden die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Wert angesetzt. In der Regel entspricht dieser den Anschaffungskosten. Finanzielle Vermögenswerte dieser Position setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften sowie dem kurzfristigen Anteil von Ausleihungen zusammen. Die Folgebewertung der sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Kategorisierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Angemessene Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn objektive Hinweise darauf hindeuten, dass die Forderung nicht vollständig einbringlich ist. Wertminderungsaufwendungen bzw. Erträge aus der Wertaufholung werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

e) Kurzfristige Geldanlagen

Die kurzfristigen Geldanlagen bestehen aus kurzfristigen Geldanlagen bei Banken. Sie werden der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

f) Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente (Bankguthaben, Kassenbestand und Geldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen) sind der Kategorie "Kredite und Forderungen" zugeordnet. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

g) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, die nicht im Hedge Accounting stehen, sind der Unterkategorie "zu Handelszwecken gehalten" im Bereich der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte zugeordnet. Der Erstansatz erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Zugehörige Transaktionskosten werden aufwandswirksam erfasst.

Die Folgebewertung wird ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden in der Periode ihres Entstehens in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen erfolgswirksam erfasst. In diese Kategorie fallen Derivate mit positivem Marktwert. Der Bilanzausweis erfolgt bei kurzfristigen Derivaten in der Position "Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte".

Finanzschulden und andere finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Schulden können nach IAS 39 der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Schulden" (mit den Unterkategorien "freiwillig zugeordnet" oder "zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden") oder der Kategorie "übrige finanzielle Schulden" zugeordnet werden.

Freiwillig der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Schulden" gibt es im Konzern nicht und damit wird von der Fair Value Option kein Gebrauch gemacht. Derivative Finanzinstrumente, die der Kategorie "zu Handelszwecken gehalten" zuzuordnen sind, gibt es im elexis-Konzern nur in geringem Umfang. Alle übrigen finanziellen Schulden sind daher der Kategorie "übrige finanzielle Schulden" zugeordnet.

Alle Posten der Kategorie "übrige finanzielle Schulden" werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss von Transaktionskosten erfasst, welche direkt der Emission der finanziellen Schuld zuzurechnen sind. Die Folgebewertung wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichti-

gung der Effektivzinsmethode vorgenommen. Jede Differenz zwischen Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Schuld unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Schulden gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Schulden werden dementsprechend unter Verwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente der Kategorie "zu Handelszwecken gehalten", die nicht im Hedge Accounting stehen, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Zugehörige Transaktionskosten werden aufwandswirksam erfasst. Die Folgebewertung dieser Kategorie wird ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Gewinne und Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden in der Periode ihres Entstehens in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen erfolgswirksam erfasst. In diese Kategorie fallen Derivate mit negativem Marktwert. Der Bilanzausweis erfolgt bei kurzfristigen Derivaten in der Position "Andere Verbindlichkeiten".

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die in der Position Sonstige Forderungen und Vermögenswerte enthaltenen, nichtfinanziellen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten

Die nichtfinanziellen sonstigen Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten werden zu ihrem Verpflichtungswert ausgewiesen.

Steuern

Laufende Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden steuerlichen Vorschriften ermittelt. Zur Anwendung kommen hierbei die steuerlichen Vorschriften der Länder, in denen die steuerlichen Einkünfte entstanden sind. Die laufenden Steuern werden in der Höhe erfasst, in der sie voraussichtlich bezahlt werden müssen. Für noch nicht bezahlte Beträge werden Schuldposten gebildet.

Latente Steuern werden nach IAS 12 unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode hinsichtlich der temporären Differenzen bilanziert, die sich aus den Unterschiedsbeträgen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und dem bei der Berechnung des zu versteuernden Ergebnisses verwendeten entsprechenden Steuerwert ergeben. Im Allgemeinen werden latente Steuerschulden für alle steuerbaren temporären Differenzen gebildet und latente Steueransprüche (für temporäre Differenzen und Verlustvorträge), soweit ihre Realisierung/Nutzung wahrscheinlich ist. Ergibt sich die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- und Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche auf Vorfällen beruhen, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren, werden keine latenten Steuern angesetzt. Latente Steuern werden sowohl auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungsvorgängen berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nicht abgezinst. Die Buchwerte latenter Steueransprüche werden an jedem Stichtag überprüft und angepasst.

Latente Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochtergesellschaften entstehen, es sei denn, dass die Muttergesellschaft die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge werden nur auf den Betrag der Verlustvorträge angesetzt, für den es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein positives zu versteuerndes Einkommen zu ihrer Nutzung verfügbar ist.

Latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten kommt die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Allgemeine Verwaltungskosten und Finanzierungskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Langfristige Fertigungsaufträge

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung werden nach der Percentage-of-Completion-Method ermittelt.

Der Fertigstellungsgrad entspricht der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Teilleistung und wird entsprechend den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen im Verhältnis zum voraussichtlichen Gesamtaufwand ermittelt. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und anteilige Gewinne) die erhaltenen Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, wird der aktivische Saldo zwischen kumulierter Leistung und erhaltener Anzahlung unter den Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Verbleibt nach Abzug der für einen Fertigungsauftrag erhaltenen Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt ein Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung. Zu erwartende Auftragsverluste werden bei der Bewertung der langfristigen Fertigungsaufträge berücksichtigt.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Dabei werden die unter dynamischen Gesichtspunkten nach Eintritt des Versorgungsfalls zu leistenden Versorgungszahlungen über die Dienstzeit der Mitarbeiter verteilt. Neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten werden hierbei auch Trendanpassungen berücksichtigt. Außerdem beruhen diese Berechnungen im Wesentlichen auf Annahmen über den Abzinsungssatz sowie die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen. Die Bewertung dieser Verpflichtungen wird durch unabhängige Gutachter vorgenommen.

Die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse werden abgezinst, um die Pensionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag anzusetzen. Der Abzinsungssatz, der zur Diskontierung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird, orientiert sich an Stichtagsrenditen erstrangiger festverzinslicher Industrieanleihen mit einer Restlaufzeit, die der Duration der Verpflichtung annähernd entsprechen.

Die bilanzierte Verpflichtung in der Bilanz entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens unter Berücksichtigung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand. Die elexis AG macht von dem Wahlrecht des IAS 19.93a (Employee Benefits) Gebrauch, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sofort auszuweisen. Danach werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht nach der sog. Korridormethode sukzessive erfolgswirksam amortisiert, sondern vollständig gegen das Eigenkapital verrechnet. Im Ergebnis werden keine ergebniswirksamen Amortisationen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst. Auf die direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens werden latente Steuern berechnet, die ebenfalls gegen die entsprechende Eigenkapitalposition verrechnet werden. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird normalerweise ergebniswirksam verrechnet, soweit die Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung unverfallbar werden. Anderenfalls erfolgt eine lineare Verteilung über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit.

Soweit beitragsorientierte Pensionspläne bestehen, werden die im Austausch für die Arbeitsleistung zu zahlenden Beiträge in derjenigen Periode erfasst, in der die zugehörige Arbeitsleistung erbracht wurde (IAS 19.44).

Neben dem Planvermögen sind zur Deckung der Pensionsverpflichtungen Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Diese werden, soweit nicht an die Planberechtigten verpfändet, auf der Aktivseite unter den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum aktuellen Wert der Police.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinliche Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wenn der Zinseffekt wesentlich ist.

Annahmen und Schätzungen sowie Ermessensausübung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen sowie bei der Angabe von Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Die Ermessensausübung am Bilanzstichtag bezieht sich insbesondere auf:

a) Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten

Der elexis-Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte. Die Überprüfung erfordert eine Berechnung der Nutzungswerte der zahlungsgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- und Firmenwert zugeordnet ist. Dazu müssen die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt und angemessene Abzinsungssätze zur Ermittlung des Barwerts gewählt werden. Der Buchwert der Geschäfts- und Firmenwerte betrug zum 31. Dezember 2012 T€ 23.934 (Vorjahr: T€ 19.669). Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe (14) verwiesen.

b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Höhe der Rückstellungen für Pensionen hängt von einer Vielzahl von versicherungsmathematischen Annahmen ab. Diese Annahmen betreffen die Abzinsungssätze, die erwarteten Erträge des Planvermögens, die künftigen Lohn- und Gehaltsentwicklungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Rückstellungen unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2012 T€ 8.687 (Vorjahr: T€ 8.193). Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe (25) verwiesen.

c) Steuern

Der elexis-Konzern ist Steuersubjekt in unterschiedlichen Rechtskreisen. Die Ermittlung der Höhe des steuerpflichtigen Gewinns beruht auf der Beurteilung der Sachverhalte gemäß den gültigen Rechtsnormen und ihren Interpretationen. Die als Steueraufwand, Steuerschulden und Steuerforderungen ausgewiesenen Beträge basieren auf den getroffenen Annahmen. Insbesondere die Aktivierung von latenten Steueransprüchen auf steuerliche Verlustvorträge erfordert Schätzungen des künftig zur Verrechnung mit diesen Verlustvorträgen verfügbaren Gewinns. Zum späteren Zeitpunkt auftretende Unterschiede zu den getroffenen Schätzungen und Annahmen werden in der Periode erfasst, in der sie aufgetreten sind. Die Aufwendungen und Erträge aus solchen Unterschieden werden in der Periode erfasst, in der das Unternehmen von ihnen Kenntnis erlangt. Zum 31. Dezember 2012 betrugen die gesamten Steueransprüche T€ 1.990 (Vorjahr: T€ 8.221), die Steuerschulden betrugen T€ 2.404 (Vorjahr: T€ 4.465).

d) Entwicklungskosten

Zur Bestimmung, ob einzelne Entwicklungsprojekte zu aktivieren sind, sind unter anderem Einschätzungen notwendig, inwiefern dem Konzern aus den Projekten ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt und ob die Projekte realisierbar sind. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten zum 31. Dezember 2012 beträgt T€ 5.281 (Vorjahr: T€ 4.292).

e) Langfristige Fertigung

Der elexis-Konzern bilanziert langfristige Fertigungsaufträge nach der Percentage-of-Completion-Method. Bei dieser Methode kommt es besonders auf die sorgfältige Abschätzung des Fertigstellungsgrades an. Die wesentlichen relevanten Schätzgrößen sind dabei die Gesamtauftragskosten, die noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, der Gesamtauftragser-

lös und die Auftragsrisiken. Die Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen betrugen zum 31. Dezember 2012 T€ 2.510 (Vorjahr: T€ 1.735). Die Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen betrugen zum 31. Dezember 2012 T€ 4.713 (Vorjahr: T€ 1.830). Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe (19) verwiesen.

f) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen sind Schulden, bei denen eine Ungewissheit bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit besteht. Die Bilanzierung von Rückstellungen erfordert eine Einschätzung über die Höhe der Schuld bzw. über die Eintrittswahrscheinlichkeit und den Eintrittszeitpunkt der Fälligkeit. Das Ergebnis der Schätzung entscheidet über die Passivierung der Schuld bzw. ihren Ausweis als Eventualverbindlichkeit. Bezieht sich die Ungewissheit auf die Höhe der Schuld, ist eine Einschätzung des künftigen Mittelabflusses notwendig. Insbesondere die Rückstellungen für Risiken aus Restrukturierung und Rechtsstreitigkeiten unterliegen den genannten Unsicherheiten. Zum 31. Dezember 2012 wurden sonstige lang- und kurzfristige Rückstellungen in Höhe von T€ 8.226 (Vorjahr: T€ 8.233) passiviert, davon betrafen T€ 1.536 (Vorjahr: T€ 1.414) Risiken aus Restrukturierung und Rechtsstreitigkeiten. Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Langzeit-Arbeitskonten und Altersteilzeit betrugen T€ 3.022 (Vorjahr: T€ 3.123). Zur Deckung der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Langzeit-Arbeitskonten und Altersteilzeit sowie der Risiken aus Restrukturierung und Rechtsstreitigkeiten bestand ein Planvermögen in Höhe von T€ 3.535 (Vorjahr: T€ 2.838). Zum Bilanzstichtag bestanden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von T€ 6.176 (Vorjahr: T€ 6.688).

Neben der Ermessensausübung sind Annahmen und Schätzungen erforderlich, insbesondere bei der Bilanzierung und Bewertung von Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, bei der Festlegung von Nutzungsdauern im Sachanlagevermögen sowie für die Bewertung von Eventualverbindlichkeiten und Rückstellungen.

Segmentinformationen

Die elexis-Gruppe ist in den Geschäftsbereichen **High Quality Automation** und **High Precision Automation** tätig. Die Geschäftsbereiche sind so aufgegliedert, wie sie der internen Organisations- und Managementstruktur der Gruppe entsprechen. Die Bestimmung der Geschäftsbereiche basiert insbesondere auf der internen Berichtsstruktur und Ergebnisverantwortung. Sie bildet die unterschiedlichen Produktbereiche und Geschäftsmodelle innerhalb des Konzerns ab. Die interne Berichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit der externen Rechnungslegung unter Anwendung der IFRS.

Transaktionen zwischen den Geschäftseinheiten erfolgen zu marktüblichen Verrechnungspreisen. Intersegmentäre Umsatzerlöse werden nur im geringen Umfang getätigt.

High Quality Automation

Die Geschäftstätigkeit dieses Geschäftsbereiches erstreckt sich auf die Herstellung und den Vertrieb von folgenden strategischen Produkten:

- kompletten Bahn- und Bandlaufregelungen, die den exakten Lauf von in Bearbeitung befindlichen schnell laufenden Materialbahnen (z.B. Metall, Papier, Folie, Gummi) automatisiert regeln;
- Systemen, die die Materialqualität der Bahnen überprüfen (z.B. Zugfestigkeit, Rauigkeit und Optimierung der Zinkschichtdicke bei Metallbändern);

- Bahnbeobachtungssystemen und Bildverarbeitungssystemen zur Fehlererkennung und aktiven Fehlerkontrolle von bedruckten Warenbahnen;
- elektrohydraulischen Bremslüftgeräten und weiteren Produkten für die Hebezeug- und Fördertechnik (Antriebstechnik).

Die in diesem Geschäftsbereich tätigen konsolidierten Gesellschaften sind die

EMG Automation GmbH, Wenden

BST International GmbH, Bielefeld

BST ProControl GmbH, Freudenberg (vorher: betacontrol GmbH & Co. KG)

betacontrol Verwaltungs-GmbH, Freudenberg

BST ProControl Rengsdorf GmbH (vorher: P2T Protagon Process Technologies), Rengsdorf

BST PRO MARK Inc., Elmhurst, USA

AccuWeb Inc., Madison, USA

EMG USA Inc., Warren, USA

EMH Eletromecânica e Hidraulica Ltda., Belo Horizonte, Brasilien

BST Japan Ltd., Osaka, Japan

BST International (Shanghai) Co., Ltd., VR China

EMG Automation (Beijing) Ltd., VR China

High Precision Automation

In diesem Geschäftsbereich ist die HEKUMA GmbH, Eching, tätig. Hier werden automatisierte Handlingsysteme für schnelle Fertigungsprozesse mit sehr kurzen Zykluszeiten hergestellt, die den Materialfluss von Kunststoff-Spritzteilen übernehmen und gegebenenfalls darüber hinaus weitere automatisierte Fertigungsschritte integrieren.

Überleitung

Unter der "Überleitung" werden nicht operative, segmentübergreifende Aktivitäten der Holdinggesellschaft (elexis AG, Wenden) sowie Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten zusammengefasst.

Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Im Geschäftsjahr 2012 und im Vorjahr wurde mit keinem Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse des elexis-Konzerns getätigt.

Segmentinformationen

	•	Quality	High Pr		الله م مالاً		alavia (~~
	Auton		Auton		Überle		elexis-(
in T€	2012	2011	2012	2011	2012	2011		2011
Umsatzerlöse gesamt	140.800	138.612	27.224	28.857	-24	-44	168.000	167.425
Innen-Umsatzerlöse	-	-	- 24	-44	24	44	-	-
Umsatzerlöse	140.800	138.612	27.200	28.813	-	-	168.000	167.425
Segmentergebnis (EBIT)								
Operatives Ergebnis (EBIT)	20.524	19.513	2.826	1.770	-1.407	-1.674	21.943	19.609
Umsatzrendite (EBIT)	14,6%	14,1%	10,4%	6,1%			13,1%	11,7%
Zinserträge	662	492	0	13	59	11	721	516
Zinsaufwendungen	1.449	1.505	388	431	-337	-538	1.500	1.398
Abschreibungen auf Sach- anlagen und sonstige imma- terielle Vermögenswerte Ergebnis vor Steuern (EBT) Ertragsteuern	4.709 19.737 6.093	3.889 18.500 5.155	422 2.394 853	449 1.329 325	- -1.011 -82	- -1.126 -263	5.131 21.120 6.863	4.338 18.703 5.217
Vermögenswerte	425.045	116 201	20.050	26.425	4 400	2 202	152 446	445.724
Segmentvermögen	125.845	116.204	29.059	26.125	-1.488		153.416	
Sonstige Beteiligungen	2.693	2.646	-	-	792	342	3.485	2.988
Gesamtvermögen	128.538	118.850	29.059	26.125	-696	3.734	156.901	148.709
Investitionen in das	F (00	F 070	777	271	450	200	C 025	C 250
langfristige Vermögen	5.698	5.879	777	271	450	200	6.925	6.350
Schulden								
Segmentschulden	48.429	46.599	20.513	19.981	1.708	2.559	70.650	69.139
Intersegmentäre Schulden	13.703	13.801	222	315	-13.925	-14.116	-	-
Gesamtschulden	62.132	60.400	20.735	20.296	-12.217	-11.557	70.650	69.139
Mitarbeiter (Stichtag, o. Auszubildende)	748	723	144	131	5	4	897	858

Die regionale Segmentierung der Außenumsätze, Vermögenswerte und Investitionen stellt sich wie folgt dar:

in T€	2012	2011
Umsatzerlöse		
Deutschland	64.862	65.160
Übriges Europa	38.934	33.372
Amerika	23.661	33.431
Asien/Australien	39.706	34.607
Afrika	837	855
	168.000	167.425
Vermögenswerte		
Deutschland	106.530	118.862
Amerika	34.114	11.137
Asien/Australien	16.257	18.710
	156.901	148.709
Investitionen in das langfristige Vermögen (inkl. Finanzierungsleasing)		
Deutschland	5.973	5.780
Amerika	686	259
Asien/Australien	266	311
	6.925	6.350

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(1) Umsatzerlöse

Zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geographischen Regionen wird auf die Segmentinformationen verwiesen. In den Umsatzerlösen sind Umsatzerlöse aus Warenlieferungen in Höhe von T€ 144.977 (Vorjahr: T€ 136.761), aus Dienstleistungen/Service in Höhe von T€ 6.134 (Vorjahr: T€ 5.910) und aus langfristiger Fertigung in Höhe von T€ 16.889 (Vorjahr: T€ 24.754) enthalten.

(2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten beinhalten die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und Leistungen sowie Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Neben den direkt zurechenbaren Material- und Personalkosten gehören hierzu die anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten. In den Herstellungskosten sind die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von T€ 8.426 in 2012 und T€ 5.773 in 2011 enthalten. Auf Vorräte sind Wertberichtigungen in Höhe von T€ 273 in 2012 erfolgswirksam gebildet worden (Vorjahr: T€ 209).

(3) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2012	2011
Personalaufwendungen	15.476	14.581
Provisionen	5.917	6.195
Reisekosten	2.149	1.983
Ausgangsfrachten	1.330	1.509
Fremde Dienstleistungen	1.957	1.473
Werbung	1.310	1.058
Versandmaterial	648	596
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	451	594
Kosten ausländischer Vertriebsbüros	768	496
Andere Aufwendungen	5.224	4.612
Gesamt	35.230	33.097

(4) Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2012	2011
Personalaufwendungen	6.474	5.390
Rechts- und Beratungskosten	797	1.544
Fremde Dienstleistungen	660	840
Versicherungen	781	777
Reisekosten	389	321
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	307	263
Mieten und Pachten	271	250
Andere Aufwendungen	523	374
Gesamt	10.202	9.759

(5) Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2012	2011
Kursgewinne	655	889
Erträge aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener		
Rückstellungen	968	723
Erträge aus dem Abgang des Stellantriebsgeschäfts	900	-
Kostenerstattungen, Weiterbelastungen	254	210
Erträge aus der Auflösung abgegrenzter, nicht benötigter		
Nachlaufkosten	155	204
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf		
Forderungen	281	109
Übrige	755	1.212
Gesamt	3.968	3.347

(6) Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen des Konzerns beinhalten:

in T€	2012	2011
Kursverluste	771	854
Aufwendungen für Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten	260	499
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen		
sowie Forderungsausfälle	489	341
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	192	184
Aufwendungen für Akquisitionen	153	-
Verluste aus Anlagenabgängen	139	3
Übrige	1.082	273
Gesamt	3.086	2.154

(7) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2012	2011
Zinsergebnis		
Zinserträge	721	516
Zinsaufwand Bankdarlehen	-696	- 756
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	-397	- 227
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	-408	- 415
Bank- und Avalgebühren	-43	- 23
Finanzergebnis	- 823	- 905

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in T€	2012	2011
Laufende Steuern		
Inland	-1.802	-1.606
Ausland	-1.195	-1.225
Periodenfremde Ertragsteuern	-29	269
Summe laufende Steuern	-3.026	-2.562
Latente Steuern	-3.837	-2.655
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.863	-5.217

Die inländischen Ertragsteuern werden mit 30,22% (2011: 29,83%) des geschätzten steuerpflichtigen Gewinns berechnet. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen [USA: 36,00% (Vorjahr: 36,88%), Brasilien: 23,08% (Vorjahr: 25,10%), Japan: 35,60% (Vorjahr: 30,00%); China 25,00% (Vorjahr: 25,00%)] berechnet. Periodenfremde Ertragsteuern im Jahr 2012 resultieren im Wesentlichen aus der Erstattung von Vorauszahlungen (Ertrag: T€ 81/Vorjahr: T€ 311) und Nachzahlung (Aufwand: T€ 85/Vorjahr: T€ 42) von Ertragsteuern.

Der latente Steueraufwand resultiert im Wesentlichen aus der Nutzung von latenten Steueransprüchen auf körperschafts- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge. Zum 31. Dezember 2012 verfügt der Konzern über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 9.110 (Vorjahr: T€ 16.083) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 2.567 (Vorjahr: T€ 9.273), die weitestgehend auf die kumulierten Verluste der HEKUMA (alt) zurückzuführen sind. Zusätzlich verfügt der Konzern über steuerliche Verlustvorträge in Japan von T€ 639 (Vorjahr: T€ 773).

Die voraussichtlich nutzbaren Verlustvorträge und die damit verbundenen Steuerentlastungen sind aus der individuellen Unternehmens- bzw. Steuerplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren abgeleitet.

Insgesamt resultieren aus der Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge im Geschäftsjahr 2012 Steueraufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 2.439 (Vorjahr: Steuererträge T€ 2.474). Latente Steuerschulden auf Geschäftswerte resultieren aus der steuerlichen Abschreibung des aktivierten Geschäfts- und Firmenwertes der HEKUMA GmbH. Entsprechend des Impairment-Only-Approach nach IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) / IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) findet, anders als nach den steuerlichen Vorschriften, keine laufende Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts statt. Auf die so entstehende Differenz zwischen der steuerbilanziellen und der IFRS-Bewertung werden latente Steuerschulden gebildet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr resultierte daraus ein latenter Steueraufwand von T€ 322 (Vorjahr: T€ 413).

Darüber hinaus haben sich aus der Umkehrung von weiteren temporären Differenzen Erträge aus latenten Steuern in Höhe von T€ 1.076 (Vorjahr: Aufwand T€ 232) ergeben. Die Effekte führten in Summe zu einem Aufwand aus latenten Steuern von T€ 3.837 (Vorjahr: T€ 2.655).

Im Geschäftsjahr 2012 sind weiterhin latente Steuern in Höhe von T€ 438 (Vorjahr: T€ 123) aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten auf Pensionen und Währungsumrechnung (T€ 48) über das Eigenkapital ergebnisneutral verrechnet worden. Aus den erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern besteht zum 31. Dezember 2012 eine latente Steuerschuld in Höhe von T€ 98 (Vorjahr: latenter Steueranspruch T€ 340).

Für den Unterschied zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften (sog. "Outside Basis Differences") wurden keine latenten Steuern bilanziert. Zum Stichtag beträgt die Summe temporärer Differenzen T€ 415 (Vorjahr: T€ 479). Latente Steuerschulden auf den Beteiligungsansatz wurden insoweit nicht gebildet, als die Gesellschaft den Umkehreffekt beeinflussen kann und soweit es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten und Verlustvorträgen:

in T€	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
	Steuer-	Steuer-	Steuer-	Steuer-
	ansprüche	ansprüche	schulden	schulden
Geschäftswerte	-	-	1.239	917
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	-	1.988	1.301
Sachanlagen	335	281	384	4
Vorräte	580	743	309	342
Langfristige Fertigungsaufträge	-	-	594	97
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	12	16	153	91
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche				
Verpflichtungen	1.475	1.029	107	53
Sonstige Rückstellungen	27	45	406	261
Verbindlichkeiten	326	315	-	0
Verlustvorträge	1.302	3.741	-	-
	4.057	6.170	5.180	3.066
Saldierung	- 3.109	- 1.438	- 3.109	- 1.438
Gesamt	948	4.732	2.071	1.628
davon nach 12 Monaten nutzbar	945	3.926	1.461	837
davon innerhalb von 12 Monaten nutzbar	3	806	610	791

Latente Steuern wurden saldiert, soweit die Saldierungsvoraussetzungen des IAS 12 vorlagen.

Die Überleitung vom erwarteten zum effektiven Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

in T€	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	21.120	18.703
Ertragsteuersatz der elexis AG	30,22%	29,83%
Erwarteter Steueraufwand (-) / -ertrag (+)	-6.382	-5.579
Effekt unterschiedlicher Steuersätze im Ausland	500	396
Steuereffekt durch steuerlich nicht abzugsfähige		
Aufwendungen/steuerfreie Erträge	-501	-293
Steuerertrag/-aufwand aus Vorperioden	-28	269
Veränderung Bewertung aktiver latenter Steuern		
auf Verlustvorträge	-389	21
Sonstiger Steueraufwand/-ertrag	-63	-31
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.863	-5.217
Effektiver Steuersatz	32,50%	27,89%

Der Ertragssteuersatz von 30,22% für 2012 (Vorjahr: 29,83%) basiert auf der deutschen Körperschaftsteuer von 15,00%, dem darauf entfallenden Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,50% und einer durchschnittlichen Gewerbesteuer von 14,39%. Durch die oben genannten Effekte ergibt sich ein effektiver Steuersatz von 32,50% (Vorjahr: 27,89%).

(9) Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis

Hierbei handelt es sich um anderen Gesellschaftern zustehende Gewinnanteile aus der Tochtergesellschaft EMG Automation (Beijing) Ltd., Beijing/VR China. Im Vorjahr betraf der Posten zusätzlich die BST ProControl Rengsdorf GmbH, Rengsdorf (vorher firmierend unter: P2T Protagon Process Technologies GmbH). Im Berichtsjahr wurden die Anteile der Minderheitsgesellschafter dieser Gesellschaft erworben, so dass nun alle Anteile der elexis-Gruppe zuzurechnen sind.

(10) Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	2012	2011
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für		
bezogene Waren	49.656	56.503
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.134	6.787
Gesamt	54.790	63.290

(11) Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	2012	2011
Löhne und Gehälter	48.550	45.703
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung und		
Altersversorgung	7.073	6.689
Gesamt	55.623	52.392

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind die Aufwendungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne enthalten. Nicht enthalten sind finanzielle Posten, die im Finanzergebnis ausgewiesen werden (Zinsaufwand Pensionsrückstellungen).

(12) Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Praktikanten), gemäß § 267 Abs. 5 HGB, betrug:

Anzahl Personen	2012	2011
Produktion/Entwicklung/Konstruktion	505	533
Vertrieb	227	199
Einkauf/Materialwirtschaft	65	26
Verwaltung	94	87
Gesamt	891	845

Aus der Erstkonsolidierung neu erworbener Gesellschaften ergab sich ein Anstieg der Mitarbeiterzahl von 29 Mitarbeitern (betacontrol) seit dem 1. Januar 2012 und von 30 Mitarbeitern (AccuWeb) zum 31. Dezember 2012. Durch organisatorische Änderungen in den Gesellschaften wurden die Mitarbeiter in den Bereichen neu zugeordnet.

(13) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses in Höhe von T€ 13.658 (Vorjahr: T€ 12.578) durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Berichtszeitraum ausgegebenen Aktien ermittelt. Die elexis AG hat 9.200.000 Stammaktien emittiert. Damit ergibt sich ein Ergebnis pro Aktie in Höhe von € 1,48 (= T€ 13.658 / 9.200.000 Aktien) [Vorjahr: € 1,37 (= T€ 12.578/ 9.200.000 Aktien)].

Es bestehen keine verwässernden Effekte.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von T€ 1.380 (entspricht 0,15 €/Aktie) auszuschütten.

Im Mai 2012 ist eine Dividende für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von T€ 2.484 (entspricht 0,27 €/Aktie) ausgeschüttet worden. Die im Geschäftsjahr 2011 für das Geschäftsjahr 2010 ausgeschüttete Dividende betrug T€ 3.404 (entspricht 0,37 €/Aktie).

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(14) Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Geschäftswerte und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TC	Geschäfts-	aktivierte Entwicklungs-	Patente, Lizenzen, und sonstige immaterielle Vermögens-	davon aus Finanzierungs-	0
in T€	werte	kosten	werte	leasing	Gesamt
Anschaffungskosten	36.028	2 606	0.657	378	40.204
Stand 01.01.2011	- 433	3.606	9.657 463	376	49.291
Umbuchungen		0.450			
Zugänge	-	2.453	1.283	-	3.736
Abgänge	-	- 157	- 605	- 378	- 762
Währungskursänderungen	-	-	14	-	14
Stand 31.12.2011	35.595	5.902	10.812	-	52.309
Erstkonsolidierungseffekte	4.265	-	9.753	-	14.018
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Zugänge	-	2.627	914	-	3.541
Abgänge	-	-	- 1.381	-	- 1.381
Währungskursänderungen	-	-	- 10	-	- 10
Stand 31.12.2012	39.860	8.529	20.088	-	68.477
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen					
Stand 01.01.2011	16.359	616	8.227	378	25.202
Umbuchungen	- 433	-	463	-	30
Zugänge Abschreibungen	-	990	625	-	1.615
Zugänge Wertminderungen	-	-	-	-	-
Abgänge Abschreibungen	-	4	- 380	- 378	-376
Währungskursänderungen	-	-	3	-	3
Stand 31.12.2011	15.926	1.610	8.938	-	26.474
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Zugänge Abschreibungen	-	1.134	711	-	1.845
Zugänge Wertminderungen	-	504	-	-	504
Abgänge Abschreibungen	-	-	- 1.357	-	- 1.357
Währungskursänderungen	-	-	- 4		- 4
Stand 31.12.2012	15.926	3.248	8.288	-	27.462
Buchwerte					
Stand 31.12.2011	19.669	4.292	1.874	-	25.835
Stand 31.12.2012	23.934	5.281	11.800	-	41.015

Die Geschäftswerte verteilen sich im Einzelnen auf die folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (rechtliche Einheiten) bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt:

in T€	2012	2011
High Precision Automation	16.391	16.391
High Quality Automation / "Nicht-Metall"	7.168	2.903
High Quality Automation / "Metall"	375	375
Gesamt	23.934	19.669

Der Anstieg der Geschäftswerte in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit High Quality Automation/"Nicht-Metall" resultiert aus den Erwerben der betacontrol GmbH & Co. KG (jetzt firmierend unter: BST ProControl GmbH) und der AccuWeb Inc. im Geschäftsjahr 2012.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden T€ 18 von der zahlungsmittelgenerierenden Einheit High Quality Automation / "Metall" zu der zahlungsmittelgenerierenden Einheit High Quality Automation / "Nicht-Metall" umgegliedert, da die Gesellschaft BST ProControl Rengsdorf GmbH (vorher firmierend unter: P2T Protagon Process Technologies GmbH) nun der zahlungsmittelgenerierenden Einheit High Quality Automation / "Nicht-Metall" zugerechnet wird. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und der Nutzungswert werden auf der Grundlage eines Discounted Cashflow Modells ermittelt, wobei der beizulegende Zeitwert aus externer Sicht und der Nutzungswert aus unternehmensinterner Sicht bestimmt werden. elexis ermittelt dabei vordergründig den Nutzungswert. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten würden – falls vorhanden – Markttransaktionen oder Bewertungen Dritter für ähnliche Vermögenswerte berücksichtigt.

Der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes und des Nutzungswertes liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Planung für eine Detailperiode von drei Jahren basieren. In diese Planungsrechnungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Bei der Ermittlung werden auch unterschiedliche Szenarien herangezogen. Für die über die Detailplanungsperiode hinausgehenden Cashflow-Annahmen werden auf Basis von Vergangenheitsanalysen und Zukunftsprognosen Wachstumsraten ermittelt. Die im Impairment-Test verwendete Wachstumsrate beträgt 0,5% (Vorjahr: 0,5%). Der verwendete Wert überschreitet nicht die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate für die Märkte, in denen die einzelnen Einheiten tätig sind.

Die zur Diskontierung verwendeten Kapitalkosten werden bei elexis als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die zugrunde liegende Kapitalstruktur anhand von Vergleichsunternehmen derselben Branche (Peer Group) festgelegt wird. Beide Komponenten werden aus verfügbaren Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen der strategischen Geschäftseinheiten des elexis-Konzerns Rechnung zu tragen, werden individuelle Kapitalkosten ermittelt. Die zur Diskontierung herangezogenen Vorsteuer-Zinssätze betragen im Geschäftsbereich High Precision Automation 11,5% (Vorjahr: 12,4%), im Geschäftsbereich High Quality Automation / "Nicht-Metall" 11,4% (Vorjahr: 12,4%) und im Geschäftsbereich High Quality Automation / "Metall" 14,9% (Vorjahr: 15,2%).

Der für die Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführte Impairment-Test hat in den Geschäftsbereichen High Precision Automation und High Quality Automation / "Nicht-Metall" und "Metall" die angesetzten Buchwerte bestätigt. Im Rahmen einer erfolgten Sensitivitätsanalyse werden mögliche Auswirkungen von Änderungen der Wachstumsrate oder der Kapitalkosten analysiert. Hierbei erfolgen die Analysen im Hinblick auf realistische Veränderungen. Bei einer um 0,5 Prozentpunkte geringeren Wachstumsrate läge der erzielbare Betrag in den Geschäftsbereichen High Precision Automation und High Quality Automation / "Nicht-Metall" und "Metall" über dem Buchwert und es ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf. Würden die im Rahmen des Werthaltigkeitstests verwendeten Kapitalkosten um jeweils einen Prozentpunkt erhöht, läge der erzielbare Betrag in den Geschäftsbereichen High Precision Automation sowie High Quality Automation / "Nicht-Metall" und im Geschäftsbereich High Quality Automation / "Metall" deutlich über dem Buchwert und es ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf. Auch bei gleichzeitiger Änderung der genannten Parameter Wachstumsrate und Kapitalkosten wie oben beschrieben, ergäbe sich in den Geschäftsbereichen kein Wertminderungsbedarf.

Bei einem Grenzkapitalkostensatz von 16,3% nach Steuern würde, bei einer Verringerung der Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte, der erzielbare Betrag dem Buchwert des Geschäftsbereichs High Precision Automation entsprechen. Für den Geschäftsbereich High Quality Automation / "Nicht-Metall" führt die Erhöhung des Zinssatzes auf 13,6% nach Steuern, bei einer Verringerung der Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte, zu einem Absinken des erzielbaren Betrages auf den Buchwert. Für den Geschäftsbereich High Quality Automation / "Metall" wurde analog ein Grenzkapitalkostensatz nach Steuern von 15.2% ermittelt.

Aus Entwicklungsprojekten entstandene immaterielle Vermögenswerte betreffen insbesondere Entwicklungen für neue Produkte sowie spezifische Softwarelösungen. Zum 31. Dezember 2012 waren aus den Entwicklungsprojekten resultierende immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 5.281 (Vorjahr: T€ 4.292) bilanziert. Aus der zum Bilanzstichtag durchgeführten Bewertung der aktivierten Entwicklungsprojekte wurde aufgrund der gesunkenen Ertragserwartung für bestimmte Projekte eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 504 (Vorjahr: T€ 0) vorgenommen. Aus laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten entstanden im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von T€ 8.426 (Vorjahr: T€ 5.773), die unmittelbar erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung unter den Herstellungskosten erfasst wurden.

(15) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

	Grundstücke,	davon aus	Taskaisaka	davon aus	Datrialia and	davon aus	Geleistete	
	grundstücks- gleiche Rechte und	Finanzier- ungs-	Technische Anlagen und	Finanzier- ungs-	Betriebs- und Geschäfts-	Finanzier- ungs-	Anzahlungen und Anlagen	
in T€	Bauten	leasing	Maschinen	leasing	ausstattung	leasing	im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten								
Stand 01.01.2011	24.664	7.772	13.817	170	16.182	3.078	172	54.835
Zugänge	308	-	1.003	-	1.000	-	77	2.388
Abgänge	- 31	-	- 867	- 170	- 403	-	-52	-1.353
Umbuchungen	100	-	62	_	-39	-	-153	- 30
Währungskursänderungen	- 39		- 2		35	-	-	-6
Stand 31.12.2011	25.002	7.772	14.013	-	16.775	3.078	44	55.834
Erstkonsolidierung	1.800		-		278	-	-	2.078
Zugänge	827	384	401		971	109	748	2.947
Abgänge	- 615		- 1.036	-	- 2.577	- 31	-	- 4.228
Umbuchungen	-		33	-	1	-	-34	
Währungskursänderungen	- 90		- 104	-	- 80	-	-	- 274
Stand 31.12.2012	26.924	8.156	13.307	-	15.368	3.156	758	56.357
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 01.01.2011	12.746	2.828	10.840	170	13.112	2.828	-	36.698
Zugänge	906	365	573	-	1.244	112	-	2.723
Abgänge	- 31	-	- 862	-170	- 211	-	-	- 1.104
Umbuchungen	- 30	-	63	-	- 63	-	-	- 30
Währungskursänderungen	- 9	-	- 11	-	26	-	-	6
Stand 31.12.2011	13.582	3.193	10.603	-	14.108	2.940	-	38.293
Zugänge	1.015	369	616	-	1.151	88	-	2.782
Abgänge	- 597	-	- 871	-	- 2.467	- 31	-	- 3.935
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-	
Währungskursänderungen	- 23	-	- 74	-	- 51	-	-	- 148
Stand 31.12.2012	13.977	3.562	10.274		12.741	2.997	-	36.992
Buchwerte								
Stand 31.12.2011	11.420	4.579	3.410	-	2.667	138	44	17.541
Stand 31.12.2012	12.947	4.594	3.033	-	2.627	159	758	19.365

Der Finanzierungsleasingvertrag für Grundstücke und Bauten betrifft das Betriebsgebäude der BST International GmbH, Bielefeld; der Vertrag besitzt eine Restlaufzeit bis 2020. Für das Gebäude wurde eine Kaufoption zum Ende der vertraglichen Laufzeit vereinbart. Die EMG Automation GmbH, Wenden, hat hierfür zusätzlich eine Mieteintrittsverpflichtung abgegeben. Die Finanzierungsleasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung besitzen eine durchschnittliche Restlaufzeit von 1 bis 3 Jahren. Eine vorzeitige Kündigung dieser Verträge ist grundsätzlich nicht möglich. Die vereinbarten Zinssätze der Leasingverträge betragen 3,4% p. a. bis 4,4% p.a. (Vorjahr: 3,7% p. a. bis 6,0% p. a.).

Zum 31. Dezember 2012 gab es ein noch nicht abgeschlossenes Projekt zur Errichtung einer neuen Fertigungshalle am Standort Wenden. Weitere Projekte zur Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten bestanden nicht.

Zum 31. Dezember 2012 bestand ein Bestellobligo für Sachanlagen in Höhe von T€ 2.936 (Vorjahr: T€ 202).

(16) Finanzbeteiligungen

Die Finanzbeteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Beteiligungen	Gesamt
Anschaffungskosten		
Stand 01.01.2011	5.283	5.283
Zugänge	226	226
Abgänge	-21	- 21
Stand 31.12.2011	5.488	5.488
Zugänge	497	497
Abgänge	-	-
Stand 31.12.2012	5.985	5.985
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 01.01.2011	2.500	2.500
Stand 31.12.2011	2.500	2.500
Stand 31.12.2012	2.500	2.500
Buchwerte		
Stand 31.12.2011	2.988	2.988
Stand 31.12.2012	3.485	3.485

Die Finanzanlagen betreffen insbesondere die elexis beta GmbH, Wenden, mit einem Buchwert von T€ 2.236 (Vorjahr: T€ 2.236). Die Zugänge des Geschäftsjahres betrafen eine Kapitalerhöhung bei der elexis Automation (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China und den Erwerb von Anteilen an der BST Istanbul Kontrol ve Otomasyon Sistemleri Ticaret ve Limited Şirketi, Istanbul/Türkei.

(17) Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.167 (Vorjahr: T€ 1.260) betreffen Ausleihungen T€ 1.001 (Vorjahr: T€ 1.073) und sonstige Vermögenswerte von T€ 166 (Vorjahr: T€ 187). Von den Ausleihungen sind T€ 58 (Vorjahr T€ 50) innerhalb von 12 Monaten, T€ 216 (Vorjahr: T€ 244) zwischen 13 und 60 Monaten und T€ 727 (Vorjahr: T€ 779) nach 60 Monaten fällig.

Die in diesem Posten enthaltenen langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind weder wertgemindert noch überfällig.

(18) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

in T€	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.273	11.751
Unfertige Erzeugnisse	7.795	10.146
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.520	1.253
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	306	157
Gesamt	20.894	23.307

Auf Vorräte mit einem Buchwert von T€ 1.337 (Vorjahr: T€ 3.603) wurden bis zum 31.12.2012 kumulierte Wertberichtigungen von T€ 844 (Vorjahr: T€ 1.117) gebildet.

(19) Langfristige Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge, die noch nicht teilschluss- oder schlussabgerechnet sind, werden unter Anwendung von IAS 11 entsprechend dem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Method) erfolgswirksam berücksichtigt.

in T€	31.12.2012 Aktivische Salden	31.12.2011 Aktivische Salden	31.12.2012 Passivische Salden	31.12.2011 Passivische Salden
Für langfristige Fertigungsaufträge angefallene Kosten	3.332	3.446	442	921
Gewinnanteile/(Verlustanteile)	1.865	-58	265	122
Zwischensumme	5.197	3.388	707	1.043
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	-2.687	-1.653	-5.420	-2.873
Gesamt	2.510	1.735	-4.713	-1.830

Die zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

(20) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2012 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr i. H. v. T€ 1.279 (Vorjahr: T€ 970).

Nicht wertgeminderte überfällige Forderungen bestanden am Stichtag wie folgt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Buchwert in T€	davon zum Abschluss- stichtag überfällig und wertgemindert	davon zum <i>i</i>	Abschlussstichtag nich Zeitbänderr	nt wertgemindert und in f n überfällig	olgenden
			bis 3 Monate	über 3 bis 6 Monate	über 6 bis 12 Monate	über 12 Monate
31.12.2012	29.275	718	6.036	192	460	1.273
31.12.2011	28.915	1.035	3.402	75	202	981

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2012	2011
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	690	600
Kursdifferenzen	7	-2
Zuführungen	72	236
Verbrauch	-39	-35
Auflösung	-281	-109
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	449	690

Aus der vollständigen Ausbuchung von Forderungen entstand zusätzlich ein Aufwand in Höhe von T€ 131 (Vorjahr: T€ 233). Dem gegenüber entstanden Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen in Höhe von T€ 7 (Vorjahr: T€ 24).

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen bzw. Eingängen von ausgebuchten Forderungen wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

(21) Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern betrugen zum 31. Dezember 2012 T€ 1.042 (Vorjahr: T€ 3.489).

(22) Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften	725	438
Aktive Rechnungsabgrenzung	488	195
Forderungen gegen Mitarbeiter	47	33
Forderungen aus Steuern	3	12
Übrige	1.193	4.561
Gesamt	2.456	5.239

Auf Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften sind keine Wertberichtigungen (Vorjahr: T€ 0) gebildet worden. Sämtliche finanzielle und auch übrige Forderungen und Vermögenswerte in diesem Posten sind nicht überfällig.

(23) Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Sichteinlagen bei Banken sowie Geldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen.

(24) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung unter 4.3 dargestellt.

Das Grundkapital der elexis AG beträgt zum 31. Dezember 2012 unverändert € 23.552.000 und ist eingeteilt in 9.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede nennwertlose Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von € 2,56.

	2012	2011
Anzahl Aktien am 01.01.	9.200.000	9.200.000
Anzahl Aktien am 31.12.	9.200.000	9.200.000

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 ist der Vorstand der elexis AG ermächtigt, bis zum 19. November 2015 eigene Aktien von insgesamt bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zeitgleich ist die gleichlautende Ermächtigung aus dem Vorjahr aufgehoben worden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 ist der Vorstand der elexis AG ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu € 11.776.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Bei einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 2,56 pro Stückaktie entsprach der Maximalbetrag des genehmigten Kapitals einer Anzahl von 4.600.000 Stückaktien. Die Ermächtigung war an eine Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden und ist am 30. Juni 2012 ausgelaufen.

Die Kapitalrücklage von T€ 3.555 resultiert aus dem Agio aus der im Geschäftsjahr 1999 durchgeführten Kapitalerhöhung der elexis AG.

Die Position "Angesammelte Ergebnisse" umfasst die thesaurierten Ergebnisse, den Gewinnvortrag, das Ergebnis des laufenden Jahres sowie die direkt im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und des zugehörigen Planvermögens. Diese werden nach Abzug der darauf entfallenden latenten Steuern direkt in der Position "Angesammelte Ergebnisse" verrechnet (wir verweisen zudem auf die entsprechenden Erläuterungen in Anmerkung (25) "Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen").

Die Position sonstige Rücklagen enthält den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung.

Der kumulierte Bestand der erfolgsneutral erfassten Bestandteile der Eigenkapitalposten "Sonstige Rücklagen" und "Angesammelte Ergebnisse" setzt sich wie folgt zusammen:

	Versicherungsmathe- matische	Sonstige	e Rücklagen		
in T€	Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	Ausgleichsposten aus der Währungs- umrechnung	Cashflow Hedges	Summe	Erfolgsneutral erfasste Eigenkapital- bestandteile gesamt
Stand 01.01.2011	- 492	1.915	-	1.915	1.423
Zugänge	- 373	378	-	378	5
Abgänge	-	-	-	-	-
Latente Steuern	123	-	-	-	123
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-	-	-
Erfolgswirksame Umgliederung in die Gesamtergebnisrechnung	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2011	- 742	2.293	-	2.293	1.551
Zugänge	- 1.411	- 829	-	- 829	- 2.240
Abgänge	-	-	-	-	-
Latente Steuern	438	-	-	-	438
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	_		-
Erfolgswirksame Umgliederung in die Gesamtergebnisrechnung	-	-	_	-	-
Stand 31.12.2012	- 1.715	1.464	-	1.464	- 251

Bis zum 31. Dezember 2012 wurden versicherungsmathematische Verluste in Höhe von T€ 2.493 (Vorjahr: T€ 1.082) im Eigenkapital erfasst.

Auf die direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen entfallen die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten latenten Steuern:

in T€	2012			2011		
			nach			nach
	vor Steuern	Steuern	Steuern	vor Steuern	Steuern	Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 863	-	- 863	650	-	650
Sonstige Änderungen	-	-	-	-	-	
Versicherungsmathematische Gewinne "+"/						
Verluste "-" aus leistungsorientierten						
Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	- 1.411	438	- 973	- 373	123	- 250
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	- 2.274	438	- 1.836	277	123	400

Unter Transaktionen mit Gesellschaftern in der Eigenkapitalveränderungsrechnung wurden Dividenden und Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter dargestellt. Des Weiteren wird der Erwerb von 49% der Anteile an der P2T Protagon Process Technologies GmbH (jetzt firmierend unter: BST ProControl Rengsdorf GmbH) sowie von 29% der Anteile an der EMG Automation (Beijing) Ltd. dargestellt.

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das den Aktionären der elexis AG zustehende Eigenkapital stieg im Geschäftsjahr 2012 um 12,4%. Der Anstieg resultiert aus dem laufenden Ergebnis des Konzerns. Dem Anstieg wirkt die Auszahlung der Dividende für das Jahr 2011 entgegen. Insgesamt stieg trotz der Ausschüttung die Eigenkapitalquote (ohne Minderheitenanteile) von 50,8% zum 31. Dezember 2011 auf 54,1% zum 31. Dezember 2012.

Für den elexis-Konzern ist es wichtig, unterschiedliche Finanzierungsoptionen zu erhalten und die Bedienung der Finanzschulden sicherzustellen. Dieses wird durch das aktive Management des in der folgenden Tabelle definierten Gesamtkapitals gewährleistet.

in T€	31.12.2012	31.12.2011
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	84.874	75.507
Anteil am Gesamtkapital (in %)	78,5	77,6
- Langfristige Finanzschulden	14.886	11.148
- Kurzfristige Finanzschulden	8.311	10.620
Finanzschulden	23.197	21.768
Anteil am Gesamtkapital (in %)	21,5	22,4
Gesamtkapital (Eigenkapital o. Anteil Fremder + Finanzschulden)	108.071	97.275

Der Anteil des Eigenkapitals (ohne Minderheitenanteile) am Gesamtkapital stieg im Geschäftsjahr 2012 von 77,6% auf 78,5%.

Die elexis AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Verpflichtungen zur Bildung von Kapitalrücklagen.

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die elexis-Gruppe verwaltet leistungsorientierte Pläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer ihrer in Deutschland ansässigen Tochterunternehmen. Nach diesen Plänen haben einige Arbeitnehmer Anspruch auf Leistungen ab Gewährung der Sozialversicherungsrente. Leistungsansprüche entstehen ebenso im Invaliditätsfall oder als Hinterbliebenenrente.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) berechnet worden. Bei diesem Verfahren werden auch zukünftige Rententrends mit einbezogen. Für einen Pensionsplan besteht eine Rückdeckungsversicherung, die an den Planberechtigten verpfändet wurde. Nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat wurde zur Errichtung eines Contractual Trust Agreements (CTA) am 4. Juli 2007 der elexis-Pension-Trust e. V., Wenden, gegründet. Zweck des Vereins ist die treuhänderische Verwaltung von Vermögen zur Finanzierung künftiger Rentenzahlungsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Langzeitarbeitskonten an Beschäftigte bestimmter inländischer Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2007 erfolgte die Dotierung des CTA mit Barvermögen in Höhe von T€ 4.000. Im Vorjahr wurde eine erstmals verpfändete Rückdeckungsversicherung dem Planvermögen zugeordnet. Alle anderen Pensionspläne sind nicht direkt gedeckt. Der bestehende Pensionsplan ist seit 1997 für neu eingestellte Mitarbeiter geschlossen. Für die Begünstigten des Pensionsplans ist der Besitzstand seit 1999 eingefroren.

Die Bewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne wird jährlich von unabhängigen Gutachtern vorgenommen. Der Bewertung wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Der Berechnung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

in %	2012	2011	2010	2009	2008
Abzinsungssatz	3,80	5,10	5,25	5,75	5,50
Zukünftige Rentensteigerungen	1,75	2,00	2,00	2,00	2,00
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	3,80	5,00	5,00	5,00	5,00

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Barwert der leistungsorientierten					
Verpflichtung	14.229	12.931	12.770	12.112	12.523
Beizulegender Zeitwert des					
Planvermögens	-5.542	-4.738	-4.411	-4.309	-4.059
Rückstellungen für Pensionen und					
ähnliche Verpflichtungen	8.687	8.193	8.359	7.803	8.464
Erfahrungsbedingte Anpassung					
- Schuld (Pensionsverpflichtung)	-421	22	1	-69	276
- Planvermögen (Vermögen zur					
Deckung der Pensionsverpflichtung)	-50	406	152	-46	-

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

in T€	2012	2011
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 01.01.	12.931	13.121
Dienstzeitaufwand	70	70
Zinsaufwand	639	641
Gesamte Aufwendungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	709	711
Versicherungsmathematische Gewinne "-" und Verluste "+"	1.460	-49
Gezahlte Leistungen	-871	-852
Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.298	-190
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 31.12.	14.229	12.931
davon teilweise über Fonds finanzierte Verpflichtungen	14.226	11.704
davon nicht über Fonds finanzierte Verpflichtungen	3	1.227

Die Veränderungen des beizulegenden Wertes des Planvermögens stellen sich während des laufenden Geschäftsjahres wie folgt dar:

in T€	2012	2011
Beizulegender Wert des Planvermögens am 01.01.	4.738	4.563
Erwartete Erträge des Planvermögens	231	227
Versicherungsmathematische Gewinne "+"/Verluste "-"	49	-422
Beiträge des Arbeitgebers	548	377
Gezahlte Leistungen	-24	- 7
Beizulegender Wert des Planvermögens am 31.12.	5.542	4.738

Der tatsächliche Ertrag des Planvermögens als Saldo aus erwartetem Ertrag und versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten beträgt T€ 280 (Vorjahr: Aufwand T€ 195).

Der gesamte Pensionsaufwand als Saldo im Geschäftsjahr 2012 betrug T€ 478 (Vorjahr: T€ 484).

Der laufende Dienstzeitaufwand wird innerhalb des betrieblichen Ergebnisses verrechnet. Die Zinsaufwendungen werden ebenso wie die Erträge aus dem Planvermögen im Finanzergebnis ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden direkt gegen das Eigenkapital in der Position "Angesammelte Ergebnisse" verrechnet. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen basieren auf der Analyse historischer und erwarteter Renditen und Volatilitäten einzelner Portfoliobestandteile des Planvermögens. Das Planvermögen besteht zu 8% aus Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen, zu 87,6% aus Rentenpapieren, zu 4,3% aus Aktien und zu 0,1% aus liquiden Mitteln.

Für das Geschäftsjahr 2013 werden Zuwendungen zum Planvermögen für Pensionen von T€ 1.000 erwartet.

Neben den leistungsorientierten bestehen auch beitragsorientierte Altersversorgungspläne. Hier zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger sowie Beiträge zu Direktversicherungen im Rahmen von Entgeltumwandlungen. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Zahlungen in Höhe von T€ 3.424 (Vorjahr: T€ 3.496) betreffen im Wesentlichen die staatliche Rentenversicherung und sind als Aufwand des laufenden Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis enthalten.

Eine Veränderung des für die Berechnung unterstellten Abzinsungssatzes um + 0,25% / -0,25% führt zu einer Veränderung des Verpflichtungswerts um T€ -399 / T€ +421 (Vorjahr: T€ -349/T€ +346). Veränderungen der erwarteten Rendite des Fondsvermögens um +/- 1% führen zu einer Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens um T€ 55 (Vorjahr: T€ 47).

(26) Sonstige Rückstellungen

Die wesentlichen in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Posten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	5.395	61	- 1.232	- 1.011	2.165		29	- 19	4.691
	3.450	46	- 967	- 968	1.940			- 19	3.482
Übrige	664	23	- 488	- 81	620	-		- 13	725
Rabatte, Boni, Fremdprovisionen	386	-	- 368	-	23	-	-	2	43
Gewährleistungsverpflichtungen	2.400	23	- 111	- 887	1.224	-	-	- 8	2.641
Kurzfristige Rückstellungen Risiken aus Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten	-	-	-	-	73	-	-	-	73
	1.945	15	- 265	- 43	225	-	29	-	1.209
Rückstellungen für Archivierungskosten	246	15	- 17	-	15	-		-	259
Saldierte Verpflichtung gegenüber Mitarbeitern und Risiken aus Restrukterierungen und Rechtsstreitigkeiten	1.699								950
Saldierung mit Planvermögen	- 2.838								- 3.535
Risiken aus Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten	1.414	-	-	- 43	92	-	-	-	1.463
Rückstellungen aus Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	3.123		- 248	-	118	-	29	-	3.022
Langfristige Rückstellungen									
in T€	01.01.2012	Erst- konsoli- dierung	Ver- brauch	Auf- lösung	Zu- führung	Um- buchung	Zins- effekte	Währungs- änderungen	31.12.2012

Die unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern betreffen Langzeitarbeitskonten und Altersteilzeitverpflichtungen. Der Verpflichtungswert T€ 3.022 (Vorjahr: T€ 3.123) wurde mit einem im Jahr 2008 eingerichteten Planvermögen bei elexis-Pension-Trust e. V., Wenden, saldiert. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Satzung des elexis-Pension-Trust e. V., Wenden , dahingehend erweitert, dass das Vermögen des Trusts nun auch zur Deckung der Verpflichtungen aus den Rückstellungen aus Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten in Höhe von T€ 1.463 (Vorjahr: T€ 1.414) verwendet werden kann. Beide Rückstellungen wurden mit einem Planvermögen in Höhe von T€ 3.535 (Vorjahr: T€ 2.838) saldiert. Für die Verpflichtungen aus Altersteilzeit erwarten wir einen Mittelabfluss in Höhe von T€ 1.175 (Vorjahr: T€ 1.343) für das Jahr 2013 und Folgejahre. Zum Mittelabfluss aus Verpflichtungen aus Langzeitarbeitskonten in Höhe von T€ 1.847 (Vorjahr: T€ 1.781) ist keine definitive Aussage möglich. Wir gehen davon aus, dass die Inanspruchnahme in einer Zeitspanne zwischen 5 und 10 Jahren erfolgt.

Das Planvermögen zur Deckung der Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern entwickelte sich wie folgt:

in T€	2012	2011
Beizulegender Wert des Planvermögens für Altersteilzeit und Langzeitkonten sowie Restrukturierung und Rechtsstreitigkeiten am 01.01.	2.838	1.845
Einzahlungen in das Planvermögen	500	1.000
Erträge/Verluste aus dem Planvermögen	197	- 7
Beizulegender Wert des Planvermögens für Altersteilzeit und Langzeitkonten sowie Restrukturierung und	2.525	2 220
Rechtsstreitigkeiten am 31.12.	3.535	2.838

Die Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen wurden zur Abdeckung aller erkennbaren Risiken gebildet.

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Vergütungen für den Aufsichtsrat i. H. v. T€ 257 (Vorjahr: T€ 385) und Rückstellungen für Gebühren und Abgaben unserer ausländischen Gesellschaften i. H. v. T€ 45 (Vorjahr: T€ 77).

Aus gerichtlichen bzw. behördlichen Entscheidungen oder aus Vergleichsvereinbarungen können Aufwendungen entstehen. Diese Aufwendungen können wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft der elexis-Gruppe haben. Die als kurzfristig eingestuften Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres in Anspruch genommen.

(27) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt zusammen:

in T€			31.12.2012	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt
Bankdarlehen	868	5.384	-	6.252
Bankkontokorrentkredite	6.657	-	-	6.657
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	461	1.924	3.355	5.740
Sonstige Finanzschulden	325	4.223	-	4.548
Gesamt	8.311	11.531	3.355	23.197

Die sonstigen Finanzschulden beinhalten einen Teil der Kaufpreisfinanzierung für den Erwerb der Anteile an der AccuWeb Inc., Madison/USA. Diese Finanzierung wurde bei der SMS Capital Corporation aufgenommen.

Die Fälligkeiten der Finanzschulden stellten sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt dar:

in T€	bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	31.12.2011 gesamt
Bankdarlehen	1.021	5.820	59	6.900
Bankkontokorrentkredite	9.140	-	-	9.140
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	459	1.794	3.475	5.728
Sonstige Finanzschulden	-	-	-	-
Gesamt	10.620	7.614	3.534	21.768

Bankdarlehen

Der Konzern hat im Wesentlichen auf € lautende Darlehen. Die vereinbarten fixen Zinssätze liegen zwischen 1,3% p. a. und 5,7% p. a. (Vorjahr: 1,9% p. a. bis 5,7% p. a.). Für die im geringen Umfang bestehenden Fremdwährungsdarlehen der ausländischen Tochtergesellschaften wurden feste Zinssätze zwischen 1,7% p. a. (Japan) und 2,1% p. a. (USA) vereinbart. Im Vorjahr lagen die entsprechenden Zinssätze zwischen 1,7% p. a. und 2,1% p. a. Die inländischen Konzerngesellschaften haben keine Fremdwährungsdarlehen aufgenommen. Fremdwährungsdarlehen der ausländischen Gesellschaften werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden Kreditlinien in Höhe von T€ 46.309 (Vorjahr: T€ 42.360), von denen T€ 12.908 (Vorjahr: T€ 16.039) durch Darlehen und Bankkontokorrentkredite und T€ 8.733 (Vorjahr: T€ 9.378) durch Avale/Bürgschaften in Anspruch genommen wurden. Für ein Darlehen in Höhe von T€ 1.014 wurden Covenants, die auf die Einhaltung von bestimmten EBIT- und Eigenkapital-Quoten abzielen, vereinbart.

Besicherung

Bankverbindlichkeiten wurden zum Stichtag durch Sicherungsübereignung von Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 94 (Vorjahr: T€ 118) besichert.

Finanzierungsleasing

Aus den Finanzierungsleasingverträgen werden künftig folgende Mindestleasingzahlungen fällig:

in T€	31.12.2012	31.12.2011
fällig innerhalb 1 Jahres	645	650
fällig innerhalb 1 – 5 Jahren	2.444	2.387
fällig ab 5 Jahren	5.205	5.425
Summe der Mindestleasingzahlungen	8.294	8.462
abzüglich Zinsanteil	-2.554	-2.734
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.740	5.728

Die Verzinsung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing liegt zwischen 3,4% und 4,4% p.a. (Vorjahr: 3,7% und 6,0% p.a.).

(28) Steuerschulden

Die Steuerschulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus gebildeten Steuerschulden wie folgt zusammen:

in T€	01.01.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währungs- änderungen	31.12.2012
Steuerschulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.574	4.550		400		404
(Rückstellung)	1.571	-1.570	-	182	-2	181
Verbindlichkeiten aus Steuern vom						
Einkommen und vom Ertrag	1.266					152
Gesamt	2.837					333

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In dieser Position werden Waren- und Lieferverbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen. Von den Verbindlichkeiten sind T€ 22 (Vorjahr: T€ 15) nach mehr als einem Jahr fällig.

(30) Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus PSV-Beitrag	92	38
Andere Verbindlichkeiten - langfristig	92	38
Erhaltene Anzahlungen	5.143	5.924
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	4.778	5.080
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.375	2.267
Verbindlichkeiten aus Provisionsverpflichtungen	2.465	1.985
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften	812	957
Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen und Inbetriebnahmeleistungen	457	579
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	390	327
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	215	190
Übrige	1.603	129
Andere Verbindlichkeiten - kurzfristig	17.238	17.438
Gesamt	17.330	17.476

Die anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

(31) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte in Höhe von T€ 592 (Vorjahr: T€ 2.736) betreffen im Wesentlichen Veränderungen durch Auflösung bzw. Zuführung von Rückstellungen. Die Veränderung von Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten beinhaltet bereits geleistete Anzahlungen für einen Beteiligungserwerb.

Unter den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit sind die Kaufpreise der Unternehmenserwerbe betacontrol GmbH & Co. KG (jetzt firmierend unter: BST ProControl GmbH) und AccuWeb Inc. enthalten. Die Cash Flows berücksichtigen jeweils die Auszahlung zur Begleichung des Kaufpreises und die durch die Transaktion erhaltenen Flüssigen Mittel der erworbenen Gesellschaften.

Des Weiteren sind in dieser Position die Auszahlungen für den Erwerb von 49% Minderheitenanteilen an der P2T Protagon Process Technologies GmbH (jetzt firmierend unter: BST ProControl Rengsdorf GmbH) und von 29% Minderheitenanteilen an der EMG Automation (Beijing) Ltd. enthalten.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds umfasst nur kurzfristige liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente, die als liquide Finanzinvestitionen jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

(32) Finanzinstrumente

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Werte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2012			Finar	nzinstrumente We	rtansatz	
in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 *)	Buchwert 31.12.2012	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	gem. IAS 17 (Finance Leasing) / Hedging als eigene Klasse	keine Finanz- instrumente i. S. von IAS 32/39
Aktiva						
Finanzbeteiligungen	AfS	3.485	3.485	-	-	-
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	LaR	1.167	1.167	-	-	-
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	LaR	2.510	2.510	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	29.275	29.275	-	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte		2.456	-	-	-	-
Vollinggenewarta	- LaR	-	1.918	-	-	-
	- n. a.	-	-	-	-	538
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	34.744	34.744	-	-	-
		73.637	73.099	-	-	538
Passiva						
Finanzschulden (Kreditinstitute)	FLAC	12.909	12.909	-	-	-
Finanzschulden (Finanzierungsleasing)	n. a.	5.740	-	-	5.740	-
Finanzschulden (sonstige)	FLAC	4.548	4.548	-	-	-
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	FLAC	4.713	4.713	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	9.628	9.628	-		-
Andere Verbindlichkeiten		17.238		-	-	-
	- FLAC	-	5.943	-	-	-
	- n. a.	-	-	-	-	11.295
		54.776	37.741	-	5.740	11.295

2011		,	Finar			
in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39 *)	Buchwert 31.12.2011	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	gem. IAS 17 (Finance Leasing) / Hedging als eigene Klasse	keine Finanz- instrumente i. S von IAS 32/39
Aktiva						
Finanzbeteiligungen	AfS	2.988	2.988	-	-	_
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	LaR	1.260	1.260	-	-	
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	LaR	1.735	1.735	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	28.915	28.915	-	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte		1.224	-	-	-	_
vermogenswerte	- LaR	-	1.199	-	-	-
	- HfT	-	-	-	-	-
	- n. a.	-	-	-	-	5.042
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	33.668	33.668	-	-	-
		69.790	69.765	-	-	5.042
Passiva						
Finanzschulden (Kreditinstitute)	FLAC	16.040	16.040	-	-	_
Finanzschulden (Finanzierungsleasing)	n. a.	5.728	-	-	5.728	_
Finanzschulden (sonstige)		-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	FLAC	1.830	1.830	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	10.012	10.012			
Andere Verbindlichkeiten		17.438				
	- FLAC	-	2.902	-	-	
	- n. a.	-	-	-	-	14.536
		51.048	30.784	-	5.728	14.536

^{*)} Kategorien der Finanzinstrumente: AfS (Available for Sale) - zur Veräußerung verfügbare finanzielle Instrumente, LaR (Loans and Receivables) - Kredite und Forderungen, FLAC (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost) - übrige finanzielle Schulden, HfT (Held for Trading) – zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden, n. a. – keine Finanzinstrumente, Bewertung nach anderen Vorschriften

Die Buchwerte der liquiden Mittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Fertigung, anderer Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Verbindlichkeiten entsprechen auf Grund ihres überwiegend kurzfristigen Charakters den beizulegenden Werten. Der Zeitwert der finanziellen Schulden gegenüber Kreditinstituten beträgt zum 31. Dezember 2012 T€ 13.136 (Vorjahr: T€ 16.292). Für die Finanzschulden aus Finanzierungsleasingverträgen ergibt sich zum 31. Dezember 2012 ein Zeitwert von T€ 5.919 (Vorjahr: T€ 6.022). Die Zeitwerte wurden als Barwert der zukünftigen Mittelabflüsse, abgezinst mit einem am Bilanzstichtag aktuellen Zinssatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Restlaufzeit der Verbindlichkeit und der Bonität der elexis AG, ermittelt.

Auf die einzelnen Bewertungskategorien der Finanzinstrumente entfallen folgende Nettoergebnisse:

2012			aus Folgebewertung				
in T€	aus Zinsen	Beteiligungs- erträge	zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung	aus Abgang	Nettoer- gebnis 2012
Kredite und Forderungen	721	-	-	-116	209	-124	690
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-696	-	-	-	-	-	- 696
Finanzielle Forderungen/Verbindlichkeiten bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	_	-	_	-	_	_
Summe	25	-	-	- 116	209	- 124	- 6

2011		aus Folgebewertung					
in T€	aus Zinsen	Beteiligungs- erträge	zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung	aus Abgang	Nettoer- gebnis 2011
Kredite und Forderungen	516	-	-	35	-127	-193	231
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-756	-	-	-	-	-	- 756
Finanzielle Forderungen/Verbindlichkeiten bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-	-	-	-	_
Summe	- 240	-	-	35	- 127	- 193	- 525

Aus finanziellen Schulden der Kategorie "übrige finanzielle Schulden" entstanden Zinsaufwendungen in Höhe von T€ -696 (Vorjahr: T€ -756). Dem stehen Erträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Kredite und Forderungen" in Höhe von T€ 721 (Vorjahr: T€ 516) gegenüber. Aus derivativen Finanzinstrumenten der Kategorie "zu Handelszwecken gehalten" entstanden im Berichtsjahr keine Ergebnisse (Vorjahr: Aufwendungen T€ 0).

Die Bewertung der Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, da kein aktiver Markt für diese Beteiligungen besteht.

Die Finanzinstrumente des elexis-Konzerns unterliegen einem Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiko, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Aufgrund der breiten Verteilung der realisierten Umsätze auf Regionen, Kunden und Währungen bestehen keine Risikokonzentrationen.

Ausfallrisiko

Aus der Gefahr, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen aus einem Geschäft über Finanzinstrumente nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste verursacht werden, ergibt sich ein Bonitätsoder Ausfallrisiko. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf den Selbstbehalt aus Warenkreditversicherung in Höhe von 30% beschränkt. Um das Ausfallrisiko zu minimieren, unterziehen wir unsere Kunden einer Bonitätsprüfung und betreiben ein aktives Debitorenmanagement.

Bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten entspricht das Ausfallrisiko in etwa den Buchwerten.

Bürgschaften für Dritte hat der Konzern nicht gegeben.

Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen grundsätzlich bei langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nicht, da diese zu 100% mit festen Zinssätzen vereinbart worden sind. Lediglich Kontokorrentkonten sind variabel verzinst.

Ein Zinsrisiko besteht auch bei anderen Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten über einem Jahr. Im operativen Bereich sind solche längeren Laufzeiten jedoch von untergeordneter Bedeutung.

Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese Analyse stellt die Auswirkungen einer Änderung des Marktzinssatzes auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen sowie andere Ergebnisteile und gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Dabei wird angenommen, dass eine hypothetische Zinsänderung nur dann Auswirkungen haben kann, solange die Bewertung der Finanzinstrumente variablen Zinssätzen unterliegt. Damit unterliegen alle Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten mit fester Verzinsung bewertet werden, keinen Zinsänderungsrisiken gem. IFRS 7.

Wenn das Zinsniveau am Abschlussstichtag um einen Prozentpunkt höher/niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis T€ 67 (Vorjahr: T€ 82) niedriger/höher gewesen. Sensitivitäten im Eigenkapital bestehen nicht.

Währungsrisiko

Bedingt durch die internationale Tätigkeit unterliegt der elexis-Konzern Währungsrisiken. Die Währungsrisiken resultieren aus Investitionen und operativen Tätigkeiten. Diese Risiken werden gemäß einer konzernweiten Richtlinie systematisch erfasst und analysiert. In die Analyse fließt das bestehende und das in den nächsten zwölf Monaten zu erwartende Fremdwährungsexposure ein. Cashflow neutrale Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften resultieren, werden in dem Fremdwährungsexposure nicht mit einbezogen. Aufgrund dieser Analyse wird in Abstimmung mit dem Vorstand der Absicherungsbedarf festgestellt.

Die einzelnen Konzerngesellschaften wickeln ihre Aktivitäten im Wesentlichen in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko der elexis aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingestuft. Einige Konzerngesellschaften unterliegen jedoch Fremdwährungsrisiken aus Lieferungen, bei denen ein Ausgleich in einer von der funktionalen Währung der Gesellschaft abweichenden Währung vereinbart wurde. Diese Risiken werden überwacht und bei Bedarf abgesichert.

Einsatz von Devisentermingeschäften

Der Konzern verwendet im geringen Umfang Finanzderivate zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Zahlungsströme. Kursänderungen im Zusammenhang mit diesen Geschäften haben Auswirkungen auf das Ergebnis des elexis-Konzerns und auf den beizulegenden Zeitwert dieser derivativen Finanzinstrumente. Für den Fall, dass die Geschäftspartner ihre Verpflichtungen aus diesen Finanzinstrumenten nicht erfüllen, trägt der elexis-Konzern das Wiedereindeckungsrisiko. Alle Finanzderivate sind auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts begrenzt. Sie unterliegen einer laufenden Überwachung, die in einer Vorstandsrichtlinie geregelt ist.

Zum Jahresende bestanden, wie bereits im Vorjahr, keine Devisentermingeschäfte.

Hedge Accounting

IFRS 7 fordert eine Analyse der Währungsrisiken, die aus Finanzinstrumenten monetärer Art resultieren, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert sind. Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Bei der Sensitivitätsanalyse werden somit alle monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Wertpapiere, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, unverzinsliche Verbindlichkeiten), die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft denominiert sind, berücksichtigt. Für die Berechnung wird das so ermittelte Fremdwährungsexposure zu Grunde gelegt. Der Bestand der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2012 wird als repräsentativ für das ganze Jahr unterstellt.

Eine Abwertung/Aufwertung des Euro gegenüber dem USD um 10% hätte eine Erhöhung/Verminderung des Ergebnisses um T€ 758 (Vorjahr: T€ 211) zur Folge. Eine Abwertung/Aufwertung des Euro gegenüber dem JPY um 10% hätte eine Erhöhung/Verminderung des Ergebnisses um T€ 50 (Vorjahr: T€ 31) zur Folge.

Fälligkeitsanalyse

Das Liquiditätsrisiko, dem der Konzern aus den Finanzinstrumenten ausgesetzt ist, setzt sich aus Verpflichtungen aus zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten und dem Liquiditätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten zusammen. Das Liquiditätsrisiko wird durch die Unternehmensleitung gesteuert und überwacht. Neben dem monatlichen Cashflow-Reporting erfolgt turnusmäßig eine Cashflow-Planung, die durch monatliche Liquiditätspläne ergänzt wird.

Die nachfolgende Tabelle stellt die undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten dar:

		31.12.2012			31.12.2011		
in T€	Finanz- schulden	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	Andere finanzielle Verbindlich-keiten	Finanz- schulden	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	Andere finanzielle Verbindlich-keiten	
Mittelabfluss innerhalb von					<u> </u>		
3 Monaten	6.555	9.336	4.220	9.545	9.828	3.954	
- aus Tilgung	6.491	9.336	4.220	9.453	9.828	3.954	
- aus Zinsen	64	-	-	92	-	-	
mehr als 3 bis zu 6 Monaten	853	292	152	467	184	214	
- aus Tilgung	790	292	152	380	184	214	
- aus Zinsen	63	-	-	87	-	-	
mehr als 6 bis zu 12 Monaten	1.265	-	343	920	-	-	
- aus Tilgung	1.029	0	343	760	-	-	
- aus Zinsen	236	-	-	160	-	-	
mehr als 12 bis zu 60 Monaten	12.499	-	1.231	8.789	-	-	
- aus Tilgung	11.531	0	1.231	7.641	-	-	
- aus Zinsen	968	-	-	1.148	-	-	
nach 60 Monaten	5.205	-	-	5.485	-	-	
- aus Tilgung	3.356	-	-	3.534	-	-	
- aus Zinsen	1.849	-	-	1.951	-	-	
Gesamt	26.377	9.628	5.946	25.206	10.012	4.168	
- aus Tilgung	23.197	9.628	5.946	21.768	10.012	4.168	
- aus Zinsen	3.180	-	-	3.438	-	-	

Der unter Mittelabfluss aus Tilgung von Finanzschulden innerhalb von 3 Monaten ausgewiesene Betrag beinhaltet unter anderem den theoretischen Abfluss von sofort fälligen Kontokorrentverbindlichkeiten, für die jedoch kein unmittelbarer Abfluss erwartet wird.

(33) Related Party Transactions

Als nahe stehende Unternehmen und Personen (Related Party) können gemäß IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen) Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige sowie nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und Gesellschaften der Gruppe SIEMAG Weiss betrachtet werden. Des Weiteren zählt der elexis-Pension-Trust e. V., Wenden, zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen. Sein Zweck ist die treuhänderische Verwaltung von Vermögen zur Finanzierung der Verpflichtungen für Rentenzahlungen, Altersteilzeit und Langzeitarbeitskonten an Beschäftigte bestimmter inländischer Konzerngesellschaften. Bezüglich der im Geschäftsjahr durchgeführten Transaktionen wird auf Anhangangabe (25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und (26) Sonstige Rückstellungen verwiesen.

Mit Mitgliedern der Organe und deren Angehörigen fanden außer den regelmäßigen genannten Vergütungen für geleistete Tätigkeit keine Transaktionen statt.

Mit den nicht konsolidierten Tochtergesellschaften des Konzerns sind im Geschäftsjahr 2012 Umsätze in Höhe von T€ 1.778 (Vorjahr: T€ 1.748) realisiert worden. Die Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Im Wesentlichen werden durch die Tochtergesellschaften Vertriebs- und Serviceaktivitäten wahrgenommen, die zum Teil durch Provisionszahlungen vergütet werden.

Die Beziehungen des elexis-Konzerns zu den nicht konsolidierten Tochtergesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

		des Konzerns ggü. Unternehmen zum		en des Konzerns en Unternehmen	Umsatz des Konzerns mit verbundenen Unternehmen	
in T€	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
elexis beta GmbH	-	-	42	33	-	-
elexis Automation (Shanghai) Co., Ltd., China BST France S.A.R.L.,	-	-	-	5	-	
Frankreich	34	29	190	246	42	83
BST Italia S. r. l., Italien	177	142	395	541	455	459
BST Istanbul Kontrol ve Otomasyon Sistemleri Ticaret ve Limited Şirketi, Istanbul	160	142	38	541	191	459
BST Sayona Automations Private Ltd., Indien	354	237	-	34	1.041	742
EMG Automation India Private Ltd., Indien	-	30	147	98	49	5
EMG-Lowendis GmbH	-	-	-	-	-	
Beteiligungs- gesellschaften Gesamt	725	580	812	1.498	1.778	1.748
Gesellschaften der Gruppe SIEMAG Weiss	256	216	4.688	154	4.308	2.216
Verbundene Unternehmen Gesamt	981	796	5.500	1.652	6.086	3.964

Seit dem 19. Juli 2011 steht die elexis mehrheitlich im Eigentum der SMS GmbH. Mit Unternehmen der Gruppe SIEMAG Weiss wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von T€ 4.308 erzielt. Im Zeitraum vom 19. Juli 2011 bis zum 31. Dezember 2011 wurden Umsätze in Höhe von T€ 2.216 erzielt. Zum 31. Dezember 2012 bestehen Forderungen in Höhe von T€ 256 (Vorjahr: T€ 216) und Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 4.688 (Vorjahr: T€ 154) gegenüber Unternehmen der Gruppe SIEMAG Weiss. Diese beinhalten in Höhe von T€ 4.223 Verbindlichkeiten aus der Finanzierung des Unternehmenserwerbs AccuWeb Inc., Madison/USA durch die SMS Capital Corporation. Aus der, durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012, ausgeschütteten Dividende entfielen T€ 2.258 (Vorjahr: T€ 0) auf die SMS GmbH.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2012 und das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

in T€	Fixum	Tantieme	Brutto- vergütung	Sachbezüge/ sonstige Leistungen*	Summe
2012	556	487	1.043	105	1.148
2011	540	297	837	99	936

^{*} Dienstwagennutzung, Versicherungsbeiträge

Die angegebenen Bezüge betreffen die Vergütung für die Tätigkeit als Vorstand der elexis AG sowie die in Personalunion ausgeübte Tätigkeit in der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften.

Die Vorstandsverträge enthalten darüber hinaus keine weiteren Vergütungsbestandteile wie zum Beispiel: Pensionsregelungen, Pensionsansprüche, Zahlungen Dritter und konzernverbundener Unternehmen und Antrittsgelder, aktienbasierte Vergütungsmodelle (z.B. Aktienoptionen), Change of Control Klauseln, andere Sachleistungen etc. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit durch den Aufsichtsrat erhalten die Vorstandsmitglieder eine Abfindung, die auf höchstens zwei Jahresgesamtvergütungen begrenzt ist und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrages vergütet.

Die für ein früheres Mitglied des Vorstands und dessen Hinterbliebene gebildete Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen betrug per 31. Dezember 2012 T€ 133 (Vorjahr: T€ 64).

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 15 der Satzung der elexis AG geregelt. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 wurde diese Regelung neu gefasst. Gemäß der für den jeweiligen Zeitraum gültigen Regelung erhält der Aufsichtsrat für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von T€ 257 (Vorjahr: T€ 384). Davon entfallen T€ 142 (Vorjahr: T€ 227) auf fixe und T€ 115 (Vorjahr: T€ 157) auf variable Bestandteile. Die Vergütungen des Aufsichtsrats werden nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die über die Verwendung eines Bilanzgewinns für das betreffende Geschäftsjahr zu beschließen hat.

Eine Erläuterung des Vergütungssystems und weitere Angaben sind im Vergütungsbericht im Corporate Governance Bericht abgedruckt. Dieser Vergütungsbericht ist zugleich Bestandteil des Lageberichts.

(34) Sonstige finanzielle Verpflichtungen/Eventualschulden

Aus bestehenden Operate Leasing Verträgen ergeben sich Zahlungsverpflichtungen, die wie folgt fällig sind:

in T€	31.12.2012	31.12.2011
innerhalb eines Jahres	1.602	953
zwischen zwei und fünf Jahren	2.464	1.742
nach fünf Jahren	197	576
Gesamt	4.263	3.271

Im Geschäftsjahr 2012 sind T€ 1.713 (Vorjahr: T€ 1.771) für Leasingverhältnisse aufgewendet worden. Die Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Verträge über Leasing für Immobilien sowie Betriebsund Geschäftsausstattung. Der Anstieg der Zahlungsverpflichtungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus neuen Leasingverträgen. Es bestanden Zahlungsverpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben in Höhe von T€ 1.800 (Vorjahr: T€ 0).

Darüber hinaus wurden vom elexis-Konzern Bürgschaften sowie eine Garantie für Erbbauzinszahlungen in Höhe von T€ 7.347 (Vorjahr: T€ 7.790) abgegeben.

(35) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die für den elexis-Konzern von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten.

Zusatzangaben nach handels- und aktienrechtlichen Vorgaben sowie freiwillige Angaben

(36) Anteilsbesitz elexis AG, Wenden

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2012

Aufstellung Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2012

(IFRS-Werte)

Nam	ne, Sitz Anto	eil am Kapital %	gel	nalten von	Eigenkapital (T€)	Ergebni: (T€) ¹)
Mut	terunternehmen					
	elexis AG, Wenden					
Kons	solidierte Gesellschaften					
	Inland					
1.	BST International GmbH, Bielefeld	100	2.			
2.	EMG Automation GmbH, Wenden	100)			
3.	HEKUMA GmbH, Eching	100	2.			
4.	BST ProControl GmbH, Freudenberg	100	1.			
5.	betacontrol Verwaltungs-GmbH, Freudenberg	100	1.			
6.	BST ProControl Rengsdorf GmbH, Ren	ngsdorf 100	1.			
	Ausland					
7.	AccuWeb Inc, Madison/USA	100	10.			
8.	BST International (Shanghai) Co., Ltd Shanghai/VR China	l., 100	1.			
9.	BST Japan Ltd., Osaka/Japan	100	1. (67 %), 2. (33 %)		
10.	BST PRO MARK Inc., Elmhurst/USA	100	1. (51 %), 12. (49 %)		
11.	EMG Automation (Beijing) Ltd., Beijir China	ng/VR 51	2.			
12.	EMG USA Inc., Warren/USA	100	2.			
13.	EMH Eletromecânica e Hidraulica Lto Horizonte/Brasilien	da., Belo 100	2.			
Bete	iligungen					
	Inland					
14.	elexis beta GmbH, Wenden	100)		447	9
15.	EMG-Lowendis GmbH, Wenden	51	2.		37	-9
16.	ELOTHERM GmbH, Remscheid (in Ins	olvenz)				
	Ausland					
17.	elexis Automation (Shanghai) Co., Lt Shanghai/VR China	d., 100)		228	-336
18.	BST France S.A.R.L., Verrieres Le Buisson/Frankreich	100	1.		114	1
19.	BST Italia S.r.I., Saronno/Italien	100	1.		138	-29
20.	BST İstanbul Kontrol ve Otomasyon Sistemleri Ticaret ve Limited Şirketi, İstanbul	100	1.		76	41
21.		, 51	. 14.	(mittelbar)	1.481	249
22.		76	2. (51 %), 21. (49 %)	386	161

¹⁾ Vor Ergebnisabführung

Die Angaben zu den verbundenen Unternehmen beziehen sich auf das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012. Die Angaben zu den ausländischen Tochtergesellschaften sind zum Kurs am Bilanzstichtag (Eigenkapital) bzw. zum Jahresdurchschnittskurs (Jahresergebnis) in Euro umgerechnet worden.

²⁾ Abschluss zum 31. März 2012

Anwendungen des § 264 Abs. 3 HGB

Die EMG Automation GmbH, Wenden, verzichtet in Einklang mit § 264 Abs. 3 HGB auf die Erstellung des Lageberichts. Die BST International GmbH, Bielefeld und Hekuma GmbH, Eching, verzichten in Einklang mit § 264 Abs. 3 HGB auf die Erstellung des Lageberichts. Alle genannten Gesellschaften verzichten auf die Offenlegung der in § 325 HGB bezeichneten Jahresabschlussunterlagen.

(37) Anteilsbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der elexis AG hielten zum 31. Dezember 2012, wie bereits im Vorjahr keine Aktien der Gesellschaft.

(38) Beteiligungen am Grundkapital der elexis AG

Die SMS GmbH hält einen Anteil in Höhe von 91,17% am Grundkapital der elexis AG.

Über- oder Unterschreitungen der gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG geltenden anzeigepflichtigen Meldeschwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 und 75% wurden im Geschäftsjahr nicht angezeigt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 – bzw. bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses - lagen folgende Mitteilungen gemäß WpHG über meldepflichtige Anteile am Grundkapital der elexis AG vor:

Investor	Anteilsbesitz zum Datum der Meldung	Meldung vom:
Bernhard Weiss-Stiftung über Siemag Weiss Vewaltungs GmbH, Siemag Weiss GmbH & Co. KG, SMS Holding GmbH und SMS GmbH	88,95%	04.08.2011

(39) Vorstand

Zusammensetzung des Vorstands im Berichtsjahr:

Siegfried Koepp (Dipl. Ing.), Mühltal (Vorsitzender)

Edgar Michael Schäfer (Industriebetriebswirt), Wilnsdorf

(40) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der elexis AG setzte sich während des Geschäftsjahres 2012 wie folgt zusammen:

Eckhard Schulte, Hilchenbach (Vorsitzender)	Mitglied der Geschäftsführung der SMS Holding GmbH und der SMS Siemag AG
Horst Backhaus, Merzen (seit dem 16.05.2012)	Serviceleiter (Arbeitnehmervertreter)
Karl Heinz Gorgas, Mammern/Schweiz (bis zum 16.05.2012)	Unternehmensberater
Ulrich M. Harnacke, Mönchengladbach	Wirtschaftsprüfer
Georg Keppeler, Olpe (stellvertr. Vorsitzender) (bis zum 16.05.2012)	Gewerkschaftssekretär (Arbeitnehmervertreter)
Stefan Köster, Olpe (stellvert. Vorsitzender)	Konzernbetriebs rats vors itzender (Arbeitnehmervertreter)
Klaus Kramer, Bielefeld (bis zum 16.05.2012)	Industriemeister, Fachrichtung Elektrotechnik (Arbeitnehmervertreter)
Willi B. Loose, Tervuren/Belgien (bis zum 16.05.2012)	Investmentbanker
Dr. Kay Mayland, Rösrath	Aufsichtsrat
Dr. Joachim Schönbeck, Krefeld	Vorsitzender der Geschäftsführung der SMS Meer GmbH und Mitglied der Geschäftsführung der SMS Holding GmbH

Die Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 hat die neuen Mitglieder des Aufsichtsrats gewählt. In seiner konstituierenden Sitzung hat der Aufsichtsrat Herrn Eckhard Schulte zu seinem Vorsitzenden und Herrn Stefan Köster zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Ulrich Harnacke zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt.

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder der elexis AG sind zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. anderer Kontrollgremien bei den nachfolgend aufgeführten Gesellschaften:

Aufsichtsratsmitglied	Weitere Aufsichtsratsmandate
Eckhard Schulte	SMS Meer GmbH Gontermann-Peipers GmbH Paul Wurth S. A., Luxemburg
Karl Heinz Gorgas (bis zum 16.05.2012)	Harms & Wende Beteiligungs GmbH Harms & Wende QST GmbH PROCON PAS Elektronik GmbH
Georg Keppeler (bis zum 16.05.2012)	Treuhandverwaltung IGEMET GmbH Vorsitzender des Verwaltungsrats der AOK NordWest Mitglied des Aufsichtsrats des AOK Bundesver- bandes GbR
Willi B. Loose (bis zum 16.05.2012)	Icafin SA, Brüssel/Belgien
Dr. Kay Mayland	SMS Siemag AG Demag Cranes und Components GmbH Vossloh AG
Dr. Joachim Schönbeck	SMS Siemag AG SMS Concast AG, Zürich/Schweiz (Präsident) Paul Wurth S. A., Luxemburg

(41) Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die elexis AG sind die gemäß § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärungen zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der elexis AG zugänglich gemacht worden.

(42) Prüfungsgebühren

In den betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2012 Honorare an den Konzernabschlussprüfer in Höhe von T€ 140 (Vorjahr: T€ 363) erfasst.

in T€	31.12.2012	31.12.2011
Honorare für Abschlussprüfungsleistungen	140	177
Honorare für Steuerberatungsleistungen	-	162
Honorare für sonstige Leistungen	-	24
Gesamt	140	363

Wenden, den 20. März 2013 elexis AG, der Vorstand

Siegfried Koepp

Edgar M. Schäfer

5. Versicherung der gesetzlichen Vertreter – Bilanzeid

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wenden, den 20. März 2013

elexis AG, der Vorstand

Siegfried Koepp

Edgar M. Schäfer

6. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

"Wir haben den von der elexis AG, Wenden, aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Anhang — sowie den Konzernlagebericht der elexis AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Konzernlagebericht vermittelten

Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Düsseldorf, 20. März 2013

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Winkler gez. ppa. Wetzel Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

7. elexis AG: Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 (aufgestellt nach HGB)

Der vollständige Jahresabschluss der elexis AG (einschließlich Anhang) sowie der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasster Lagebericht, der von der BDO Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen ist, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die elexis AG wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Siegen unter HRB 7549 geführt. Der Abschluss kann bei der elexis AG, Industriestraße 1, 57482 Wenden, angefordert werden.

Gewinn- und Verlustrechnung der elexis AG für den Zeitraum 01.01.2012 bis 31.12.2012 bzw. 01.01. 2011 bis 31.12.2011

in T€	2012	2011
Allgemeine Verwaltungskosten	2.808	3.544
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.445	1.922
Sonstige betriebliche Aufwendungen	36	139
Erträge aus Beteiligungen/ Gewinnabführungsverträgen	0	3.800
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	512	623
6. Zinsen und sonstige Aufwendungen	120	95
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.007	2.567
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	81	323
9. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-926	2.890

Bilanz der elexis AG zum 31.12.2012 bzw. 31.12.2011

	31.12.2012	31.12.2011
Aktiva	T€	T€
A. Anlagevermögen	61.451	61.668
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	59.951	59.501
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	1.500	2.167
B. Umlaufvermögen	10.755	14.951
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.731	14.453
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.730	11.550
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1	2.903
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.024	498
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18	7
D. Aktive latente Steuern	40	39
Summe Aktiva	72.264	76.665

	31.12.2012	31.12.2011
Passiva	T€	T€
A. Eigenkapital	70.726	74.136
I. Gezeichnetes Kapital	23.552	23.552
II. Kapitalrücklage	3.555	3.555
III. Andere Gewinnrücklagen	42.239	44.139
IV. Bilanzgewinn	1.380	2.890
B. Rückstellungen	1.378	2.207
Rückstellungen für Pensionen	65	61
2. Steuerrückstellungen	0	0
3. Sonstige Rückstellungen	1.313	2.146
C. Verbindlichkeiten	157	320
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	5
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	6
3. Sonstige Verbindlichkeiten	144	309
D. Passive latente Steuern	3	2
Summe Passiva	72.264	76.665

Wenden, den 20. März 2013

Der Vorstand

Wir weisen darauf hin, dass in den dargestellten Tabellen und Übersichten durch die Verwendung von kaufmännisch gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

8. Definition verwendeter Kennzahlen / Finanzglossar

Anlagendeckung	(Eigenkapital + Ifr. Schulden ohne latente Steuern) / Anlagevermögen
Bruttomarge	Bruttoergebnis / Umsatz
CAPEX (Capital Expenditure)	Auszahlungen für Investitionen inkl. Finanzierungsleasing / Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
Debitorenziel in Tagen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Umsatz x 360
Durchschnittlich investiertes Kapital	(Anlagevermögen + Working Capital Jahresanfangsbestand + Anlagevermögen + Working Capital Jahresendbestand) / 2
ЕВТА	Ergebnis vor Steuern und Amortisationen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aufgedeckte stille Reserven
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme
Eigenkapitalrendite	Jahresüberschuss / Eigenkapital (Jahresüberschuss und Eigenkapital nach Abzug von Fremdanteilen)
Investitionsquote	Investitionen ohne Leasing / Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
Nettoliquidität (Finanzmittelfonds)	flüssige Mittel + Wertpapiere - Kontokorrentverbindlichkeiten
Materialintensität	Materialaufwand / Umsatz
Personalintensität	Personalaufwand / Umsatz
Reichweite Vorräte	Vorräte / Umsatz x 360
Vertriebskostenquote	Vertriebskosten / Umsatz
Verwaltungskostenquote	Verwaltungskosten / Umsatz
ROCE (Verzinsung des eingesetzten Kapitals)	EBIT / durchschnittlich investiertes Kapital
Working Capital	kurzfristige Vermögenswerte (ohne liquiden Mittel) - kurzfristige Schulden
AccuWeb	AccuWeb Inc., Geschäftsbereich High Quality Automation
betacontrol	betacontrol GmbH & Co. KG und betacontrol Verwaltungs-GmbH, Geschäftsbereich High Quality Automation
BST	BST International GmbH, Geschäftsbereich High Quality Automation
BST ProControl	BST ProControl GmbH (vormals betcontrol GmbH), Geschäftsbereich High Quality Automation
EMG	EMG Automation GmbH, Geschäftsbereich High Quality Automation
HEKUMA	HEKUMA GmbH, Geschäftsbereich High Precision Automation
Protagon	P2T Protagon Process Technologies GmbH, Geschäftsbereich High Quality Automation

9. Unternehmenskalender

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2012	27. März 2013
Zwischenbericht zu den ersten 3 Monaten 2013	Mai 2013
ordentliche Hauptversammlung	24. Mai 2013
Halbjahresfinanzbericht zu den ersten 6 Monaten 2013	August 2013
Zwischenbericht zu den ersten 9 Monaten 2013	November 2013

Impressum

An der Erstellung dieses Geschäftsberichtes haben außer den Mitarbeitern der elexis AG mitgewirkt:

Text, Konzeption und Layout: CROSSALLIANCE communication GmbH, Gräfelfing

elexis AG

Industriestraße 1

57482 Wenden Deutschland

Telefon: +49 2762 612-130 Telefax: +49 2762 612-135

info@elexis.de www.elexis.de